



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia Das ist: die gantz Heylige Schrift Deütsch

Luther, Martin

Straßburg, 1537/1538

VD16 B 2703

20 Jsaia.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36032

Der Prophet Jesaja.

Das Erste Capitel.

2. p. 26

Sis ist das gesichte Jesaja /

Deu. 32
Mich. 1

Deu. 18

Le. 18

des sons Amos/welchs er sahe von Juda vnd Jerusalem/zur zeit Vsa Jotham/Abas vnd Jechiskia der Könige Juda. Höret ihr Himel vnd erde nimm zu ohren/ denn der HERR redet/ Ich habe aber Kinder außergegott vñ erhöhet/ vnd sie sind vñ mit abgefallen/ Ein ochse kennet seinen heren/ vñ ein Esel die krippe seines heren/ Aber Israel kennet nicht/ vnd mein volck vernimmes nicht/ O we/ des sündigen volck/ des volcks von großer missehat/ des boshaftigen samtens/ der schedliche Kinder/ die he HERR verlassen/ den Heiligen in Israel lestern/weichen zu ruck/ Was sol man weiter an euch schlagen? so ihr des abweichens nur bester macht/ Das ganze haubt ist krank/ das ganze hertz ist matt / vonn der fus solen bis anffs haubt/ ist nichts gesündes an im/ sonder wunden vñ streimen vñ etter beulen/ die nicht gebeffet noch verbunden/ noch mit sie gelindert sind/ Ewer land ist wüste/ ewer stede sind mit feuer verbrant/ frembde verzere ewer ecker für ewern angen/ vnd ist wüste/ als das/ so durch frembde verheeret ist Was aber noch vbrig ist / vonn der edelster Zion/ ist wie ein heuflin im weinderge/ wie eine nacht hütte im den stoppelen/ wie eyne verheerete stadt/ Wenn vns der HERR zehaus od nicht ein wenig kesse vberbleiben so weren wir wie Sodom vnd

gleich wie Gomorra. Höret des Herren wort/ jr Fürsten von Sodom/ vñ zu ohren vnser Wortes geseg / du volck vñ Gomorra. Was sol mir die menge ewer offer? spricht der Herr Ich bin sat/ Brandopffer von wide ren/ vnd des fetten vonn den gemessen/ vnd hab kein lust zum blut der farrren/ der lemmer vñ böcke. Wenn jr eretn Komet zu er scheinen für mir mer fodert solches von ewern henden/ das jr auff mein vorhoff erret. et: bringet nicht mehr Speisopffer so vergeblich / Das reuchwerck ist mir ein greuel/ Der newmonden vñ Sabbath / da ihr zusamen kompt/ mag ich nicht/ denn jr treibet Abgote rey vñ gewalt binnen. Mine seelen ist feind ewern newmonden vñ jarzeiten/ ich bin der selbigen überdrüssig/ ich bins müde zu leben/ vñ weiß jr schon ewer hende außbreitet/ verberge ich doch meine angen vonn euch/ Vñ ob jr schon viel bettet/ höre ich euch doch nit/ denn ewer herte sind vol bluts. Waschet/ reiniget euch/ thut ewer böses wesen von meinen angen/ Last ab vñ bösen lernet guttes thün/ trachtet nach recht / helfe dem verdrukten/ schaffet dem was sen recht/ vñ helfe der widwen sachen/ so kompt denn vnd laffet vns mit einander rechten/ spricht der HERR Wenn ewer sünde gleich blut rot ist soll sie doch schnee weis werden/ vñ wenn sie gleich ist rosinfarbe/ soll sie doch wie wolle werden/ Wolt jr mich gehorchen/ so solt jr des lanthes gut genießen/ Wegert jr euch aber vñ seid ungehorsam / so solt jr vom schwerdt gefressen werden/ Denn des mund des HERRN sagets.
Wie gebet das zu/ das dye frome stadt zur haren worden ist? Sie was vol rechts/ gerechtigkeit woneet binnen/ nu aber mörder / Deins silber ist schawm worden/ vnd dein getrencke mit wasser vermischet / Deine fürsien sind aber rinnige vñ diebs gesellen/ Sie nemen alle gerne geschencke vñ

210.25

Hier. 9
Mat. 9

Hier. 9

den. 17
Lu. 16

Die. 4.

Zach. 8

250.25
 250.26
 250.27
 250.28
 250.29
 250.30
 250.31
 250.32
 250.33
 250.34
 250.35
 250.36
 250.37
 250.38
 250.39
 250.40
 250.41
 250.42
 250.43
 250.44
 250.45
 250.46
 250.47
 250.48
 250.49
 250.50
 250.51
 250.52
 250.53
 250.54
 250.55
 250.56
 250.57
 250.58
 250.59
 250.60
 250.61
 250.62
 250.63
 250.64
 250.65
 250.66
 250.67
 250.68
 250.69
 250.70
 250.71
 250.72
 250.73
 250.74
 250.75
 250.76
 250.77
 250.78
 250.79
 250.80
 250.81
 250.82
 250.83
 250.84
 250.85
 250.86
 250.87
 250.88
 250.89
 250.90
 250.91
 250.92
 250.93
 250.94
 250.95
 250.96
 250.97
 250.98
 250.99
 250.100

Werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen / und ihre Speisse zu Stacheln machen / Denn es wird kein Volk wider das ander ein Schwert aufheben / und werden fort nicht mehr Kriegen lernen / Komet jr vom Hause Jacob / lasse uns wandeln im Licht des HERRN.
 Aber du hast dein Volk das Haus Jacob lassen faren / den sie treibens mehr / denn die gegen dem auffgang / vnd sind tageweler / wie die Philister / vnd machen der frembden Kinder viel / Ir Land ist vol Silber / vnd gold / vnd irer Scherze ist kein ende / ir Land ist vol Ross / vnd irer Wagen ist kein ende. Auch ist ihr Land voll Götzen / vnd anbetten irer hende werck / welche ihre Finger gemacht haben / da buckt sich der Pöbel / da demütigen sich die Jungfern / das wirstu ihnen nicht vergeben.
 Gehe inn den Felsen / vnd verbirge dich in der erden / fur der Furcht des HERRN / vnd fur seiner herlichen Majestet / Den alle hohe Augen werden genutziget werden / vnd was hohe Leute sind / wird sich bücken / müssen sein. Der HERR aber wird allein hoch sein zur der zeit / Denn der tag des HERRN Zehaoth wird geben / vber alles hoffertiges vnd vber alles erhabens / das es genutziget werde / auch vber alle hohe vñ erhabene Cedern / auff dem Libanon / vnd vber alle Eichen inn Basan / vber alle hohe Berge / vnd vber alle erhabene Hügel / vber alle hohe Thürne / vnd vber alle feste Mauren / vber alle Schiffe im Meer / vnd vber alle hölzerne Schiffpanter / das sich bücken müssen alle hohe / vnd demütigen was hohe Leute sind / vnd der HERR allein hoch sei zu der zeit / vnd mit den Hören wirds ganz auß sein.
 Da wird man inn der Felsen hüle gehen / vnd inn der erden Kluft / fur der Furcht des HERRN / vnd fur seiner herlichen Majestet. Wenn er sich vff machen wird / zu schrecken die erden

Deu. 2
Isa. 46

2. Th. 2

2

Sep. 2
Apo. 6

Das ij. Capitel.

Des Isais / das Jesaja

Die. 4.
 Sach. 8
 Der son Amos sahe von Juda / vnd Jerusalem / Es wird zur letzten zeit der berg da des HERRN haupstischgericht werden / höher denn alle Berge / vnd vber alle Hügel erhaben werden / vnd werden alle Heyden dazü lauffen / vnd viel vöcker hingehen / vñ sagen / Komt / lasse uns auff den berg des HERRN gehn / zum Hause des Gottes Jacob / dz er uns lere seine wege / vñ wir wandeln auff seinen steigen / Denn vom Zion wirdt das Gesetz außgehen / vnd des HERRN wort vom Jerusalem / vnd er wirdt richten vnter den Heiden / vnd straffen viel vöcker / da

FF 3 die erden



Der Prophet

die erden/ Zu der zeit wirt jederman
weg werffen/seine silbern vnd gült
dene gößen (die er im harte machen
lassen an zu betten) vñ zu ehren die
maul werffe vnd fieder meüße/ auff
das er müge in die stein ringe / vñnd
fels klüffte kriechen für der fôrcht
des HERRN vñnd für seiner herli-
chen Majestet/wenn er sich aufmas-
chen wird/zü schrecken die erden/so
lasset er ab/von dem menschen/ der
odem in der nasen hat/Denn jr wiss-
set nicht/wie hoch er geachtet ist

Das iij. Capit.

WËn sihe der HERR

HERR Zebaoth wird von Je-
rusalem vñnd Juda nemen allerley
vorrat/vor:rat das brotts vñnd vor-
rat des wassers/Starcke vñnd Kries-
geleute/Richter/ Propheten/ Was-
sager vñnd Eltesen/Daubeleute vñ
der fünffzig/ vñnd Ehrliche leute/
Kette/vñnd Weise werckleute / vñnd
Flüge Redener/Vñnd will inen juns
gelinge zu Fürsten geben/vñnd in
diese sollen vber sie herrschen/ vñnd
treiber/sollen sein vnter dem volck/
einer über de andern/vñ ein igtlicher
vber seinen nehesten. Vñnd der jün-
ger wird stolz sein wider den alten/
vñnd ein loser man wider den ehrlis-
chen/Denn wird einer seinen brüder
aus seines vatters hauf ergreifen/
Du hast kleider/sy vnser Fürst/bliff
du diesem vnfall. Er aber wirt zu der
zeit schweeren vñnd sagen/ Ich bin
kein arzt/ Es ist weder brodt noch
kled inn meinem haufe /setzet mich
nicht zum Fürsten im volck / Denn
Jerusalem feller dahin/vñnd Juda
ligt da/ weil ihre zunge vñnd ihre
thun wider den HERRN ist/has
sie den augen seiner Majestet wider-
streben/Ihr wesen hat sie kein heel/
vñnd ehümen ire sünde / wie die zu
Sodom / vñnd verbergen sie nicht/

Webe jrer seelen/denn dastufft bins
gen sie sich selbs inn alles vnglück.
Pribiget von den gerechten/ das
sie es gütt haben/denn sie werden bye
fruchte ihrer werck essen / Webe aber
dem Gottlosen/denn sie sind boh-
hofftig/vñnd es wird inen vergolten
werden / wie sie es verdienet. Kin-
der sind treiber meines volcks / vñnd
weiber herrschen vber sie. Mein volck
dine leiter verführe dich/vñnd zerstre-
den weg da du gehen solt. Aber der
Herr stehet da zu rechten/vñ ist auff
getreut die vöcker zuricht/vñ der
HERR kompt zu gericht mit den
Eltesen seines volcks / vñnd mit sei-
nen Fürsten/Denn jr habt den wein-
berg verderbt / vñnd der raub von
den armen ist in euere haufe/War-
umb zu trettet jr mein volck / vñnd
zu schlagt die person der elenden?

Spricht der HERR HERR Zebaoth
Vñnd der HERR spricht/Drumb
das die töchter Zion stolz sind / vñ
gehen mit auffgerichtem hals/mitt
geschmückten angesichten / trettet
einander vñnd schwenzen / vñnd haben
Köstliche schuch an ihren füßen / So
wirdt der HERR den schittel der
töchter Zion kal machen / vñnd der
HERR wird jr schönes har auß-
renffen. Zu der zeit wird der HERR
den schmück an den Köstlichen schu-
hen weg nemen/vñnd die beste/die
spangen/die ketelin/ die armpangē
die hauben/die stietern/die gekörne
die schmürlein/die bisem epffel/die ob-
renspangen/die ringe/die stirnspan-
gen/die feirkleider/die mentel / bye
schleier/die beutel / die spiegel / bye
Foller/die borten/die kittel/Vñ wirt
stanc für gut geruch sein/vñnd ein
lose hand für ein gurtel / vñnd eyne
glase für ein kraus har/vñnd für ein
nen wetten mantel einen engen sack
Golds alles an stadt deiner schöne/
Dein pöbel wirdt durchs schwerdt
fallen/vñnd deine krieger im streit
Vñnd ihre thüre werden trawren
vñnd flagen/vñnd sie wirdt jener
sch sitzen

lich singen auff der erden / Das siben
weiber werden zu der zeit eynen
man ergreiffen vnd sprechen / Wir
wollen vns selbs neeren vnd kley-
den / las vns nur nach deinem na-
men heissen / das vnser schmach vñ
vns genommen werde.

Das iiii. Capitel.

In der zeit wirdt des

XXXIIII Zweig lieb vnd werd
sein / vnd die frucht der erden her-
lich vnd schon / bei denen die behal-
ten werden in Israhel. Vnd wer da
wirdt lieblich sein zu Zion / vnd über-
bleiben zu Jerusalem / der wirdt hey-
lich heissen / vñ jeglicher der geschri-
ben ist vnter die lebendigen zu Jeru-
salem / Denn wirdt der **HEXXV**
den vnsat der tochter Zion wasche
vnd die blutschnlden Jerusalem ver-
ereiben von jr / durch den Geyst der
rechten vnd eyn feuer anzünden
wirdt.

Wirdt der **HEXXV** wirt schaffen über
alle wonunge des bergs Zion / vnd
wo sie versamlet ist / wolcken vnd
rauch des tages / vnd feuer glantz /
der da brenne des nachts / Denn es
wirdt eyn schirm sein über alles ir
herzlich ist / vnd wirdt eyne hütten
sein zum schatten des tages vor die
hitz / vnd eine zu flucht vnd verber-
gung vor dem wetter vnd regen.

Das v. Capitel.

Wolan / ich will mei-

XXXV nem lieben eyn Lied meines
Vettern singen von seinem Wein-
berge. Mein lieber hat eynen weins-
berg / an eynem fetten ort / Vnd er
hat in verzeuget / vñ mit sie ynhauf-
fen verwaret / vnd edle reben drey
gesenckel / Er bauete auch eynen
turm dazvns / vnd grub eyn fetter

drey / vnd wartet / das er draubens
brucht / Aber er bracht heerlinge.
Nu richtet jr Bürger zu Jerusalem /
vnd jr männer Juda zwischen mir
vnd meinem weinberge / Was solt
man doch mehr ehlin / an meinem
weinberge / das ich nicht gethan hat
be an jm / Warumb hat er denn heer-
linge gebracht / da ich wartet das er
draubt brucht / Wolan / ich wil euch
zeygen / was ich meinem weinberge
ebn wil / Seine wand sol weg ge-
nommen werden / das er verwißet
wirdt / Vnd sein zaun sol zürissen
werden / das er zu treten werde /
Ich wil in wüste ligen lassen / das er
nicht geschmeten vnd gebacht wer-
de / sonder disteln vñ doernen drauff
wachsen / Vnd will den wolcken ges-
bieten / das sie nicht drauff regnen.
Des **HEXXV** Zebaoth weinberg
aber ist das Haus Israhel / vnd die
männer Juda seine zarte fesser / We
wartet auff rechte / sibe / so ist schin-
drey / Auff gerechtigkeyt / sibe / so
ist flage

Wehe denen die in hauff an das
ander ziehen / vnd eynen acker zum
andern bringen / bis das keyn raum
mehr da sei / das sie alleyne das
Land besitzen / Es ist vor den oh-
ren des **HEXXV** Zebaoth / Was
gilt / wo nicht die vil heuser sollen
wiß werden / vnd die grossen vnd
fetten öde stehen / Denn jeden acker
weinber ges sollen nur eynen eyner
geben / vnd eyn malder sansus sol
nur eynen scheffel geben.

Wehe denen die des morgens fröh
auff sind / des sauffens sich zu fleiß-
gen / vnd singen bis inn die nacht / dz
sie der wein erhitze / vnd haben bar-
pfen / psalter / Zucken / pfeiffen vñ
wein in frem wolieben / vnd sohen
nicht auff das werck des **HEXXV** /
vnd schawen nit auff das geschaffe
seiner hend / Drum wirdt mein volck
müssen weg gefürt werden vñnerse-
hens / vñ werden seine heralichen hß
ger leiden / vñ sein pöbel durst leidē
XX 4 Drey

Isa. 23

Isa. 32

Job. 28
Am. 6
Nof. 4

Der Prophet

Daber hat die helle die seele weit
auff gesperret/ vnd den raden auff
gethan on alle masse / das bin vns
ter faren beyde ire herlichen vnnnd
pobel/beyde ire reichen vnd frölich
en/das jederman sich buelen müsse/
vnd jederman gedemütiget werde/
vnd die augen der hoffertigen ges
demütiget werden. Aber der HERR
Zebaoth erhöhet werde im recht/
vnnnd Gote der Heylige gebeyliget
werde in gerechtigkeit. Da werden
denn die lemmer sich weyden an jes
ner stadt / vnnnd freublinge werden
sich neeren in der wüsten der fetten.

Isa. 27

Wehe denen die sich zu seinen kop
peln mit losen stricken / vnrecht zü
e thun/vnd mit wagen seilen/ zü sin
digen/vnd sprechen / Laß eilend vñ
bald komen sein werck/das wirs se
hen / Was her faren vnd komen den
p: 10. 17
a: 17. 3
aufschlag des Heyligen in Israhel/dz
wirs innen werden.

Wehe denen/die böses güt/vnnnd
gütes böses heissen/die auß finstern
is auß lichte/vnd auß lichte finsternis
machen/die auß saurer süsse / vnnnd
aus süsse saur machen.

Wehe denen / die bet sich selbs
weise sind/vnd halten sich selbs für
klüg. Wehe denen / so helden sind
wein zü sauffen / vnnnd krieger / mit
bier zechen / Die den Wortlosen rechte
sprechen vmb geschenck willen/ vñ
das recht der gerechten von iuen
wenden.

De. 17
Ez. 13

Darumb wie des feners flamme
stro verzeret/ vnd die lobe stoppeln
hin nimpt/ Also wirt ire wuzel
verfaulen/ vñ ire sprossen auffaren
wie staub / Denn sie verachten das
Gesetz des HERRN Zebaoth/vnd
lethern die rebe des Heyligen in Is
rael / Darumb ist der zorn des HERRN
KERN ergrimmet über sein volck/
vnd reckt seine hand über sie vnnnd
schlegt sie/das die berge beben/vnd
ir leichnam ist wie fot auff den gas
sen/Dñ in dem allen lesser sein zorn
nicht abe/sonder seine hand ist noch
aufgreckt.

Da. 11
Isa. 27

Den er wirt eyn panter auff wer
ffen ferne vnter den heyden/vnd die
selbigen locken vom ende der erden
Vnd sibe / eilend vnd schnell komen
sie daber / vnd ist keyner vnter iuen
müde oder schwach / keyner schlum
mert noch schleffe / keynem gebet si
gürtel auff von seinen lenden / vnd
keynem zureisset eyn schickime/
Ire yfelle sind scharpff/vnd alle ire
bogen gespannen/Seiner rose büsse
sind wie felsens geacht / vnd ire was
gen rad/wie eyn sturm wind / Sie
brüllen wie lewen/vnd brüllen wie
junge lewen / Sie werden brausen
vnd den raub erhaschen / vñ dauon
bringen/das niemand erretten wirt
Vnd wirt über sie brausen zü der
zeit/wie das meer. Wenn man denn
das land ansehen wirt / sibe / so ist
finster vor angst. Vnd das lichte
scheinet nicht mehr / vor finsternis

Isa. 40

Isa. 29
mar. 4
Lu. 8
Ro. 11

Das vj. Capitel.

Des iars da der Kö
nig Sina starb / sake ich den
HERRN sitzen auff eym hohen
vnd erhaben stül/ vñ sein samit fül
let den Tempel/Seraphim stunden
über im / eyn jeglicher hatte sechs
flügel/mit zween deckten sie ir and
lig / mit zween deckten sie ire füsse/
vnd mit zween floagen sie/Vnd eye
ner rief zum andern vnnnd sprach/
Heylig/Heylig/Heylig ist der HERR
KERN Zebaoth / Alle land sind seinen
ehren voll / Das die über schwellen
bebeten/vñ der stirn ire rüffens/vñ
das hauf ward vol rauds.

Isa. 66

Da sprach ich/Wehe mir / ich ver
gebe/Denn ich bin vnreynen luppen
vnd wone vnter eynem volck von
vnreynen luppen. Denn ich hab den
König den HERRN Zebaoth gese
hen mit meinen augen. Da slog der
Seraphim eynen zñ mir/ vnd hatte
eyn glühend kolon inn der hand/die
er mir

Isa. 10

ge mit der zangen vom Altar nam / vnd rüret meinen mund / vñ sprach Sibe / hie mit sind deine lippen gerüret / das deine missehar vor dir genommen werde / vnd deine sünde versinnet sei.

Vnd ich höret die stime des HERRN / das er sprach / Wen sol ich senden / Wee wilt vnser bote sein / Ich aber sprach / Hie bin ich / sende mich Vnd er sprach / Hebe hin / vnd sprich zu diesem volck / Höret vnd verstehet nicht / Sehet vnd merket nicht / Verslochte das hertz dieses volckes / vnd las jr ohren dick sein / vnd blende ire augen / das sie nit sehen mit iren augen / noch hören mit iren ohren / noch verstehen mit irem hertzen / vnd sich bekeren vnd genesen / Ich aber sprach / HERR wie lang? Er sprach / Bis das die stebte wüste werden / on einwoher / vnd keiser on leut / vnd das feld ganz wüste lüge / Denn der HERR wir die leut ferne weg edeln / das das land leer verlassen wir / Doch sol noch das zehend teyl dinnnen bleiben / Denn es wirt weg geführt vñ verheert wurd wie eyn eyde vñ lude / welche den stam haben / ob wol ire bletter abgestossen werden / Eyn beyltiger samit wirt solcher stam sein.

Das vij. Capitel.

Es begab sich zur zeit

Abas des sons Jorab / des sons Ahsa des Königes Juda / zoch her auß Kezin der König zu Syria / vñ Pedaab der son Remalia der König Israels gen Jerusalem / wider sie zu streiten / sonden sie aber nicht gewinnen. Da ward dem hause David angelaget / Die Syrer verlassen sich auß Ephraim. Da bebet im hertz seines volckes / wie die bäume im wald beben vom wind.

Aber der HERR sprach zu Jesaja / Hebe hin / vñ sage zu Abas entgegen / du

vnd dein son Geaz Jafub / an das ende der wasser rosen am obern reiche am wege beim acker des ferbers / vñ sprach zu im / Hüte dich vnd set still für dir dich nicht / vnd dein hertz sei vnuerzaget vor disen zween rauchenden leschtbrenden / nemlich vor dem zorn Kezins kaysers der Syren / vñ des sons Remalia / das die Syrer wider dich eynen bösen ratschlag gemacht haben sampt Ephraim vnd dem son Remalia / vnd sagen / Wir wöllen hinuff zu Juda / vñ sie erschrecken / vnd hinein brechen / vnd denen so vns gefelt / zum König dinnnen machen / Den also spricht der HERR KE HERR / Es sol nicht beschehen noch also gehen / sonder wie Damascus das haubt ist in Syria / so sol Kezin das haubt zu Damascus sein. Vnd über fünf vñ sechzig jar sol es mit Ephraim auß sein / das sie nicht mehr eyn volck seien. Vnd wie Samaria das haubt ist in Ephraim / so sol der son Remalia dz haubt zu Samaria sein / Glaube jr nicht / so werdet jr feilen.

Vnd der HERR redet abermal zu Abas / vñ sprach / Fordder die eyn zeichen vom HERRN deinem Gott / Es sei bunden in der helle ob oben im der höbe / Aber Abas sprach / Ich wil nit foddern / das ich den HERRN nicht versuche. Da sprach er / Wolan so höret jr / vñ haufe David / Jhs euch zu wenig / das jr die leut beleydtiget / jr müß auch meinen Gott beleydtigen / Darumb so wird euch der HERR selb eyn zeichen geben / Sibe / Eyn jungfrau ist schwanger / vnd wird eynen son gebären / den wird sie heissen Immanuel / Buttern vnd honig wird er essen / das er wisse böses zu vertwerffen vnd gutes zu erwelen / Denn ehe der Knabe lernet böses verwerffen vñ gutes erwelen / wirt das land / da für dir graset / verlassen sein von seinen zween Königen / Aber der HERR wirt mit ihm sein.

Isa. 43

Isa. 29
mat. 13
mar. 4
Lu. 8
Jo. 11

4. cc. 15
Isa. 65

Deu. 21

C

XX 5 über

Der Prophet

362. 22
über dich/über dein volck vnd über
deines vatters haus/tag Kommen las
sen/die nicht Kommen sind /sint her
zeit Ephraim von Juda gescheyden
ist/ durch den König zu Assyrien.

2
Denn zu der zeit wirt der HERR
schicken der fliegen am ende der
wasser in Egypten/ vnd der bienen
im lande Assur/das sie Kommen vnd
alle sich legen an die becke vnd inn
die steynkluffte / vnd in alle hohle
bäume/vnd in alle löcher. Für sei
bigen zeit wirt der HERR das
haupt vnd die har an füssen absche
ren/vnd den bart abnehmen/durch
eyn gemietes schermesser / nemlich
durch die/ so jense des wassers sind
als durch den König von Assyrien.

Für selbigen zeit / wirt eyn man
eynen hauffen Ene vnd zwo herde
ziehen/ vnd wirt so vil zu melcken
haben das er butter essen wirt/ Den
butter vnd honig wirt essen wer es
brüg im land bleiben wirt/ Denn es
wirt zu d zeit geschehen/ das 100 jre
tausent weinstöcke stehen / tausent
silberling wardt/da werden dornen
vnd hecken sein/das man mit pfeis
sen vnd bogen habn gehen mus/
Denn im ganzen lande werden dor
nen vnd hecken sein/ das man auch
zu alle den bergen/so man mit hau
en pflegt vmb zu hacken/ nicht lan
kommen/vor schwerer dornen vnd
hecken / Sonder man wirt oxsen
dasselbs gebn / vnd schafe drauff
tretten lassen.

363
Vnd der HERR sprach zu mir/
Für dich eyn grosse tassel vnd
schrey darauff mit menschen gref
fel/ Raubebald Eilebeute. Vnd ich
nam zu mir zween treue zeugen/
den Priester Desa vnd Sacharia
den son Jeberedia / vnd gien zu
eyner Propbetinne/ die ward sch
wanger vnd gebar eynen son/ Vnd
der HERR sprach zu mir / Nenne
in Raubebald/ Eilebeute/ Den ebe
der knabe ruffen kan Lieber vatter
Lieber mütter/ sol die macht Damasc
eos/vnd die außbeut Samarie weg

genommen werden/ durch den Kö
nig zu Assyrien.

Vn der HERR redet weiter mit
mir/vnd sprach/ Weil dis volck ver
adret das wasser zu Sitoba / das
still gehet / vnd tröstet sich des Ke
sin vnd des sons Remalia / Sibe/
so wirt der HERR über sie kom
men lassen starke vnd viel wasser
des Stromes / nemlich den König
zu Assyrien / vnd alle seine herltige
leyt / das sie über alle ire becke fao
ren/ vnd über alle ire vfer geben/
Vnd werden einreisen in Juda vnd
schwemmen/ vnd über her geben/
bis das sie an den hals reychen/vnd
werden ire flügel außbreiten / das
sie dein land/ O Immanuel/füllen/
so weit es ist.

Das viij. Capitel

364
Sied böse ir völscher

vnd gebt doch die stücht. Wirt
irs alle die jr in fernem landen seid
Rüfset euch / vnd doch die stücht/
Lieber rüfset euch/ vnd gebt doch
die stücht. Beschließet eynen rat/vn
werde nichts drauff. Beredet euch/
vnd es bestche nicht / Denn die ist
Immanuel.

Denn so spricht der HERR zu
mir/ als fasset er mich bei der hand
vnd vnter weist mich / das ich wil
soll wandeln auff dem wege dieses
volcks/vnd spricht/ Je solt nicht sa
gen / Dumd / Dis volck redet von
nichts/denn von Dumd/ So dicit jr
euch nicht also/ wie sie thun / vnd
last euch nicht grauen/ sonder bey
liget den HERRN Zebaoth/ den
lasset ewi forcht vn schrecken sein/
so wirt er eyn heyligung sein/ Aber
eyn steyn des anstossens / vnd eyn
fels des ergernuß/ den zweien böse
fern Israel/ zum strick vnd fall den
Bürgern zu Jerusalem / das jr viel
sich dran stossen/fallen / zubrechen/
verstrickt vnd gefangen werden.
Sinde

Binbe zu das zeugniss / versagele
 Das Gesez auff meine jünger / Denn
 ich hoffe auff den HERRN / der
 sein anlich verborzogen hat vor dem
 Dan. 3
 heb. 2. kaus Jacob / Ich aber harte sein.
 Gide / die bin ich vnd die kinder / die
 mir der HERR gegeben hat / zum
 seyden vnd wunder inn Israel vñ
 HERRN Sebaoth / der auff dem
 berge Zion wonet.

Wenn sie aber zu euch sagen / Ir
 müsset die weisager vñnd zeichen
 deurer fragen / die da schwören vñ
 Dispntin (sole jr sprechen) Sol nit
 eyn volck seinen Gott fragen? Jhs
 billicher / die todten fragen den die
 lebendigen? Zanach dem Gesez vñ
 zeugniss. Werden sie das nicht sa-
 gen? so werden sie die morgen röte
 nicht haben / sonder werden itt lau-
 de vñbbergeben harte geschlagen vñ
 hungerig. Wenn sie aber hunger lei-
 den / werden sie zürnen vnd fluchen
 jrem Könige vnd jrem Gott / vñnd
 werden über sich gassen / vñnd ont-
 sich die erden ansehen / vñnd nichts
 finden denn trübsal vñnd finsternis
 Denn sie sind vertunckelt inn angst
 vñnd gehn irte inn finstern / Denn es
 würde wol eyn ander tunckel sein /
 das jnen angst ehie / denn zur vor-
 gen zeit war / da es leicht zu gien-
 im lande Sebalon / vñnd im lande
 Mat. 4 Naphthali / vñnd bernach schwere
 ward an wege des meeres / disset
 des Jordans an d' Heyden grenze.

Das jr. Capitel.

Als volck so im fin-

Astern wandelt / libet eyn gros-
 ses liecht vñ über die da wonen ins
 finstern Land / schinet es helle / Du
 machest der Heyden vil / damit mas-
 chest du freuden nicht vil. Für dir
 aber wirt man sich freuel / wie man
 sich freuet in der erdte / Wie man
 frölich ist / wenn man bent aufrey-

let / Denn du hast das joch irer last /
 vñnd die rüte irer schulter / vñnd den
 stecken jres treibers zu brochen / wie
 zur zeit Soldian / Denn aller krieg
 mit vngestüm vñnd blütig vñnd
 wirt verbrand vñnd mit feuer ver-
 zeret werden / Denn vns ist eyn kind
 geboht / eyn Son ist vns gegeben /
 welches herrschafft ist auff seiner
 schulter / vñnd er heysit Wunderbar /
 Rat / Krafft / Hilt / Ewig vatter /
 Fridfürst / auff das seine herrschafft
 groa werde / vñnd des frides keyn
 ende / auff dem stuel David vñnd sei-
 nem Königreiche / das ers zu richte
 vñnd stercke / mit gericht vñnd gerech-
 tigkeyt von nun an bis in ewigkeyt
 Solchs wirt thün der Eyuer des
 HERRN Sebaoth.

Der HERR hat ein wort gsant in
 Jacob / vñnd ist in Israel gefallen / h-
 es sollen jnnen werden alles volck
 Ephraim vñnd die büurger zu Sama-
 ria / die da sagen in hochmüt vñnd
 stolzein sinn / Siegel steyn sind ge-
 fallen / aber wir wöllens mit werck
 stucken wider hawen / Man hat
 maulbeer bäume abgehawen / so
 wöllens wir Cedern an die stadt set-
 en : Denn der HERR wirt des Ke-
 zims kriegsvolck wider sie erbö-
 hen / vñnd jre feinde zu hauff rotten
 die Syrer formen her / vñnd die Phi-
 lister von binden zu / das sie Israel
 fressen mit vollers maul. Inn dem
 allen lesser sein zorn noch nit abe /
 seine hand ist noch außgerockt / So
 feret sich das volck auch nicht zu
 dem der es schlezet / vñnd fragen
 nichts nach dem HERRN Sebaoth

Darumb wirt der HERR abhaye
 en von Israel beyde kopff vñnd sch-
 wanz / beyde ast vñnd strumpff / auff
 eynen tag. Die alten ehlichen leute
 sind der kopff / Die Propheten aber
 so falsch leeren / sind der schwanz /
 Denn die Leiter dieses volckes sind
 verfürer / vñnd die sich leyten lassen
 sind verloren / Darumb kan sich der
 HERR über jre junge manschafft
 nicht

Ca. 12

Isa. 5.

Jer. 23

Der Prophet

Ma. 7.
nicht freyen / Hoch frey waisen vnd
waisen erbarmen / Denn sie sind all
zumal heuchler vnd böse / vnd aller
mund redet toshheit. In dem allen
lasset sein zorn noch nicht ab / seine
hand ist noch aufgerecht.

Denn das Gottlose wesen ist ans
gezündet wie Feuer / vnd verzere
dornen vnd becken / vñ brennet wie
in tiefen walde / vnd gibt hohen
rauch / Denn im zorn des HERRN
Zebaoth ist das land verfinstert / dz
das volck ist wie speise des feuers
Keyner schonet des andern. Rauben
sie zur rechten / so leiden sie hunger
Essen sie zur linken / so werden sie
nicht sat / Eyn iglicher frisset das
fleisch seines arms / Manasse den
Ephraim / Ephraim den Manasse /
vnd sie beyde miteynander wider
Juda. In dem allen laisset sein zorn
nicht ab / seine hand ist noch auf ge
recht.

Das x. Capitel.

31. 27.
Ma. 23.
Woh den Schrifft
gelehrten / die vnrecht Gesetz
machen / vnd die vnrecht vnter
schreiben / auff das sie die sachen der
armen beugen / vnd gewalt üben im
recht der elenden vnter mein volck
das die waisen jr raub / vnd die
waisen sie heute sein müssen / Was
wolt jr ehün am tag der heymlich
ung vnd des vnglücks / dz von fer
ne kompt? Zu wem wolt jr fliehen
vmb hülf? vnd wo wolt jr ewre
ehre lassen / das sie nicht vnter die
gefangene gebeuget werde / vnd vn
ter die erschlagene falle? In dem al
len laisset sein zorn nicht ab / seine
hand ist noch aufgerecht.

O weh Assur / der meines zorns
eure / vnd jr hand meines grimmes
flecke ist / Ich wil in senden wider
eyn heu chel volck / vnd im befehl
ehün wider das volck meines zorns

das ers berant vnd ankneyl / vnd
zurückete es / wie kot auff der gassen
Wie wol ers nicht so meinet / vnd
sein berg nicht so dencket / sonder
sein berg stehet zu vertilgen vnd
vñ zürorten nit wenig vöcker. Denn
er spricht / Sind meine Süßten nit
allzumal Könige? Ist Calon nicht
wie Carchemis? Ist Hamath nicht
wie Arpad? Ist nicht Samaria wie
Damascus? Wie mein hand funden
hat die Königreiche der Götzen / so
hoch ire Götzen starker waren / denn
die zu Jerusalem vñ Samaria sind
solt ich nit Jerusalem ehün vñ iren
Götzen / wie ich Samaria vnd iren
Götzen gedan habe?

Wenn aber der HERR alle seine
werck aufgerichte hat auff dem berg
zeion vnd zu Jerusalem / will ich
heimsuchen die fründe des hommels
gen Königes zu Assyrien / vnd die
pracht seiner hoffertig auß / durch
das er spricht / Ich hab durch mei
ner hände krafft aufgerichte / vnd
durch mein weisheit / denn ich bin
klug / Ich hab die länder andera ge
teylet / vnd jr einkömen geraubt /
vnd wie eyn mechtiger / die einwo
ner zu boden geworffen / vnd meine
hand hat funden die vöcker /
wie eyn hüner nest / das ich habe als
le Land zusammen gerafft / wie man
eyer auffrafft die verlassen sind / da
niemandt eyn fedder regt / oder den
schnabel auff sperret / oder züchret.

Mag sich auch eyn ayt ehümen
wider den / so damit harret / oder ey
ne seghe trogen wider den / so sie
zeuchet wie der ehümen kan der den
stecken süret / vnd hebt vñ süret in
so leicht / als were er feyn holz?
Darumb wirt der HERR HERR
Zebaoth vnter sein fetten die hürer
senden / vnd seine herelligkeit wirts
er anzünden / das sie brennen wirts
wie eyn feuer. Vnd das liedt Jesa
el wirt eyn feur sein / vnd sein Hey
liger wirt eyn flamm sein / vñ wirt sei
ne dornen vnd hecken anzünden vñ
verzerten

verzeren auff einen tag / Vnd die heyligkeit seines walds vnd seins felchs sol zu nichte werden / von den seelen bis auff's Reyck / vnd wirdt zürgehen vnd verschwinden / das die vbrigen beweme seins walds mögen gezelet werden / vnd ein Knabe sie mag anschreiben.

D Zu der zeijt werden die vbrigen in Israhel vund die erretet werden im hause Jacob / sich nit mehr verlassen auff den / der die schlägt / sondern sie werdenn sich verlossen auff den HERRN den Heyligen in Israhel in der warheyt / Die vbrigen werden sich bekeren / ja die vbrigen inn Jacob / zu Gott dem starcken / Denn ob dein volck / O Israhel / wie sandt am meer / sollen doch die vbrigen desselbigen bekeret werden den wem dem verderbenn gesteuert wirdt / so

Ro. 9.

D Espt die gerechtigkeit überschwenget sich / Denn der HERR HERR Sebaoth wirdt ein verderben gehn lassen vnd dem selbst noch streuen im ganzen lande.

D Darumb spricht der HERR HERR Sebaoth / fürcht dich nit mein volck das zu Zion wonet / fürcht dich nit / Es wird dich nit dem stecken schlagen / vnd seinen stab wider dich auffheben / wie in Egypten / Denn es ist noch gar vmb ein kleins zuehün / so wirdt die vignade vund mein zorn über ire vntugent ein end habē. Als dem wirdt der HERR Sebaoth ein ne gessel über in erwecken / wie tan der schlacht Midian auff dem felde / Dieb / weicht seinen stab / des er arm mer bündere / auff heben / wie inn Egypten. Zu der zeijt wird sein / Lass von deiner schulder weichen müssen vñ sein joch von deinem halse / Denn das joch wirdt versentenn für den fetten.

Isa. 3

D Er kompt (las gleich sein) gen Arah / Er zeugt durch Migron / Er mustert / einen jeng zu Michmas / sie ziehen für vnserm läger Geba ober Ramoth Gader / Gibeah Saula

Recht / Du Tochter Gallim schrey laut / Werck auff Laissa / du elendes Anathoth / Madmena weicht / Die Burger zu Gebim lauffen dauonn / Man bleibe villeicht einem tag zu Nob / so wirt er seine hand regen wider den berg vnd rochter Zion vñ wird den hügel Jerusalem. Aber sibe / des HERR HERR Sebaoth wirdt die este mit macht verhaben / vnd was hoch auffgericht steht verkürzenn / das die hohen gndrigit werden / vñ der dicke wald wirt mit eisen umgahaven werden / vnd Libanon wird fallen durch den Mechtigen.

Das xi. Capit.

Vnd es wird eine rü

te auffgehn von dem stamm Israhel / vnd ein zweig auß seiner wurzel frucht bringenn / auff welchem wirdt rügen der Geyst des HERRS / des Geyst der weisheit vund des verstandes / der Geyst des rats vnd der sterke / der Geyst des erkennnis vnd der forcht des HERRS. Der wirt im oblose die forcht des HERRS / das er nicht richte nach dem die augen sehen / noch straffe / noch dem die ohren hörens / sondern wird mit gerechtigkeit richten die armen / vnd mit gerichte straffen die elenden im lande / vnd wird mit dem stab seins munds die erden schlagen vund mit dem odden seiner lippen den Wortlosen tddten / Gerechtigkeit wird die gurt seiner lenden sein / vñ der glaub die gurt seiner nieren / Die wolffe werden bey den lemmern wonen / Vnd die Pardel bey den hirschen ligen / Ein kleiner Knabe wirt selber vnd junge Leuenn vund mast vich miteinander treiben / Kähe vnd Beeren werden an der weide gehn / das ire junge bey einander ligen / Vund serwen werden stro essen wie die ocher / vnd ein seugling wirdt sein luff haben am loch des ottern / vund ein

Isa. 6

Isa. 3

entvög

Der Prophet

Waltender wirt seine hand reckenn
en die hülle des Basiltiken/man wirt
nirgend legen noch verderben auff
meinem Heyligen berge / Denn das
land ist vol erkentnis des HERRN
wie mit wasser des meers bedeckt.

Und werde gschehen zu der zeitt /
das die wurzel Jsaie die da stet zum
pantir den völkern/nach der werden
die Heyden fragen/ vnd seine rüge
E 4. 2. wirt ehre sein/ vnd der HERR wirt
zu der zeit noch einig sein hand auß
streckenn/ das er das vbrige seines
volcks erkriget/so vberbliben ist/vs
den Assyern/Egypten/ Phathios/
Moorenland/Elamiten/Sinear/ Das
mach/ vnd von den Insulen des me
ers/ vndt wirt ein pantir vnder die
Heyden auff werffen vndt zusamen
bringen die veragten Israel/vñ die
zürstrebten auß Juda zu hauffenn
füren / von den vier Stern des erds
reichs / Vnd der neid wider Ephraim
ein wird auff hören / vnd die feinde
Juda werden außgerottet werden /
das Ephraim nicht neide den Juda
vñ Juda nicht sey wider Ephraim/
E sie werden aber den Philistern auff
dem halse sein gegen abend/ vnd bes
rauben alle die so gegen morgen wo
nen / Edom vnd Moab werden re
hende gegen sie falten/ Die kind Am
mon werden gehorsam sein/ vnd der
HERR werde verbanhen den strom
des meers in Egypten/ Vnd werde
seine hand lassen gebn/ vber dz wass
ser mitt seinem starken wind/ vnd
die siben strome schlähenn/das man
mit schüden dadurch gebn mag/ Vñ
wirdt eine ban sein der vbrigen sei
nes volcks/ das vberbliben ist vonn
den Assyern / wie Israel geschach
zur zeitt da sie auß Egypten land
zogen.

Das xij. Capit.

Zu der selbigen zeitt
wirstu sage. Ich dancke die Herr

dz du zornig bist gewesen ober mich
vnd dein zorn sich gewendet hat/vñ
tröstet mich sibe/ Gott ist mein Heil
ich bin sicher/ vnd fürcht mich nit/
Denn Gott der HERR ist mein
strecke/ vñ mein Psalm/ vñ ist mein
Heil. Je werdet mit freuden wasser
schöpfen auß den Heilbrinnen. Vñ
werdet sagen zur selbigen zeitt/dan
cker dem HERRN / prediget sein
nen namen/macht künde vnder den
völkern sein thun/ verkündigt/wie
sein name so hoch ist. Lobe singes
dem HERRN/den er hat sich her
lich beweiset/ solchs sey kund in als
ten landen. Jaudize vnd rühme du
einwohnerin zu Zion/ denn der Heyl
ige Israels ist groß bey dir.

psal.
117.

Joel. 2

Das xij. Capit.

Es ist die Last vber

Zabel / die Jesaja vñ von Amos
sabe/Werfft pantir auff auff hobens
bergen/rüfft getri wider sie/werfft
die hand auff/Last einzebenn durch
die thore der Stürzen / Ich hab meis
nen gheyligeten geboren/ vnd meis
nen starken gerüffen zu mein zorn
die da frölich sind in meiner herlig
keit/ Es ist ein geschrey einer menge
auff den bergen / wie eines grossen
volcks/ Ein geschrey als eins getüm
els der versamleten Königreiche vñ
Heyden/ Der HERR Zebaoth rüft
et ein heer zum streit/die auß ferren
landen kommen vom ende des him
mels/ Ja der HERR selbst sampt
dem zunge seines zorns / zu verder
ben das ganze land.

Denket/denn des HERRN tag
ist nahe/ Er kompt wie eine veruñ
stunge vom almechtigen / Darumb
werden alle hende las/vñ aller mü
schen hertz wird feig sein/Schrecken
angst vnd schmerzen wirdt sie an
kommen/ Es wirdt jnen bange sein/
wie einer gebererin/ Wince wirt sich
für dem andern entsetzen/ ferner von
werden

Die. 10

Ec. 19.

Werden jr Angesicht sein/Denn sibe/
des HERRN tag kompt grausam/
30nig/grimmig/das land züerst
ren/ vnd die sündler draus züerst
gen/ Denn die herse am himmel vnd
sein Dron schetnen nicht helle / Die
soße gebt finster auff/ vñ der mond
scheinet tuncel. Ich wil den erbos
den heimsuchen/vñb seiner bosheit
töllen/ vnd die Gottlosen vñb jrer
vntugent wöllen / Vnd wil des hohs
müts der stolzen ein ende machenn/
vnd die hoffart der gvaltigen/ das
ein man tbeurer sein sol denn sein
gold/ vñb ein mensch werder denn
golbs stücke auß Dpht.

Joel. 2

Daerumb wil ich den himel betre
gen/ dy die erden beben sol von jrer
fucht/ durch den grim des HERRN
Zehaotb/vñb durch den tag seines
zorns. Vñb sie sol sein/wie ein zñs
scheuchte rebe / vñb wie ein herb on
bürtten dz sich ein jglicher zñ seinem
volck heimkeren/ vñ ein jglicher inn
sein land steben wirt/darum/dz wel
cher sich da finden leste / erstochens
wird/vñ welcher da bey ist / durchs
schwerdt fallen wird/es sollen auch
jre kinder für jren augen erwüget/
jre haiser gplündert/ vnd jre weiber
geschendet werden/ Denn sibe /ich wil
die Meder vber sie erwecken/ die nit
silber süchen/ oder nach gold fragen
sonder die zünglinge mit bogen er
schießen/vñ sich der fruchte des lais
bes nicht erbarmen noch der kñder
schonen.

Ge. 19.

Also sol Babel/ dz schönst vnder
den kñtgreich/ die herliche pracht
der Chaldäer/ vñb geferet werdenn
von Gott/wie Sodom vnd Gomoze
ra das man fort nicht mehr da wos
ne/nach imnad da bleibe für vñ für
das auch die Araber keine hütten da
selbst machen/ vnd hirtten keine hirs
ten da auff schlaben / sonder zñhim
werden sich da lügen/vnd jre kens
ser vol Dhim sein/vñ strausen wer
den da wonen/vnd feldgeyster wer
den da hupffen/vñb ellen inn jren

palasten singen/vñb drachen in dem
lustigen schlössern. Vñb jre zeyt
wirdt schier kommen /vñb jre tage
werden sich nicht seumen.

Denn der HERR wirdt sich vber
Jacob erbarmen/ vñb Israel noch
weiter eruelen/vñ sie in jr land setz
en/vnd frembblinge werden sich zñ
inen ehñn/vñb dem Haus Jacob an
hangen/ Vnd die vöckler werden sie
annemen/vñb bringen an jren ort/
das sie das Haus Israel besitzenn
wirdt im lande des HERRN/ zñ knes
chen vñ megen/vñ werden gefans
gen halten/die/vonn welchen sie ges
fangen waren/ vnd werden herschs
en vber jre treiber.

3ad. 3

Das xiiij Capit.

Vnd zñ der zeytt /

wenn dir der HERR rüge ges
ben wirt von deinem jamer vñ leit/ vñ
vnd von dem harten dienst / darinn
du gewesen bist/ so wirtu einn solch
spitdwort führen wider den König
zñ Babel/vñb sagen/Wie ist's mit
dem treiber so gar auß/vñ der zins
hat ein ende? Der HERR hat die
rüten der Gottlosen zñb:oden / die
rüten der herscher/ welche die vöck
er schlig im grim on auffbö:en/vñ
mit wäthen her:sdete vber die Dey
den/vnd verfolgete on barmhertzig
keit. Nñ ruget doch alle welt vñb
ist stille/vñb jauchzet frölich / Auch
fretwen sich die rannen vber dir/ vñ
die Cedern auff dem Libanon (vñ
sagen) Weil du ligest/köpft niman
er auß/ der vns abhawe / Die helle
drüden erzittere vor dir /da du jr zñ
gegen kampst/sie erweckt dir die tod
ten/alle böck d welt/vñ heißt all kñ
nig der herde von jren stüten vff ste
den/das die selbigen alle vñb einan
der reden / vñb sagenn zñ dir / Die
bist auch geschlagen/gleich wie wir /
vñb geber dir / wie vnns / Dein
pracht ist hinunter inn die
gefes

Der Prophet

gefahren / sampt dem klange deiner
harpsffen / Worten werden dein beten
te sein / vnd wüerte deine decke.

Zn. 10

C du schöner morgen stern? wie bistu
zur erden gefelle / der du die Heyden
schwächst? Gedachtestu doch im
deinem bergen / Ich will in den him-
mel steigen / vñ meinen stül vber die
sterne Gottes erheben / Ich will mich
setzen auff den berg des Stiffes an
der seiten gegen mitternacht / Ich
will vber die hohen wolcken faren /
vñd gleich sein dem allerhöhesten /
Ja zur hellen ferest / zur seiten der
grüben / wer dich sieht / wirdt dich
schawen vnd ansehen. (vnd sagen)
Ist das der man / der die welt zitteren
vnd die Königreiche beben mach-
et / der den erdboden zur wüsten
macht / vnd die städte drinnen zübr-
nache / vñd gab seine gefangene nit
lof?

Isa. 27

D miteinander ligen doch mit ehern /
ein jülicher in seinem hause / du aber
bist verworffen von deinem grabe /
wie ein verdorren zweig / wie ein
Fleisch der erschlagenen / so mit dem
schwert erstochen sindt / die himm-
ler faren zu den stinbaussen der hel-
le / wie ein zürette leiche / Du wirst
nicht wie die selbigen begraben wer-
den / Denn du hast dein land verder-
bet / vnd dein volck erschlagen. Denn
man wirdt der boshaftigen samen
nimmer mehr gedencken / Nichtet zu
das man seine kinder schlachte / vñd
siner vätter missethat willen / das sie
nicht auffkommen / noch dz land erben /
noch den erdboden voll setzende ma-
chen.

Vnd ich wil vber sie kommen / vñd
ich der HERR Sebaoth / vñd zu Ba-
bel aufrotten jr ghechtenis / jr vber-
gen / messen vñd nachkommen / spricht
der HERR / Vñd will sie machenn
zum erbe den jgeln / vñd zum wasser
see / vñd wil sie mit einem besem des
werderbens koren / spricht der HERR

Sebaoth. Der HERR Sebaoth hat
geschworen vñd gesagt / Was gilt
Es sol gehn / wie ich dencke / vñd sol
bleiben / wie ichs im sinn habe / das
Assur zu schlagen in meinem lande /
vñd ich zu zürette auff neuen ber-
gen / auff das sein joch von inen ge-
nommen werde / vñd seine hürde vñ
seiner halse komme. Das ist der ans-
schlag / den er hat vber alle land / vñ
das ist die aufgerechte hand vber al-
le Heyden / Denn der HERR Seba-
oth hats beschlossen / wer wil we-
ren? Vñd seine hand ist aufgerecht
wer wil sie wenden?

Das xv. Capit.

Jen iar da König

Abas starb / ward diese Last gele-
hen / streute dich nit so fer du Phil-
ister land / dz die rüthe / die dich schla-
gen zübrochen ist. Denn auß her wu-
nel der schlangen wirdt ein Basilisk
kommen / vñd jr frache wirdt ein
seiwiger steigender trache sein / Denn
die erslingen der hürstigen werden
sich weiden / vñd die armen sicken
rügen / Aber deine wurzel will ich
mit hunger tödten / vñd deine vber-
gen erwürgen. Deule thur / schrey
stüb / ganz Philister land ist selge.
Denn von mitternacht kompt ein
rand / vñd ist kein einsamer inn set-
nen gesellen. Vñd was werden die
botten der Heyden hin vñd wider sa-
gen? Nemlich / Zion hat der HERR
gegründet / vñd daselbs werden die
ellenden seines volcks züerliche ha-
ben.

Das xvj. Capit.

Dies ist die Last vber

Moab / des nachts kompt ver-
störung vber Moab / Sie ist
dahin / Des nachts kompt verstörung
vber

Über die in Moab/Sie ist dahin/sie
gehen hinauff gen Baith vnd Dis
bon zum Altaren/das sie weinen/vñ
heulen vber Nebo vnd Medba in
Moab/Alles heubt ist geschoren/al-
ler bart ist abgeschnitten/Auff iren
gassen geben sie mit sacken vmbgür-
tet/Auff iren deckern vnd strassen
heulen sie alle/vnd geben weinend
erab/Desbon vnd Eleale schreien
das mans zu Jabsa höret/ Drum
wehlaget die gerüsteren in Moab
denn es gebet irer seelen vbel/Omin
berz schreiet zu Moab/ire flüchtigē
sich von der drey jartigen Xue/
bis gen Zoar/Denn sie geben gen Lu-
kith hinauf vnd weinen.Vnd auff
den weg zu Horonaim zu/erhebt sich
ein jamer geschrey/Denn die wasser
zu Nitrim versiegen/das das heu
verdorret/vnd das gras verwelcket
vnd wechset kein grün kraut/Denn
das gut das sie gesamlet/vñ völet
das sie gerüstet haben/füret man vñ
ber den Wadenbach/Geschrey gebt
vmb in den Grenzen Moab/sie heu-
len bis gen Eglaim/vñ heulen bey
dem born Elim/Denn die wasser zu
Dimon sind vol bluts.Dazu wil ich
vber Dimon noch mehr komē lassen
beide vber die erhalten sind in Mo-
ab des leuen/vnd vber dye vbris-
gen im lande.

Ueber schickt ir Landsherren leh-
mer von Sela auß der wüsten zum
berge der tochter Zion/Aber wie ein
vogel dahin fliehet/der außdem nest
getrieben wirdt/so werden sein dye
tochter Moab/wenn si für Arnon
vbergeben/Samlet rat/haltet ges-
richt/Mache dir schatten des mitta-
ges/wie eine nacht/verbrige die ver-
tagten/vñ melde die flüchtigen mit
Las meine veritagten by dir herber-
gen/Liebes Moab sey du ir schirm
für dem verfürer/so wird der treis-
ber ein ende haben/die verfürer vff
hören/vnd der vnter tretter ablas-
sen im lande.

Es werde aber ein Stül bereitet

werden auß gnaden/das einer druff
sitz in der warheit/in der hüte Da-
uid/vñ richte vñ trachte nach recht
vnd fodere gerechtigkeit.Wir hören
aber vonn dem hohmüt Moab/das
er fast groß ist/das auch ir hohmüt
stolz vnd zorn größer ist denn ihre
macht/Darumb wird ein Moabteser
vber den anderen heulen / Vber dye
grundfeste der stat Kirharseth wes-
den die verlemeten seuffzen / Denn
Desbon ist ein wüste feld worden/
der weinstock zu Sibma ist verderbt
Die Herrn vnter den heyden haben
seine edle reben zuschlagen/vñ sind
fomen bis gen Jaaser/vñ zihen vñ
im der wüsten/ire fesser sind zur fire
wet/vnd vber das meer geführt.

Darumb weine ich vmb Jaaser/
vñ vmb de weinstock zu Sibma/vñ
vergesse viel threnen vmb Desbon
vnd Eleale / Denn es ist ein gefang
in deinen somer vnd in deine ernde
gefallen/das freude vnd wonne im
selbe auffhöret / vnd in reinbergen
jandhet noch rüffte man nicht/man
feltete keinen wein in den Felteren/
Ich habe des gefangs eyn ende ges-
macht/Drumb brummet mein herz
vber Moab/wie ein harpffen / vnd
mein inwendiges vber Kirhars.
Als den wirds offenbar werden/wie
Moab mühe ist bey den altaren/vñ
wie er zu seiner Kirchen gangen sei
zu betten/vnd doch nichts außgeris-
chet habe/Das ist/das der HERR
dazumall wider Moab/gerede hat/
Nu aber redet der HERR/vñ sprich-
et/In dreyen jaren/wie eins tagls
ners jar sindt/wirdt die herligkeyt
Moab geringe werden im der gros-
sen menge/das gar eyn wenig vber
bleibe vnd nicht viel.

Das xvij. Capi.

Es ist die Last vber
Damascion / Siehe / Damascus
wirdt keine siget mehr/ sein/sonders
pp ey

Jesaja:
Eze. 24

Deu. 32

X
Ber. 47

Der Prophet

ein zu fallen sein hauffen / Die stedte
Aroer werden verlassen sein /
das herde daselbs weiden / die nie-
mandt scheude / Vnd wirdt auß
sein mit der feste Eph: aim / vnd das
Königreich zu Damasco vnd das
vbrige zu Syden / wirdt sein wie die
herligkeit Jsrael / spricht der HERR

3 **XL** Zebaoth.

Zu der zeit wirdt die herligkeit Ja-
cob dünne sein / vnd sein fetter leib
wirdt mager sein / Den sie wurde sein
als weñ einer getraide einsamlete in
der erndte / vnd als weñ einer mit
sein arm die ehren ererndet / vnd
als weñ einer ehren lese im tal Reo-
phaim / vñ ein nacherndte drisse blei-
be / Als weñ man ein Ölbaum schüt-
tele / das zuo oder drey beer bliben /
oben in der twyssen / Oder als wenn
vier oder fünff fruchte an dē zweis-
gen hangen / spricht der HERR der
Gott Jsrael.

34. 14

Zu der zeit wirdt sich der mensch
halten zu dem der in gemacht hat /
vñ seine augen werden vñ den heili-
gen in Jsrael schauen / vñ wirdt sich
nit halte zu den altaren die seine be-
de gemacht haben / vñ nicht schauen
auff das / das seine finger gemacht
haben / weder vñ kayne noch bilber.

4. 20. 7

Zu der zeit werden die stedte irer
sterecke sein / wie ein verlassen ist / vñ
zwey / so verlassen ward für den kin-
dern Jsrael / vnd werden wisse sein.

4. 20. 10

Den du hast vergessen Gottes dein a-
heils / vnd nicht gedacht an den fels-
sen deiner sterecke / Drum wirstu lusti-
ge pflanzen setzen. Aber du wirst da
mit den frembden die fester gelegt
haben. Zur zeit des pflanzens wirstu
sein wol warten / das dein sante
zeitlich wachse / Aber in der erndten
weñ du die mandeln solt erben / wirstu
da für schmerzen eins beerüb-
ten haben.

Wiech der mēge so grosses volck
wie das meer wirdt es brausen / Vnd
das gekimel der leute wirdt witen /
wie grosse wasser wies / Ja wie gros

se wasser witen / so werden die leut
witen / Aber er wirdt sie schelten / so
werden sie ferne weg fliehen / vnd
wirdt sie verfolgen / wie dem staube
auff dem bergen vñ winde geschicht
vnd wie einem windtwibel vom
vngewitter geschicht / vñ den abend
sibe / so ist schrecken da / vñ ehe es
morgen wirdt / sind sie nitmer da. Das
ist der lobn vnser reuber / vnd das es
be / der die vns das vnser nemen.

Das xvij. Cap.

Wach dem lande / das

vnter den segeln in schatten se-
ret / disse den wassern des Meer
lands / das boreschaften auff dē meer
sendet / vnd in ebos schiffen / vñ den
wassern feret. Gehet hin / ir schnellen
botten / zum volck / das zurisen vnd
geplündert ist / zum volck des gew-
licher ist / denn sonst irgende eynd /
zum volck / das die vñ da auß gemef-
sen vnd zutreten ist / welchem dyc
wasser sirdme sein land einamen.
Alle die ir auff erden wonet vnd die
in lande sitzen / werdet sehn / wie ma-
das pant auff den bergen auffwer-
ffen wirdt / vnd hören wie man dyc
drömeten blasen wirdt.

Den so spricht der HERR in mie
Ich wil stille halten / vñ schauen in
meinem sin / wie eine birge / die dē re-
gen außset / vnd wie ein melth
aw in der birge der eandten / Den für
der erndte wirdt das geweds abneo-
men / vnd die vnreiffe frucht in der
bluet verdorren / das man die iten
gel müß mit sichel abschneiden vnd
die reben weg thun vñ abbaren / by
mans mitenander müß lassen ligen
dem gen Vogel auff den bergen / vnd
den thieren in lande / das des son-
mers die vogel drinnen nissen / vnd
des winters allerley vöire in lande
drinnen ligen.

Zu der zeit / wirdt das zurisen vnd
geplün

geyländet völet/das gewlicher ist
denn sonst irgnd eins / das hie vnd
da abgemessen vnd zurtrerten ist/
welchem die wasser ströme sein land
einnemen / geschiencke bringen dem
HERRN Zebaoth/an den ort / da
der name des HERRN Zebaoth ist
zum berge Zion.

Das xix. Capit.

Die 46 Lu. 11.
Es ist dye Last ober

Egypten/sibe/der HERR wie
auff einer schnellen woleken faren/
vnd in Egypten komen/Da werden
die Götzen Egypten für jm behē
vnd den Egyptern wird dz hertz fet
ge werden in irem leide/vnd ich wil
die Egypter aininander hegen/das
ein brüder wider den anderen / eyn
freund wider den anderen / eine stad
wider die ander/sein reich wider das
ander streiten werde vnd der müe sol
den Egyptern vnter jnen vergeben
vnd wil ire anschlege zu nicht ma-
chen/Da werden sie den fragen ihre
götzen vnd paffen/vnd warlager/
vnd zeichendeuter/Aber ich wil die
Egypter obergeben in die hand ges-
ausamer herin / vnd ein hörter Kö-
nig sol ober sie herschen / spricht der
HERR Zebaoth.

Das waser inn den seen wirt
verrocken werden/dazu der Strom
wird versigen vñ verschwinden / vñ
die wasser werden verlauffen / das
die seen an treiben/werdt geringe vñ
trocke werden/beide rhor: vnd schilff
verweleken / vñ das gras an den
wassern versieken/vñ alle saet am
wasser wird verweleken vñ zu nicht
werden/vnd die fischer werden trau-
ren/vnd alle die so angel ins wasser
werffen/werden klagen / vñ dye
so nege answerssen vñs wasser/wer-
den betrübet sein/ Es werden mits
schanden bestehen/die da güte garn
wircken/vñ nege stricken/vñ die da

helber machen/sampt allen die tei-
che vnbs lohn machen/werden bes-
kümmeret sein.

Die Fürsten zu Zoan sind thoren/
die weisen Abete Pharaos sind im rath
zu narren worden/Was sagt jr doch
von Phardo/ Ich bin der weisen kind
vnd kom von alten Königen her?
Wo sind denn nu deine weisen? Las
sie dir verkündigen vnd ansetzen/
was der HERR Zebaoth ober E-
gypten beschloffen hat/Aber die Für-
sten zu Zoan sind zu narren worden
Die Fürsten zu Noph sind betrogen
Sie verfluren sampt Egypten den
Lestern der geschlechter / Denn der
HERR hat einen schwindelgesti vn-
ter sie aufgossen/das sie Egyptern
verfluren inn alle frem chün/wie ein
trunckenbold daumelt wenn er speiet
vnd Egypten wird nichts haben/
das heubt oder schwanz/ast odder
strumpff zeuge.

Zu der zeit wird Egypten sein wie
waser/vnd sich fürchten vñ erschre-
cken/wenn der HERR Zebaoth/
die hand ober sie wehen wirdt/vnd
Egypten wirdt sich fürchten für
dem lande Jada / das wer desselbia-
gen gedeneket/wirdt dafür erschre-
cken/ober dem Abat des HERRN
Zebaoth / den er vber sie beschloffen
hatt.

Zu der zeit werden fünf stede in
Egypten lande reben nach der spr-
ach Canaan/vnd schieren bey dem
HERRN Zebaoth/Esne wird heif-
sen Jheres. Zur selbigen zeit wirdt
des HERRN altar/mitten in E-
gypten land sein/vnd ein malstein des
Herin an den grenzen/welcher wirt
ein zeichen vñd zeugnis sein dem
HERRN Zebaoth in Egypten land.
Den sie werden zum HERRN schre-
en für den beledigern/so wirt er in-
senben einen Heyland vñd Geilich
der sie errutte. Den der HERR wirt
den Egyptern bekandt werden / vñ
die Egypter werden den HERRN
kennen zu der zeit/vñ werde jm die
pp 2 uen

C
Jah 8

J re. 22

E

Der Prophet

men mit opffer vnd speisopffer/vnd werden dem HERRN geloben vnd halten. Vnd der HERR wird die Egypter plagen vnd heilen / Denn sie werden sich bekeren zum HERRN / vnd er wird sich erbitten lassen / vñ sie heilen.

In der zeit wird ein ban sein / von Egypten in Assyrien / das die Assyrer in Egypten / vnd die Egypter in Assyrien komen / vnd die Egypter sampt den Assyrern Got dienen / zu der zeit wird Israel selb bitten sein mit den Egyptern vnd Assyrern / durch den seggen so auff erdem seyn wird / Den der HERR Zebaoth wird sie seggen / vnd sprechen / Gesegnet bistu Egypten mein volck / vnd du Assur meiner hende werck / vnd du Israel mein erbe.

Das xx. Capit.

Jin jar / da Tharthan

gen Adob kam / als in gesandt hatte Sargon der König zu Assyrien / vnd streit wider Adob vnd gewan sie / Zur selbigen zeit redet der HERR durch Jesaja den son Amos vñ sprach / Gehe hin vnd zeuch ab den sack von deinen lenden / vñ zeuch deine schuld auß von deinen füßen. Vnd er that also / gieng nacktet vnd barfüß. Da sprach der HERR / Gleich wie mein knecht Jesaja nacktet vnd barfüß gebet / zum zeichen vnd wunder dreier jar / vber Egypte vñ Moerland. Also wirdt der König zu Assyrien hin treiben das gefangne Egypten vñ vertrieben Moerland beide jung vnd alt / nacktet vnd barfüß / mit blosser scham / zu schanden Egypten. Vñ sie werden erschrecken vñ mit schanden bestehen vber dem Moerland drauff sie sich verliessen vnd widerumb das Moerland vber den Egyptern / welcher sie sich erlöseten. Vnd die einwohner diser Insu-

len werden sagen zur selbigen zeit / Ist das vnser zuersehen / da wir hin flohen vmb hilff / das wir errettet würden von dem König zu Assyrien / entwie sein sind wir entrinnen?

Das xxi. Capit.

Dies ist die Last vber

die wüsten am meer / Wie eyn wetter vñ mittage Egypt / das alles vmbkeret / so kompt aus der wüsten aus einem grausamen lande / Denn mir ist ein harde gesicht angezeigt. Eyn veredhter kömpt wider den anderen / Zeug erauff Lam / belege sie Madai / Ich wil alle seine sauffens eyn ende machen. Verbalben sind meine lenden voll schmerzen / vnd angst hat mich ergriffen / wie eine gebererin / Ich krümme mich weñ ichs höre / vnd erschrecke / wenn ich ansehe / Mein hertz zittert / gravenn hats mich erschreckt / Ich habe inn der lieben nacht kein ruge dafür. Ja richte einen eisch zu / las wachenn auff der warte / Lisset / trincket / machet euch auff jr Fürsten / schmirt den schilde.

Denn der HERR sagt zu mir also / Gehe hin stelle einen wechter der das schaw vnd ansehe / Er sith aber reuter reiten vnd faren / auff rossen / Eselen vñ Kamelen / vñ hat mit grossen vleis achtung drauff. Vñ ein Leuwe rieß / HERR ich stehe vff der warte inmerdar des tages / vñ stelle mich auff meine hüt alle nacht / vñ sibe da kompt einer / der fetet vff einem wagen / der antwortet / vnd spricht / Du bel ist gefallen / Sie ist gefallen / vnd alle bilde jrer Gsteer sind zu boden geschlagen. Mein liebe kenne / da ich auff tressche. Was ich gehet habe / vom HERRN Zebaoth dem Got Israel / das verkündige ich euch.

Dies ist die Last vber Dumma / man ruffe zu mir aus Geir / Hüter / ist die nacht nicht schier hin / Hüter / ist die nacht schier

schier hin? Hüter ist die nacht schier hin? Der Hüter aber sprach/Wenn die morgen schon köpft/so wird es doch nacht sein/Wenn jr schö frage/so werdet jr doch wid komē vñ wid fragen

C Das ist die Last vber Arabia / **Isa. 26** werdet im walde in Arabia wonen / auff dem wege gen Debanim. Darnach get den dürstigen wasser entgegen / die jr wonet im lande Thema. Dies ket brod den flüchtigen / Den sie stes den für dem schwert / ja für de bloß sen schwert / für den gespannen bogē für de grossen streit / den also spricht der HERR zu mir / Nach zu ein jar wie die taglōners jare sind / sol alle heriltigkeit Redar vnter geben / vnd der vbrigen schützen zu Redar soll weniger werden / Denn der HERR / der Got Israel hats geredt.

Das xxij. Cap.

A **Is** ist die Last vber

das Schawtal / Was ist denn euch / das jr alle so vff die decher lauffet / du warest volgedones / eine stad vol volcks / eine freiliche stad / Deine erschlagene sint nit mit dem schwere erschlagen / vñ nicht im streit gestorben / sondern alle deine Heubtleute sind für dem bogen weg gewidenn vnd gefangen / Alle die man im dir funden hat / sind gefangen / vnd fern geflohen. Drummb sage ich / hebt euch von mir / laß mich bitterlich weinen / Mühet euch nicht / mich zu trösten / vber der verfürung der tochter meines volkes / Denn es ist ein tag des getimels vnd der zutretung / vnd verwirzung vom HERRN HERRN Zebaoth im Schawtal / vmb des vntergrabens willen der mauren vnd des geschreys am berge. Den Elam feret daher mit Köder / wagen / leuten vnd reitern / vñnd Kirglen / get daber mit schilden.

Jere. 9
Lia. 19

Jere. 4
Jp. 14
Jp. 49

2. reg. 5

vñ wird geschehn das keine aus erweletz tal werden vol wagen sein

vnd reitern werden sich lāgeren für die thore / Da wird der fürhang Jaba vff gedeckt werden / das mā scha wen wirdt zu der zeit / den zeug im hause des walds / vñ jr werdet der risse an der stad Danid viel sehen / vñ werdet das wasser im vntern teiche sammeln müssen. Jr werdet auch dyc heuser zu Jerusalem zelen / Ja jhr werdet die heuser abbrechen / die mauren zu befestigen / vñ werdet etlers graben machen zwiffen beide mauren vñ wasser des alten teichs / noch sehet jr nicht auf den der solch ethus vñd schawet nit auff den / der solchs schafft / von ferne her.

Darumb wird der HERR HERR Zebaoth zu der zeit ruffen lassen / **Isa. 25** man weine vnd klage / vñnd sich beschere vñd seck anzithe / Wie wol jr sitbe ist / ettel freude vñ wonne / ochsen wirrgen / schaff schlachten / fleisch essen / wein trincken / vñ spricht / laß vns essen vñnd trincken / wir sterben doch morgen / Solchs ist für den obren des HERRN Zebaoth offenbar Was gilts / ob euch diese misserhat sol vergeben werden / bis jr sterbet / spricht der HERR HERR Zebaoth.

Isa. 25

So spricht der HERR HERR Zebaoth / Gehe hinein zum schatz meiner Gebna dem Hofmeister / vñ sprich zu jm / Was hastu bis / wen gehörestu an? das du dir ein grab hasten leffest / als her sein grab in jher höhe hasten leff / vñ als der sine wohnung in di felsen machē leff / sibe / vñd herz wird dich weg werffen / wie ein siarc Fer einen weg wirfft / vñnd dich zu scharen / vñd wird dich vmbtreibe / daselbs wirstu sterben. daselben werden deine köstliche wagen bleibenn / mit schmach des hauses diner herren vñnd ich wil dich von deinem stansde stürzen / vñnd von deinem ampt will ich dich setzen.

Isa. 35

vñd zu der zeit / wil ich raffen mein knecht Eliafin dem son Dilkia vñd wil im deinen rock anzihen / vñnd mit deinem gürtel gürtē / vñd de



Der Prophet

ne gewalt in seine hand geben/dz er vater sey dere/die zu Jerusalem wonen/vnd des hauses Juda/vñ will die schlüssel zu hause Danid/vff seine schulder legen / das er auff thur vñd niemand zuschliesse/das er zu schleife/vñd niemand aufstehue/vñ vil in zum nagel stecken an einen festen ort/vñd sol haben den stuel der ehren inn seines vaters hause / das man an in henge alle herligkeit seines vaters hauses/kind vñd kindes kinder/alle Klein gerete/beide trinck gefesse vñd allerley seten spil. Zu der zeit spricht der HERR Zebaoth sol der nagel weg genommen werden/der am festen ort sicke/dz er zu breche/vñd falle/vñd seine lost vñd Fome/Denn der HERR sagt.

Das xxiiij. Capi.

Die. 47
Es. 26

Es ist die Last vber

Tyro/Heulet jr schiffe vff dem meer/Denn sie ist zerschert/das keyn haus da ist noch jemand da bin zehet. Aus dem lande Chitim werden sie des gewar werden. Die einwoher der Insulen sind stille worden. Dye Kauffleute zu Sidon die durchs meer zogen/füllten dich / Vñd was für früchte am Ebor/vñd getreide am wasser wuchs/brachte man zu jr hin ein/durch grosse wasser/vñd du warst der Heiden markt worden. Du magst wol erschrecken Sidon / denn das meer ja die festest am meer spricht/Ich bin nicht meer schrecklich gebere nicht mehr/so ziele ich keine sündlinge auff/vñd erziehe keine jungfrawen/Weleich wie man erschreckt/das man von Egypten horet/also wirt man auch erschreckt/wenn man von Tyro horet wirdt. Saret bin auffs meer / heulet jr einwoher der Insulen.

Ist das ewig fröliche stad/die sich ihres alters rühmet/ire füsse werden sie ferne weg führen zu wallen/Wer

betre das geteint dz Tyro zgetöneten so geben solt/so doch ire kauffleute für sich sind/vñ ire fremer die ehrllichsten im lande:Der HERR Zebaoth hats also gedacht/auff das er schwedhet all pracht der lustigen stadt/vñd verechlich machte alle herrlichen im lande. Sar bin durch dein löd/wie ein strödu tochter des meeres / da ist keine gürtmeß/Er rechte seine hand vber das meer/vñd erschreckt Königreich. Der HERR gebeut vber Canaan/zuerstigen jare mechtigen vñd spricht/du solt nicht mehr frölich sein / du geschendete tochter Sidon. O Chitim/mach dich auff/vñd zench fort/denn du mußt da nicht bleiben/sonder inn der Chaldeer land/das nicht eyn volk war/sonder Assur hatt es angericht zu schiffen/vñd haben feste thürm darinnen auffgerichtet/vñd pallast vff gebawet/aber sie ist gefest/das sie geschleift werden soll/Heulet jr schiffe auff dem meer / denn ewig macht ist zerschert.

Zu der zeit wird Tyrus vergessen werden/siebenzig jar / so lange eyn König leben mag/Ziber nach siebenzig jaren/wird man von Tyro eyn hörnlich singen/Alim die harsen/gehe inn der stad vñd du vergessene hure/machs gut auff dem seten spil/vñd singe getrost/auff das dein wider gedacht werde. Denn nach siebenzig jaren/wird der HERR Tyro heimsuchen / das sie wider Fome zu ihrem huren lohn/vñd bureret treibe in alle Königreich vff erden. Aber jr Kauffhandel vñ hurelohn werden dem HERR heilig sein/mann wird sie nicht zu schatz samlen noch verbergen/sondern die fur dem Hetzen wonen/werden jr Kauffgut haben/das sie essen vñd satt werden/vñd wol bekleidet sein.

Das xxv. Cap.

Siehe der HERR

21 macht das land leb: und wilff
 22 und wirfft vmb was drinnen ist / vñ
 23 zühret seine einwoher / vñnd ges
 24 het dem Prieser wie dem volck / de
 25 her: in wie dem knecht / der frauwen
 26 wie der magd / dem verkuuffer wie
 27 dem kuffer / dem leiber wie de bo:
 28 ger / dem manchen wie dem schül:
 29 diger / Den das land wie leb: vñnd
 30 beraubt sein / Denn der HERR hat
 31 solchs gered / Das land scheidt jeme:
 32 lich vñnd verdirbt / der erdboden
 33 nimpt abe / vñnd verdirbt / die hö:
 34 besten des volkes im lande nemen
 35 abe / das land ist entheyliget von
 36 seinen einwohnern / Denn sie überges
 37 ben das Gesetz / vñnd endern die ges
 38 bot / vñnd lassen faren den ewigen
 39 Bund . Darumb frisset der fisch
 40 das land / denn sie verschuldens die
 41 dinnen wonen . Darumb verdoiren
 42 die einwoher des lands / das wenig
 43 leut überbleiben . Der most versch
 44 windet / der weinstock verschmache /
 45 vñnd alle die von herzen frölich wa
 46 ren / seuffzen . Die freud der pauke
 47 feiret / das jaudzen der frölichen ist
 48 auß / vñnd die freud der harpsen hat
 49 eyn ende . Man singt nit beim wein
 50 trincken / vñnd gut getrenck ist bitter
 51 denen so es trincken . Die lerb: stadt
 52 ist zubrochen / alle keuser sind zū ges
 53 schlossen / das niemand hinein gehet .
 54 Man klagt wein auff den gassen / dz
 55 alle freude weg ist / alle wonne des
 56 landes dahin ist / Witel wüßung ist
 57 in der stad blichen / vñnd die thor: ste
 58 hen abe / Den es gehet im lande vñ
 59 im volck / eben als wenn eyn ste:
 60 baum abgepflockt ist / als wenn man
 61 nach liest / so die weinerndte auß
 62 ist . Die selbigen heben ire stime auß
 63 vñnd rühmen / vñ jaudzen vñ meer
 64 her über der herligkeyt des HERR /
 65 HERR . So preiset nu den HERRN
 66 in gründen / in den Insulen des mee
 67 res den namen des HERRN / des
 68 Gottes Jsrael .
 69 Wir hören lobgesang vom ende

der erben zū ehren dem gerechten /
 Vñnd ich muß sagen / Wie bin Ich as
 ber so mager ? Wie bin ich aber so
 mager? Weh mir / Denn die verrech
 ter verachten / ja die verrechter vers
 achten / Darumb kömpt über euch
 einwoher / schrecken / grübe vñ strick
 Vñnd ob eyner entflohe vor dem ges
 chrey des schreckens / so wirdt er
 doch in die grüben fallen / kompt er
 auß der grüben / so wirdt er doch im
 strick gefangen werden . / Denn die
 fenster in der höhe sind auffgerhan /
 vñnd die grundfeste der erden beben .
 Es wirdt dem land übelgehen vñnd
 nichts gelingen / vñnd wirdt zūfallen
 Das land wirdt daimeln wie eyn
 trumekener / vñnd weg geführt / wie ey
 ne hütte / Denn seine missethat dri
 cket es / das es fallen muß / vñnd kan
 nicht blichen .

Zū der zeit wirdt der HERR heims
 sicken die hohe Rittertschafft / so inn
 der höhe sind / vñnd die Könige der
 erden / so auß erden sind / das sie ver
 samlet werden inn eyn bündlin zū
 grüben / vñnd verschlossen werden im
 kercker / vñnd nach langer zeit wider
 heymgeführt werden . Vñ der mond
 wirdt sich schemen / vñnd die sonne mit
 schanden bestehen / wenn der HERR
 Zebaoth König sein wirdt auß dem
 berg Zion vñnd zū Jerusalem / vñnd
 far seinen Altisen / inn der herlig
 keyt .

Das xxv. Capitel.

HERR du bist mein

Gott / dich preise ich / Ich lobe
 deinen namen / Denn du thust wun:
 der / deine fürnemen von altem her
 sind trew vñnd warbaffig . Denn du
 machest die stad zum steynbaußen /
 die feste stad / das sie auff eyn hauf
 fen ligt / der frembden pallast / das
 nicht mehr eyn stad sei / vñnd nimmer
 mehr gebawt werde / Darum ehret
 dich eyn machtig volck / die siebt ge
 traltiger heide sdr: dich / Den du
 vv. 4 bist

Jer. 48

Zu. 12

Is. 34

getrö
 kauft
 er die
 HERR
 ff das
 Jhu
 ligen
 alle
 durch
 er des
 / Le
 / vñnd
 HERR
 gen /
 ost ne
 vñndte
 h dich
 muß
 chäl
 war /
 der zu
 h die
 ff off
 na sic
 et jhr
 ewere
 C
 gesen
 e eyn
 bebens
 o eyn
 en / ge
 effene
 rensp
 begn
 ich sie
 Tyro
 Act. 2
 me zu
 pfa. 41
 ererbe
 en . No
 werr
 mann
 noch
 ut Des
 ut ho
 rden /

Der Prophet

bist der geringen stärke / der armen
stärke im trübsal / eyn züflucht für
dem ungewitter / eyne schatte vor
der hitze / wen die Tyrannen wijten
wie eyne ungewitter wider eyne
wand. Du demütigest der fremdden
ungestüm / wie die hitze inn eynens
dürren ort / das die hitze den reben
der Tyrannen verderbe / vnd die

B wolcke dennoch schwarten gebe.

Vnd der HERR Zebaoth wirdt
allen völkern machen auff diesem
berge eyn fet mal / eyn mal von rei-
nem wein / von fett / von marek / von
wein darinn keyn hefen ist. Vnd er
wirdt auff diesem berge das hüllen
weg thun / damit alle vöcker ver-
hillet sind / vnd die decke / damit alle
leyden zügedeckt sind / Denn der
tod wirt gar verschlungen werden /
vnd der HERR HERR wird
die thoren von allen angesichts
ten abwisschen / vnd wirdt auff
heben die schmach seines volcks / in
allen landen / Denn der HERR
hats gesagt.

Dof. 13
a. co. 15

Eph. 2

Zu der zeit wirt man sagen / Sibe
das ist vnser Gott / Auff den wir
harren / vnd er wirt vns helfen / Dz
ist der HERR / Wir harren auff in /
das wir vns freuen vnd frölich
seien in seinem heyl / Denn die hand
des HERRN rüget auff diesem ber-
ge / Moab aber wirt vnter jm zü
drossen werden / wie stroh zu dros-
schen wirt / vnd wie Fes / Vnd wird
seine hände mitten vnter sie auß-
breiten / wie sie eyn schwimer auß-
breytet / zü schwimmen / Vnd wirt sein
pracht nützig mit den armen sei-
ner hände / vnd die hohe festung ein-
er mauren beugen / nützig vnd in
den staub zü hoben werffen.

Das xxxvj. Capitel.

A
ps. 117
Rom. 5

Wder zeit / wirt man
eyn solch lied singen im land Ju-
da. Wir haben eyn feste stad / man-
ren vnd weh: sind heyl.

Wilt die ehre auff das hercin ge-

be das gerechte volck / das den glas-
ben bewaret.

Du erheltest stetts friede / nach ge-
wiffer züfage / denn man verlegt sich
auff dich.

Darumb verlasset euch auff den
HERRN ewiglich / Denn Gott der
HERR ist eyn stets ewiglich.

Vnd er heiget die so in der höhe
wonen / die hohe stad nützig er / ja
er stößet sit zü erden / das sie im
staube ligt.

Das sie mit füßen zütreten wirt
ja mit füßen der armen / mit fesseln
der geringen.

Aber d gerechtigen weg ist schlecht
den stetge der gerechten machstu
richtig.

Denn wir warten auff dich / HERR
im wege deines rechten / Des
bergen lust siehet zü deinem namen
vnd wort.

Von herzen begere ich dein des
nachts / dazu mit meinem Geys in
mir wache ich frue zü dir.

Denn wo dein recht im lande ge-
het / so lernen die einwoher des erbo-
den gerechtigkeit.

Aber wenn dein Gottlosen gleich
gnade angeboten wirt / so lernen sie
doch nicht gerechtigkeit.

Sondern thun nützig übel im richti-
gen lande / Denn sie sehen des HERRN
HERLIGKEIT nicht.

HERR dein hand ist erhohet / dz
sehen sie nicht / Wenn sie es aber se-
hen werden / so werden sie zü schand-
den werden im euer / über die Dey-
den / Dazu wirstu sie mit feuer / das
mit du deine feinde verzere / ver-
zeren.

Aber vns HERR wirstu friede
schaffen / Denn alles was wir auß-
richten / das hastu vns gegeben.

HERR vnser Gott / es her: schen
wol ander herin über vns denn du /
Aber wir gedencen doch alleyn
dein vnd deines namens.

Die todten bleiben nicht leben /
Die verstorbenen stehen nicht auff.

Denn

Denn du hast sie heymgesucht vñ
vertiget/ vñ zu nicht gem acht als
le jre gedebtniß.

Je. 25
Jo. 6 Aber du HERR ferest fort vns
ter den Heyden / du ferest jmer fort
vnder den Heyden / beweisest deine
Herilgkelt/ vñnd komest fern bis
an der welt ende.

HERR wenn trübsal da ist / so
sücher man dich/ wenn du sie züchre
gest/ so rüffen sie engstiglich.

Jo. 8. Gleich wie eyn schwangere/ wenn
sie schier geberet sol/ so ist jr angst/
schreiet in jrem schmerzen/ So ge
bets vns auch HERR vor deinens
angesicht.

Da sind wie auch schwanger/ vñnd
ist vns bang dz wir faum odê holt.

Woch können wir dem lande nit
helfen/ vñ die einwoher auff dem
erdboden wöllen nicht fallen.

Jo. 9. Aber deine todten werden leben/
vñ mit dem leichnam auferstehen
Wacht auff vñnd rühmet/ die jhr
ligt vnter der erden/ Denn dein tau
ist eyn tau des grünen felde / vñnd
das lande wirdt die todten herauf
werffen.

Je. 10. Gehe hin mein volck in ein kame
vñnd schreie die thür nach dir zu/
Verbirge dich eyn kleyn augenblick
bis der zorn für über gehe.

Denn siehe der HERR wirt auß
gehen von seinem ort/ heym züfich
en die hochheyt der einwoher des
landes über sie/ das das land wirdt
offenbaren jr blüt/ vñnd nicht wetter
verhelen die drümen erwürgt sind.

Das xxvij. Capitel.

Zu der zeit wirdt der

HERR beymfuchen mit sein
barten/ grossen vñ starken schwe
de / beyde den Lemathan / der eyn
schlechte schlange / vñ den Lemath
than/ der eyn krumme schlange ist /
vñnd wirdt die drachen zu weer er
würgen.

Zu der zeit wirt man singen von
dem weinberge des besten weins /
Ich der HERR behüte jn/ vñ feuch
te jn ba lde / das man seiner blette
nicht vermisse/ ich wil jn nacht vñnd
tag behüten.

Gott zürnet nicht mit mir / Ach
das ich mücht mit den becken vñnd
dörren kriegem / so wolt ich vnter
sie reissen/ vñnd sie auff eynen hanf
fen anstecken/ Er wirt mich erbalet
bei meiner krafft/ vñnd wirt mit fri
de schaffen/ frieden wirt er mit dem
noch schaffen.

Es wirt dennoch dazu korn/ dz
Jacob wurzeln wirt / vñnd Israhel
blühen vñnd grünen wirt/ das sie den
erdboden mit fruchten erfüllen/
Wirt er doch nicht geschlagen / wie
jn seine feinde schlagen/ Vñnd wirdt
nicht erwürgt/ wie jn seine feinde
erwürgen/ sondern mit massen rich
tejn sie/ vñnd leisset sie los/ wenn du
sie betrübet hast mit deinem rauben
wind / nemlich mit dem Ostwind/
Darumb wirt dadurch die sünde Ja
cob auff hören/ Vñnd das ist der nutz
dauon/ das seine sünde weg genom
men werden/ in dem/ dz er alle stey
ne des Altars machet wie zu kofen
steyne zu asschen das keyne hayne
noch bilder mehr bleiben.

Denn die feste stadt mus einfall
werden/ die schöne häuser verlossen
vñnd verlassen werden/ wie eyn wia
sie / das felber daselbs weiden vñnd
rügen/ vñnd daselbst reisser abfressen
Jre zweige werden für dürre bred
en/ das die weiber korn vñnd fetz
damit machen werden. Denn es ist
eyn vnuerstendtg volck / Darumb
wirt sich auch jr nicht erbarmen der
sie gemacht hat/ vñnd der sie geschaf
fen hat/ wirdt jnen nit gnedtg sein.

Zu der zeit wirt der HERR werf
fen/ von dem ofer des wassers/ bis
an den bach Egypti/ vñnd jr kinder
Israhel werdet versamlet werden/
eyner nach dem andern.

Zu der zeit wirt man mit eynes
vñ 5 grossen

Jer. 33

Duu. 9

Der Prophet

grossen posannen blasen / so werden
kommen die verlorren im lande Aſſy-
sur / vnd die verstorren im lande
de Egypten / vnd werden den HERRN
anbeten / auff dem heyligen
berge zu Jerusalem.

Das xxviii. Capitel.

Whe der prachtigen

2
Eos. 3.
emar. 6
Jf. 40

Fronen der trunckenen von E-
phraim / der weleken blumen ire
lieblichen heraligkeyt / welche stehet
oben über eyn fetten tal / dere die
von wein daumeln . Sibe eyn star-
cker vnd medtiger vom HERRN
wie eyn bagel sturm / wie eyn scheds
lich wetter / wie eyn wasser sturm /
die medtiglich ehretessen / wird in
land gelassen mit gewalt / das die
prachtige kron der trunckenen von
Ephraim mit flüssen zutretten wer-
de / vnd die welecke blume ire lieb-
lichen heraligkeyt / welche stehet
oben über eynem fetten tal / wird
sein / gleich wie das rieffe vor dem
sommer / welches verdicht / wenn mans
noch an seinem zweigebangen sibet

In der zeit wirt der HERR Ze-
baoth sein eyne liebliche kron vnd
herlicher frantz den übrigen seines
volcks / vnd eyn Geyst des rechts /
dem der zu gericht sitzt / vnd eyne
stercke denen / die vom streit wider
kommen zum ehre .

2
In zu sind diese auch vom wein
tol worden vnd daumeln von star-
ckem getrenckel / Denn beyde Priester
vnd Propheten sind toll vnd starkel
getrenckel / sind im wein ersoffen vñ
daumeln von starkem getrenckel .
Sis sind toll im weisagen / vnd kün-
cken die vteyl erauß / Denn alle
stische sind vol spetens vnd vnflats
an allen orten .

3f. 10.
Mat. 23
Wen sol er denn leren das erkent
nis? Wem sol er züersehen geben
die predigt? Den entwerrenen von
der milch / denen die von brüsten ab-
gefert sind / Denn sie sagen / Gebent

hin / Gebent her / gebent hin / gebent
her / Darre hie / darre da / Darre hie
darre da / Die eyn wenig / da eyn we-
nig / Wol an / er wird eyn mal mit
spöttlichen lippen / vnd mit eynere
andern zunge reden zu diesem volck
welchem ist die gepredigt wirt /
C
So hat man rüge / So erquelt man
die müden / So wird man stille / vnd
wollen doch solcher predigt nicht /
Darumb sol jnen auch des HERRN
wort eben also werden / Ge-
bent hin / Gebent her / gebent hin /
gebent her / Darre hie / darre da / Dar-
re hie / darre da / Die eyn wenig / da
eyn wenig / das sie hin gehen vnd
zu rüel fallen / zu brechen / verstrickt
vnd gefangen werden .

So hat nu des HERRN wort
ir Spotter die ir herliche über die
volck so zu Jerusalem ist / Denn jhe
spricht / Wir haben mit dem tod eys-
nen Zund / vñ mit der Hellen eyne
verstand gemacht / Wenn eyn kün-
daber gebet / wirt sie vns nicht er-
schrecken / Den wir haben vns falsche zu-
sicht vnd betrieglichen schirm ge-
macht . Darumb spricht der HERR
HERR / Sibe / ich lege inn Zion eyn
nen grundsteyn / eyne prüfesteyn /
eyne köstlichen Ecksteyn / der wol
gegründet ist / Wer glaubt / wirt mit
erschrecken / Vnd ich wil das Recht
zur Richtschür / vnd die gerechtigs
keyt zum gericht machen . So wirt
der bagel die falsche zusicht weg
treiben / vñ wasser sollen den schirm
weg schwemmen / das ewer Zund mit
dem tod los werd / vnd ewer ver-
stand mit der Helle nit besiede . Vnd
wenn eyn kün daber gebet / wirt sie
euch zutrettel / so bald sie daber gehn
wirt sie euch weg nemt / köpft sie des
morgens / so geschichts des morgens
Also auch / sie kome bes tages oder
bes nacht / Denn alleyn die straffe
leret auffa wort merken / Den das
bette ist so enge / das nichts übrigs
ist / vnd die decke so kurz / das man
sich dain schmeigen muß / Denn der
HERR

p. 10. 1

p. 11

1. p. 11

Lu. 29

D

2. p. 11

HERR wirt sich auff machen / wie
auff dem berge Piazin / vnd Turmen
wie im tal Gibeon / dz er sein werck
thue / auff eyn ander weise / Vnd dz
er seine arbeyt thue / auff eyn ander
weise / So lasset nu ewer spotten /
auff das ewre hande nicht herter
werden / Dann ich habe eyn verber-
ben vnd sicuren gebiet / so vom
HERRN Zebaoth ges-
chehen wirdt in aller welt.

2 Nemt zu obren vnd horet mien
ne stimme / werckt auff vnd horet
meiner rede . Pflüget oder brochet
oder arbeytet auch eyn ackerman
seinen acker jmerdar zur saat? Ist
nicht also? Wen ers gleich gemachte
hat / so streuet er wicken / vnd wirfft
kumel / vnd seet weizen vnd gers-
sen / jegliches wo ers hin haben wil
vnd spelt an seinen ort / Also züch-
tiget sie auch jr Goet durch straffe
vnd leret sie / Denn man drescht die
wicken nicht mit egen / so lest man
auch nicht das wagen rad über den
kumel gehen / Sondern die wicken
schlegt man auß mit eyn stab / vñ
den kumel mit eyn stecken / Man
molet es / das brod werbe vnd dres-
chet es nicht gar zu nicht / als wen
mans mit wagen raden vñnd pfer-
den an drescht / Goldes geschicht
auch vom HERRN Zebaoth / Des
sein rat ist wunderbarlich / vñnd fu-
ret es herrlich hinauf.

Das xxix. Capitel

2. 1. 33
2. 1. 5.
Whe Ariel Ariel / du
hab des lagers David / Ir hal-
tet jar jar vnd feiret feste / Aber ich
wil den Ariel engien / Das er traw-
rig vnd seimlich set / vñnd sol mit
eyn redeer Ariel sein. Denn ich wil
dich belagern rings umbher / vñnd
wil dich engien mit bolwerk / vñnd
wil wahlen vñnd dich auffüren las-
sen / Als denn soltu genidriget wer-
den vñnd auß der erden reden vñ vñ

dem staub mit deiner rede mümeln /
das deine stim sei / wie eynes zeube-
rers auß der erden / vñnd deine rede
auß dem staub wispel. Vñnd die
menge die dich zur streuen / werden
so viel sein / als eyn dünner staub /
vñnd die menge der Tyrannen / wie
eyn webende spinn / vñnd das sol
plögluch bald geschehen / Denn du
wirst vom HERRN Zebaoth bey-
moeth beymgesicht werden mit wes-
ter vñnd erdbeben vñnd grossen hou-
ner / mit windwürbel vñnd vngewit-
ter / vñnd mit flammen des vergerens
den feruers.

Aber wie eyn nachts gesicht im
traum / so sol sein die menge aller
heyden / so wird Ariel streiten / sampt
alle frem beer vñnd bolwerk / vñ die
in chosien / Denn gleich wie eynem
hungertigen treumet / das er esse /
wenn er aber auffwacht / so ist seine
seele noch leer / Vñnd wie eynem dü-
stigen treumet / das er trinck / wenn
er aber auffwacht / ist er mat vñnd
dürstig / Also sollen sein die menge
aller heyden / die wider den berg Si-
on streiten.

Erstarret vñnd werdet verstonn
Verblendet euch / vñnd werdet trun-
cken / doch nit vom wein. Danmels
Doch nicht von starkem getrenck /
Denn der HERR hat euch eynen
Geyst des harten schlaafs einge-
schenck / vñnd ewer augen zügethan
Ewre Propheten vñ Fürsten / sampt
den Sebern / hat er geblendt / das
euch aller Propbeten Hgesicht sein
werden / wie die wort eynes versig-
liten Büchs / welches / so man gebe
eynem der lesen kan / vñnd spreche /
Lieber liff das / Vñnd er spreche / Ich
kan nicht / denn es ist versigelt / Oder
gleich als wenn mans gebe dem der
nicht lesen kan / vñnd spreche / Lieber
liff das / Vñnd er spreche / Ich kan nit
lesen. Vñ der HERR spricht / Dar-
umb dz dis volck zu mir nabet mit
sein munde / vñnd mit seinen lippen
mich ehret / aber jr hertz ferne von
mich

psal. 6

psal. 27

Jsa. 6

mat. 23

C
19.8
ps. 119
1. ps. 1
Lu. 20
D

mir ist/ vnd mich fürchten nach menschen gebot/die sie leren/So wil ich auch mit diesem volck wunderlich vmbgeben / auff's wunderlichst vnd seltsamst / das die weisheit seiner weisen vntergehe/vnd der verstand seiner klugen verblendet werde.

Wehe/ die verborzen seyn wöllen vor dem HERRN/ir fürnemen zu uerbelen/vn jr thun im finstern halten/vnnd sprechen / Wer siset vns vnd wer kennet vns / Wie seid jr so verkeret/gleich als wenn des töpffers thon gebedte/ vnd eyn werck spreche von seinem meyster/We hat mich nicht gemacht / Vnnd eyn gesmechte spreche von seinem töpffer / Ir kennet mich nicht/Wolan/ es ist noch vmb eyn kleyn wenig zu thun so sol Libanon eyn feld werden/ vnd das feld sol eyn walb gerechset werden/ Denn zur selbigen zeit werden die kanten hören die wort des Buchs/vnd die augen der blinden werden auß dem tunckel vnd finsterniß sehen / vnd die ellenden werden wider freude haben am HERRN/vnd die armen vnter den menschen werden frölich sein in dem heyligen Israel / wenn die Tyrannen eyn ende haben / vnnd mit den spottern auß sein wirt/ vn vertilgt sein werden alle die so wachen/müßbe anzüchten/welche die leute sundigen machen durchs predigen/vnd stellen dem nach / der sie straffet in thon/weichen durch lügen vom gesrechten.

Darumb spricht der HERR/der Abraham erlöset hat / zum hause Jacob also / Jacob sol nit mehr zu schanden werden/vnnd sein andelitz sol sich nit mehr scheinen. Den weiß sie sehen werden ire kind/die werck meiner hände/ vnter jnen / werden sie meinen namen heyligen / vnnd werden den heyligen in Jacob heyligen/vnd den Gott Israel fürchtel/ Denn die so irigen geyst haben/werden verstand annemen/vnd die schweres werden sich leren lassen.

Whe den abtrünnigen Kindern/spricht der HERR

Die on mich ratschlagen / vnnd on meinen Geyst schuz suchen / zu heissen eyne sünde über die ander / die hingb stehen in Egypten / vnd fragen meinen mund nicht/das sie sich stercken mit der macht Pharao/vn sich beschirmen vnter dem schatten Egypti. Denn es sol euch die sterke Pharao zur schanden geraten/vnnd der schuz vnter dem schatten Egypti zum bohn. Ire Kirche sind wol zu Soan gewelt / vnnd ire boreschafft gen Danes kommen / Aber sie müssen doch alle zuschanden werden über dem volck/das jnen nicht nütz sein kan/weder zur hülf noch sunst zu nütz/sonder nur zur schande vnd spot.

Dif ist die Last über die stiere so gegen mittag ziehen/ba lewen vnd lewin sind / ja otern vnd ferwige fliegende trachen/im laude der trübsal vnd angst. Sie füren jr güte auff der füllen rücke vnd ire schenke auff der kamel heder/zum volck / das jnen nicht nütz sein kan/ Denn Egypten ist nichts / vnd jr hülf ist vergeblich/Darumb predige ich dauon also/Die Rahab wirt still hazu sihe

So gehe nu hin vnd schreibs jnen für auff eyn tafel / vnd seychens in eyn buch/das es bleibe für vnd für ewiglich / Denn es ist eyn vngelohsam volck / vnnd verlogene kinder/die nicht hören wöllen des HERRS Gesez/ Sondern sagen zu den Sehern/ Ir solt nichts sehen / vnnd zu den Schawern/ Ir solt vns nicht schawen/die recht e lere / Prediget vns aber sanfte/Schawet vns geuschereit/Weichet vom wege/Madet euch von der ban/Lasset den heyligen Israel auff hören bei vns.

Darumb spricht der heylige Isael also/ Weil jr dif wort verwerfete vnd

Ec. 23
Jof 47
Eze 9

310.1

Isa. 43

Isa. 2

Eze 29

4. re 18

Jer. 9

Isa. 2

Ec. 26

No. 2

und trawel den Testern und verfür
 zern/ und verlasset euch darauff / so
 solt euch solche vntugent sein / wie
 ein rifs / an einer hohen mauren/
 wenn es beginnt zu risseln/die plöz
 lich vnnersehens einfelle vnd zu
 C schmettert/ als / wenn ein kopffen zu
 schmettert würde / das man zu stößt
 vnd sein nicht schonet / also dz man
 von seinen stücken nicht ein scherbe
 findet/ darinn man ferwer hole. vdm
 berd/ odber wasser schepffet auff et
 nem brunnen?

Den so spricht der HERR DERR
 der Heylige inn Israel/ Wenn jr stil
 le bleibet/ so würde euch geholffen/
 durch stille sein vnd hoffen würdet
 jr stark sein. Aber jr wolt nicht/ vñ
 sprecht/ Mein/ sonderen auff rossen
 wollen wir stehen (darum werdet
 jr schuldig sein) vnd auff laufferen.
 Wollet wir retten (darumb werden
 euch ewere verfolger oberleuen
 (Den ewer tausent werden stehen/
 für etz einigen schelten/ ja für fünf
 ysa. 2. ffen werdet jr alle stehen/bis das jr
 verbleibet / wie ein massbaum o
 den auff ein berge/ vnd wie ein pas
 sir oben auff ein hügel.

Darumb horet der HERR das
 er euch genedig sey / vnd hat sich
 aufgemacht / dz er sich ewer erbar
 me/ Denn der HERR ist ein Gott
 des gericht. Wol allen die sein har
 ten. Denn das volck Zion wird zu
 Jerusalem wonen/ Du wirst nit wol
 den/ Er wird die genedig sein wenn

Et. 26 du ruffst/ Er wird die antworten
 so bald er erböret. Vnd der HERR
 wird euch in trübsal bi od/ vnd inn
 engsten wasser geben. Denn er wird
 deinen leter nicht mehr lassen weg
 fliegen/ sondern deine augen werde
 deinen leter sehen / vnd deine ohren
 werden hören das wort hinder die
 sagen also ber/ Das ist der weg/ den
 selbigen gebet/ sonst weder zur rech
 ten noch zur lincken.

No. 2. Vnd jr werdet entweihen ewere
 verberbeten gözen/ vnd die gülden

ne kleyber ewere bilder/ vnd werdet
 sie wegwerffen wie ein vnstat/ vnd
 zu jnen sagenn / Hinaus/ so wirt er
 deinem samen/ den du auff den ack
 er geset hast/ regen geben/ vnd bi od
 von des ackers einkommen/ vnd des
 selbigen volle genüg/ Vnd dein vich
 wird sich zu der zeyt weiden inn et
 ner weiten awe/ die oxsen vnd füß
 len/ so den acker bawen/ werden ges
 mengt fleten essen/ welches grozzen
 ist mit der woßf schauffel vnd wan
 ne. Vnd es werden auff allen gross
 en bergen vnd auff allen grossen hü
 geln zürtellete wasser strome gehen
 zur selben zeyt der grossen schlacht/
 wenn die thürme fallen werden/ Vñ
 des mondes schein wird sein wie der
 sonnen schein / Vnd der sonen schein
 wirt sibem mal heller sein denn jetz/
 zu der zeyt/ wenn der HERR den
 schaden seines volcks verbinden vñ
 seine wunden heilen wirdt.

Siehe / des HERRN name kumpt
 von ferne/ sein zorn brennet/ vnd ist
 seer schweer / Seine lippen sind vol
 grimmes / vnd seine zünge wie ein
 verzereend ferwer/ vnd sein odern/
 wie eine wasserflut die bis an den
 hals reicht/ zu strewen die heyden/
 bis sie zu nicht werden/ vnd die vñ
 eter mit ein zaum inn iren hacken
 bin vnd her treiben. Da werdet ihr
 singen/ wie zu nacht ein Heyligens
 festes vnd euch von herzen frewen/
 als wenn man mit der yffessen ges
 het zum berge des HERRN zims
 hort Israel.

Vnd der HERR wird seine her
 liche stimme schallen lassen / dz man
 sehe seinen aufgereckten arm / mit
 zornigen dretwen/ vnd mit flamm
 des verzereend ferwers/ mit stark
 em regen/ vnd mit hagel. Denn Ass
 ur wird erschrecken für der stimme
 des HERRN / der in nit der rün
 ten schlegt.

Den es wird die rüte ganz durch
 dringen vnd wol treffen/ wenn sie der
 HERR vber jr füren wirt mit pas
 al. 25

Jes. 10

Mat. 5

Der Prophet

welen vnd harrissen / vnd allenthalben wider sie streitten. Denn die gründe ist vnn genestern her zugericht / ja die selbige ist auch dem Könige bereit tief vnd weit genüg / So ist die wohnung drinnen feuer vnd holz die menge / her oben des HERREN wirt sie anzünden / wie ein schwefel.

durch mans schwerde / vnd soll verzeret werden / nicht durch menschen schwerde vnd wirdt doch für dem schweret stehen / vñ seine junge manschafft wirdt zinsbas werden. Vnd je fels wirdt für furcht ziehen / vnd seine Fürsten werden für dem panir die flucht geben / spricht der Herr / zu Zion feue / vnd zu Jerusalem eynen herd hate.

Das xxxj. Capit.

Wehe denen / die hin ab ziehen in Egypten vñ biloffe vnd verlassen sich auff rose / vnd hoffen auff wagen das der selbigen vil sind / vnd auff reuter / darumb dy sie seer stark sind / vnd halten sich nicht zum Heyligen in Israel / vnd fragen nichts nach dem HERREN /

Ge. 49

Er aber ist wesse vnd büngt vnghick er zu / vnd wendet seine wort mit Sonhern wird sich auff machen wider das haus der bissen vnd wider die hülfte der vbeleheter / Denn Egypten ist mensch vnd nit Gott / vnd ire rose sind fleisch vnd nicht Geyst. Vñ der HERRE wird seine hand an frecken / dy der helfer strauchle / vñ der dem geholffen wird / falle / vnd alle miteinander umkommen.

De. 32. 2

Denn so spricht der HERRE zu mir Gleich wie ein lewe vnd ein junger lewe brüllet ober sein ranb / Wenn der hirtten menge in anschreiet / so erschrickt er für irem geschrey nit / vñ ist im auch nit leide für irer menge / Also wird der HERRE Zebaoth her nider faren zu streiten auff dem berge Zion vnd auff seinem hügel. Vñ der HERRE Zebaoth wirdt Jerusalem beschirmen (wie die vogel thüm mit stiegeln) schützen erretten drinnen vnd umgeben vnd aufhelffen.

Keret vmb jr kinder Israel / die jr abgewichen seit / Denn zu der zeit wird ein jeglicher sein silberne vnd güldene Götzen verwerffen / welche euch ewre hende gemacht hatten zur sünd. Vñ Assur sol fallen / nicht

Das xxxij. Capit.

Szhe / es wirt ein König regieren / gerechtigkeit anrichten / vñ Fürsten werden verischen / das Recht zu handhaben das jederman sein wird / als einer der für dem winde bewaret ist / vnd wie ein ner der für dem plaz regen verborogen ist / wie die wasserbede am düren ort / wie die schateen eines grossen felsens im trocken lande / vñ der sehenden augen werden sich nit blenden lassen / vnd die obren der zinsbasrer werden auffmercken / vnd die vnfürsichtigen / werden lügheit lernen vnd der stammelden zunge wirt fertig vnd reinlich reden. Es wirdt nit mer ein narz / Fürst beissen / noch ein Geiziger Herr genant werden / Denn ein narz redet von nartheit / vñ sein herz gehet mit vnghick vnd / dy es heuchlerey anrichte / vnd predige vom HERREN ysal / damit er die hungertigen seelen auß hungere / vñ den dürstigen dy trineken were. Denn des Geizigen regieren ist ettel schanden / denn er erfindet tücke zu verdecken die elenden mit falschen Worten / wenn er des armen recht reden sol / Aber die Fürsten werden Fürstliche gebancen haben / vnd dürret balen. Stehe auff jr stolzen frauen höret meine stim / die jr so sündler seid nempt zu oren mein rede. Es ist vñ jar vñ tag zuehñ / so werdet jr sich aern zirkern / Denn es wirdt kein volken erndte / / vñ es wirdt kein lesen mens

Ro. 5. 8
Die 33

Lu. 2. 10. 16

den/Wes die recht jr folgen freuenn/
 zitter jr sichere/ Es ist stribanden/
 aufstehen/blissen vnd gürten vmb
 die lenden / man wirt klagen vñ die
 ecker/ ja vñ die lieblichen ecker/ vñ
 die fruchtbarñ weinstöcke. Denn es
 werden vñ dem acker meins volcks
 doinen vñ hecken wachsen/ dazu vs
 ber allen freunden heuser in der fröy
 lichen stat/ Denn die pallist werdenn
 verlassen sein/ vñ die menge in der
 stat einsam sein/ das die thürme vñ
 festunge/ ewige hülsen werden/ vñnd
 dem wild züfreude/ den herden zür
 weide/ bis so lange/ dz vber vns auß
 gegossen werde der geyst auß der hō
 he/ So wirt den die wüsten züm ack
 er werden/ vñnd der acker für einen
 wald grednet werden vñ das recht
 wirt in der wüsten wonen/ vñ gred
 net auf dem acker hausen/ Vñnd
 der gerechtigkeit fruchte wird vñ frö
 de sein / vñnd der gerechtigkeit nutz
 wirt ewige stille vñ sicherbete sein /
 das mein volck in heuseren des frö
 des wonen wirt in sicheren wonun
 gen vñ in stolzer rüge / Aber bagel
 wird sein den wald hinab / vñnd die
 stat da nit den wirt nitig sein. Wol
 euch/ die jr seet allenthalben an den
 wässern/ den da nitiget jr die füsse vñ
 ochen vñ esel drauff gehen lassen.

Das xxxij. Capit.

Wehe aber dir du ver

stüer/ meinstu du werdest nit
 verhöret werden? Vñnd du verech
 ter/ meinstu/ man werde dich nit ver
 achten? Wenn du das verhören vo
 lender hast/ so wüstu auch verhöret
 werden/ wññ du des verachten ein
 ende gemacht hast/ so wird man dich
 wider verachten.

HERR sey vns genebig/ den auff
 dich hören wir/ sey jr arm fröie/ du
 zü vnser heil zür zeyt des trübsals/
 Laß stieben die völkler für dem vñ
 den getümmel/ vñnd die vñnd zür

strewet werdenn wenn du dich auff
 machest. Da wird man euch auffraff
 en als ein raub/ wie man die bewsch
 zeecken auffraffe/ vñnd wie die fesse
 züschneide werden wenn man sie vs
 befelle.

Der HERR ist erhaben/ den er wo
 net in der höhe/ Er hat Zion vol ge
 richts vñnd gerechtigkeit gemacht/
 Vñ wird zü deiner zeit glaube sein/
 vñ herrschafft/ heil/ klügheit/ fürcht
 des HERRN / werden sein schatz
 sein.

Siehe/ ire botten schreien drauffen
 vñnd die Engel des frödes weinen
 bitterlich (vñnd sprechen) Die stey
 ge sind wüste / Es gebet niemande
 mehr/ auß der strassen. Er helle wes
 der treu noch glauben/ Er verwo
 fset die stedte/ vñnd acht der leute nit
 Das land ligt fleglich vñnd jemer
 lich/ Der Libanon siebet schendlich
 zühauen/ Vñnd Garon ist wie ein ge
 silde/ vñnd Basan vñ Carmel ist öde.

Tu wil ich mich auffmachen/ spr
 ich der HERR Tu wil ich mich er
 heben/ Tu wil ich komen/ Wie strob
 geht jr schwanger/ stoppelt gebere
 jr/ Feuer wirt euch nit ewem mut
 verzeren/ Denn die völkler werdenn
 zü Falck verbrand werden/ wie man
 abghawen bornē mit feuer ansteckt
 So höret nu jr die jr ferne seid/ was
 ich geihan habe/ vñnd die jr nahe seid
 mercke meine stercke / Die sündler zñ
 Zion sind erschrocken/ zittern ist die
 heuchler ankömen (vñnd sprechen)
 Wer ist vnder vns/ der bey einē ver
 zeyenden feuer wonen müge? Wer
 ist vnder vns/ der bey der ewigen
 glüt wone?

Wer in gerechtigkeit wandelt/ vñ
 redet was recht ist/ Wer vnrecht has
 set sampt dem geiz/ vñnd seine hē
 de abzeycht/ dz er nit geschencke ne
 met / wer seine ohren züstopffz/ dz er
 nicht blät schulden höre/ vñ seine an
 gen zühelt / das er nicht arge sehe/
 Der wird in der höhe wonen/ vñ fel
 sen werdē seine feste vñ schatz sein
 sein

No. 5.
Die 33

Jer. 5.

Ps. 24

Der Prophet

Sein brod wies ihm gegeben/ Sein
wasser hat er gewis/ Deine augen
werden den König sehen im seiner
schöne/ Du wirst das laud erweites
ret sehen/ dz sich dein berg seer ver
wundern wird/ vnd sagen/ Wo sind
a. Cor. 12 die schriftgelehrten? Wo sind die
Kete? Wo sind die Cantler? Dazü
wirstu das stark vöck nit sehenn/
Das vöck vom tieffer sprache/ die
man nicht vernemen kan/ vnd von
vndweilcher züngenn die man nicht
versehen kan.

Schawte Zion die stadt vnseres
Stiftes/ Deine augen werden hieru
fallen sehen/ seine herliche wonun-
ge/ eine hüte die nicht weg gefüret
wird/ welcher negel sollen nimmer
mehr aufgezogen/ vnd jrer seite Fei-
ne zürissen werden/ Denn der HERR
wird mächtig daselbst bei vns sein
vnd werden weite wasser grabenn
sein/ das darüber kein schiff mit ei-
nem faren/ noch galehen dahin schis-
sen werden/ Denn der HERR ist
vnser Richter/ der HERR ist vnser
König/ der hilfft vns.

Laß sie ire strecke spannen/ sie wer-
den hoch nicht halten/ Also werden
sie auch das fenlinn/ nicht auff den
maßbaum aufstecken/ Denn wird vil
Eßliches raubs aufgeteilt werden/
das auch die lamen rauben werden/
vnd kein einwoher wird sagen/ Ich
bin schwach/ Denn das vöck so drin-
nen wouet/ wird vergebung der sün-
de haben.

Das xxxiiij. Capit.

Kompt her jr Heyden
vnd höret jr vöcker merck vff
Die erde bide zu/ vnd was drinnen
ist/ Der welt kreis/ sampt seinem ge-
wechse/ Denn der HERR ist zög-
nig vber alle Heyden/ vnd grümmig
vber alle ire heere/ Er wird sie ver-
bannen vnd züm schlachten vberant

worten/ vnd ire erschlagnt werden
hin geworffen werden/ das vstanc
von iren leichnamen auffgehn wird/
vnd die berge mit irem blüt stessen/
Vnd wird alles Heere des Himmels
verfaulen/ vnd der himmel wird ein
gewickelt werden/ wie ein bittess/ vñ
alle sein Heer wird verwickelt/ wie
ein blatt verwickelt am weinsock/
vnd wie ein dürr blatt am feigen-
baum/ Denn mein schwerd ist trin-
cklen im himmel/ vnd sbe/ea wird er
niderfaren vff Edom/ vnd vber das
verbannet vöck/ zür straffe.

Des HERRS schwerd ist voll
blüts/ vñ dick von fettem/ vom blüt
der lecher vnd böcke/ von der nieren
fette auß den widern/ denn der HERR
hält ein schlachten zü Doza/ vñ
ein großes würgenn im lande E-
dom/ Da werden die Lynbänen
samt inen eranter müssen/ vnd die
faren samt den gemessen oxen/
Denn jr land wird truncken werden
von blüt/ vnd jr erden dick werden
von fettem/ Denn es ist der tage der
rache des HERRS/ vnd das jah-
her vergeltung/ zü reden Zion/ Da
werden ire beche zü pech werden/
vnd ire erde zü schwebel/ ja jr land
wird zü brennendem pech werden/
das zweyer tag noch nach verlesch-
en wird/ sonder ewiglich wird rauch
von jr auffgehn/ vnd wird für vnd
für wüste sein/ das niemande durch-
gehn wird/ in ewigleyt/ sonder ro-
domeln vnd igel werdens inne das
ben/ nachteulen vnd raben werden
daselbst wonen.

Denn er wird eine messschür die
ber ziehen das sie wüste werd/ vnd
ein richtbley das sie sbe sey/ das ire
ber in heissen müssen her in on land/
vnd all ire fürsten ein ende haben/
Vnd werden dornen wachsen in iren
palastern/ messeln vnd disteln in iren
schlößern/ vnd wird eine behausung
sein der trachen/ vnd werde für die
sträußen. Da werden vnderhande
lauffen marder vnd geyer/ vnd ein
vöck

Vertheuffel wird dem andern begege
Der tobold wird auch daselbs her
bergen/und seine rüge daselbs fins
den/Der jgel wird auch daselbs nis
sien vnd legen/breiten vñ außbegge
vnter ire schatten/Auch werden die
weiden daselbs zusamen komen.

Jer. 28

Suchet nun in dem Buch des Her
ren vnd leset/Es wird nicht an ein
derselbigen feilen / Man vermisset
auch nicht dieses noch des / Denn er
ist her durch meinen mund gepeut
vnd sein geist ist es/der es zusamen
bringt/Es gibt das los ober sie/ vñ
seine hand theilt das mas aus vñ
er sie/da sie darinnen erben ewig
lich/vñ dinnen bleiben für vñ für.

selbs eine bane sein vñ ein weg/wel
cher der heilige weg heißen wird/ dz
kein vnreiner daroff geen wird/ vnd
der selbige wird für sie sein/dz man
darauff gehe / das auch die ehoerz
nicht jren mügen/Es wird da kein
lewe sein/vñ wird kein reisend thier
drauff erretten/moch daselbs funden
werden/sondern man wird frey si
cher daselbs gehn/Die erl. beten des
DXXXII werden wider komen/ vñ
gen Zion komen/mit sauchzen/Es
ge freude wird vber jren haubt sein
freude vñnd wonne werden sey ers
greiffen/vnd schmerz vnd seuffzen
wird weg müssen.

Das xxxv. Capitel

¶ **U**ber die wüffe vñnd

einde wird lüftig sein/vnd das
gesilde wird frölich stehen/vñ wird
blühen wie die lilien/Sie wird blü
hen vnd frölich stehen inn aller lust
vnd freude/Denn die herligkeit des
Libanon ist jr gegeben/der schmuck
Karmel vñnd Saron / sie sehendye
herligkeit des Liban/den schmuck
vnsers Gottes.

Jsa. 41

Deb. 12

Ec. 29

Ercket die müden hende/vnd er
quicket die strahlende tute / Sages
den verzagten hertzen / seht getrost/
fürcht euch nicht / Sehet/ewer Gott
der kömpt zur rache / Gohet da ver
gilt/kömpf vñnd wirdt euch helfen/
als denn werden der blinden augen
aufgethan werden/vñnd der touben
oern werden gedöffnet werden/als de
werden die lamē lecken wie ein hirs
vnd der stümen jung wirt lob sagen
Denn es werden wasser inn der wü
ffen hin vñnd wider fließen/vñnd stro
me inn den gesilden/Vñnd wo es zu
vor trocken ist gewesen/sollen reiche
stehen/vñnd wo es düre geweest ist/
sollen brunnaellen sein / Da zu vor
die schlangen gelegē habēch/sol bew
ehor vñ schiff sein/vñ es wirdt das

Das xxxvj. Cap.

¶ **U**nd es begab sich im 2

vierzehenden jar des Königes
Hiskia/soch der König zu Assyrien/
Sanherib herauff wider alle Ret Ju
da vñnd gewan sie/vñnd der König zu
Assyrien sandte den Rabfakē vñnd La
dai gen Jerusalem zu dem Könige
Hiskia mit grosser macht/Vñ er trat
an die wasser koren des obern reichs
am wege bey dem acker des ferbers
Vñ es gieng zu im eraus Eliakim/
der son Hiskia/der Hofmeister/vñnd
Sebena der Canzler/vñnd Joah der
son Assaph der schreiber.

4. re. 18

2. p. 23

Jsa. 7

Jsa. 22

Vñnd der Rabfakē sprach zu jnen/
Sagt doch dem Hiskia / So sprach
der König/der König zu Assyrien/
Was ist das für ein tron / darauff
du dich verlastest? Ich achte duffest
dich bereden das du nach rath vñnd
macht wisset zu streiten? Auff wem
verlastest du dich/das du mit bist
abfellig worden? Verlastest du dich
auff den zerbrochen rost abtwelcher
so jemand sich darauff lebnet gebet
er im inn die hand vñnd durchboret
sie/Also that Pharao der König zu
Egypten alle die sich auff in verlas
ten. Wiltu aber mir sagen/ Wir ver
lagten vns auff den DXXXII vñnd
33 Gots

Ec. 29

Der Prophet

Gott/ Jhs denn nicht der / welches
Höhen vñ Altar der Hiskia dar ab-
gethan/vñnd zu Juda vñnd Jerusa-
lem gesaget/ für diesem Altar solt jr
anbeten?

Wolan so nimm es an mit meinem
Herin/ dem Könige zu Assyrien/ Ich
wil dir zweitausent rosse geben/ las-
sehen/ ob du by dir kündest ansrich-
ten die drauff reiten/ Wie wiltu den
bleiben für einem Heubtman der ge-
ringsten diener einem meins herin
vñnd du verlesse dich auff Egypten/
vñnd der wagen vñnd reuter willen/
Dazü meinst du das ich on den Her-
ren bin erauff gezogen/ in dis land
dasselbige zu verderben? Ja der Her-
re sprach zu mir/ zeuch hinauff inn
dis land vñnd verderbe es/

Aber Eliakim vñnd Gebena vñnd
Joah sprachen zum Kabsake/ Lieber
rede mit deinen knechten vñnd Syrisch
denn wir verstehen wol/ vñnd rede
nicht auff Jüdisch mit vns für den
oren dess volcks/ das auff der man-
ren ist. Da sprach der Kabsake. Wein-
stu das mein kerr mich zu deinem
herin oder zu dir gesand habe solche
wort zureden/ vñnd nicht vil mer zu
den messern die auff der manren si-
zen/ dz sie sampt euch jren eigē mit
fressen vñnd jren barn sauffen? Vñ er
Kabsake stund vñ rief laut auff zu
Jüdisch/ vñnd sprach/ Höret die worte
des grossen Königes / des Königes
zu Assyrien/ So spricht der König/
Lasset euch Hiskia nit vorreigen/ dan
er kgn euch nicht erretten/ vñnd lasse
euch Hiskia nicht vertröffen auff
den HERRN/ das er sagt/ Der Herr
wird vns erretten/ vñnd dis stad wird
nicht in die hand des Königs zu As-
syrien gegeben werden / Gehorche
Hiskia nicht/ denn so spricht der Kö-
nig zu Assyrien.

Thut mir zu hancfe/ vñnd gebt zu
mir eraus/ so solt jr ein jeglicher vñ
seinem weinst oet/ vñnd von seinem sei-
genbaum essen/ vñnd aus seinem brun-
nen trincken/ bis das ich come vñnd hole

euch inn ein land/ wie ewig land ist/
Ein land da Korn vñnd most innen ist
ein land/ da brod vñnd weinberge in-
nen sind/ Lasset euch Hiskia nicht be-
reden/ das er sagt/ der HERR wird
vns erlösen/ Haben auch der Deyhē
Götter/ ein jglicher sein land erretet
von der hand des Königes zu Assy-
rien? Wo sind die Götter zu Damab
vñnd Arpad? Wo sind die Götter Se-
pharaim/ haben sie auch Samaria
erretet von meiner hand? Welcher
vnter allen Göttern diser lande hat
sein land erretet von meiner hand?
das der HERR solte Jerusalem er-
retten von meiner hand?

Sie schwigen aber stille/ vñ antwor-
ten jm nicht / denn der König hatte
gebotten vñnd gesagt/ Antwortet jm
nichts. Da kamen Eliakim der sonn
Hiskia der Hofmeister vñnd Gebena
der Canzler/ vñnd Joah der son des
saph der Schreiber mit zureiffen klei-
deren/ vñnd zeigten jm an die wort
des Kabsake.

Das xxxvij. Capit.

Aber der König

Hiskia das horet/ zureiff er sei-
ne kleider/ vñ hüllet einen sack vñnd
sich/ vñ gieng in das haus des Her-
ren. Vñ sandte Eliakim den Hofmei-
ster/ vñnd Gebena den Canzler/ sampt
den Aeltesten Priestern mit seckē vñ
hüllet/ zu dem Prophetē Jesaja den
son Amoz/ das sie zu jm sprechen/ so
spricht Hiskia/ Das ist ein tag des
trübsals/ scheltens vñnd leckens/ vñ
gehet gleich/ als wenn die kinder bis
an die geburt kommen sind/ vñnd ist
keine krafft dazugeberens/ Das doch
der HERR dein Gott hören wolte
die wort Kabsake/ welchen sein her-
der König zu Assyrien gesand hatet/
zu leckern den lebendigen Goet/ vñnd
zu schelten mit solchen wortem/
wie der HERR dein Gott gebet
hant/ vñnd du woltest ein gebet erdes
ben für

Wilt fur die ewigen so noch für han den sind.

Vnd die knechte des Königs Dis tia kamen zu Jesaias. Jesaias aber sprach zu ihnen/So saget ewerem herren Der HERR spricht also/fürchte dich nicht fur den Worten die du geböret hast/mir welchen mich die knechte des Königs zu Assyrien geschmecht haben/ich wil im etz anden neue mache/vnd sol etwas hien/das er wird beim zibe in sein land/vñ wiljn durchs Schwerd fallen in seine lände

Jes 31 Da aber der Kabsafe wider kam/ fand er den König zu Assyrien streiten wider Libna/Denn er hatte gehört/das er von Lachis gezogen war/Denn es kam ein gerücht von Thiers hatu der Horen König/sagend/Es ist ausgezogen wider dich zu streiten Da er nu solch höret sandte er boten zu Hiskia/vnd lies im sagen/Sage Hiskia dem Könige Juda also/Las dich deinen Gott nicht betrogen/vf den du dich verlesest/vñ sprichst/ Jerusalem wird nicht in die hande des Königs zu Assyrien gegeben werden/Siehe/du hast gehört/was dyc Könige zu Assyrien gethan haben/ allen landen/vnd sie verbanet/vñ du soltest erretet werden? Haben auch die Götter der Heiden die lände erretet/welche mine v.ter verderbet haben?als Gogam/Daran/Reseph/vñ die kinder Eden zu Thelasar?Wo ist der König zu Damask/vnd der König zu Arpad/vund der König der stad Sepharuaim/Dena vund Iva.

Vnd da Hiskia den bote von den boten empfangen vnd gelesen hatte gieng er hinauff in das Haus des HERRN/vnd brietet in ans fur die HERRN/Vund Hiskia betet zum HERRN/vnd sprach/HERR Zebaoth/du Got Israel/der du vber den Cherubim sisset/du bist alleine Got vber alle Königreich auff erden/du hast hienel vnd erden gemacht/HERR Zebaoth gebe deine oren/vñ höre doch

HERR/thue deine augen vff vñnd sieh dich/die doch all die wort Sanderib/die er gesand hatt zu schmechten lebendigen Gott/War ist HERR die Könige zu Assyrien haben wüst gemacht alle Königreich sampt iren landen/vñnd haben ire Götter ins fetter geworffen/Denn sie waren nicht Götter/sondern menschen hände werck/hoiz vñnd steyn/die sind vmbtracht.Nu aber HERR vñnd fer Gott hilf vns von seiner hand/auf das alle Königreich auff erden

erfaren/das du HERR siehest alleine Da sandte Jesaias der son Amos zu Hiskia/vnd lies im sagen/so sprich der HERR der Gott Israel/Das du mich gebeten hast/des Königs Sanderib haben zu Assyrien/so ist das/das der HERR von im redet/Die jungfraw dochter Zion verachtet dich vñ spottet dein/vñ die tochter Jerusalem schüttelt das heubt dir nach/Wen hastu geschmecht vnd gelestert/ober wen hastu die stin erhaben?vñ hebest deine augen empor wider den Heiligen in Israel/durch deine knechte hastu den HERRN geschendet vnd sprichst/ich bin durch die menge meiner wagen erauffgezogen auff die höhe der berge/an den seiten Libanon/vñ hab seine höhern Cedern abgehauen/sampt seinen asserwelken tannen/vñnd hinn durch die höhe bis anns ende Kommens ann diesen wald auff dem lände Ich hab gegraben vnd getruncken die wasser/vñnd habe mit meynen füssolen ausgetrocknet alle verwarete wasser.

Dastu aber nicht geboret/das ich vorzeiten also gethan habe/vñ vorzeiten also gehandelt/vñ thu ist auch also/dy feste stede zu zerstret werden zu stein hauffen/vñ ire einwooner geswache vnd zaghafte werden vnd mit schanden bestehn/vnd werden zu feldgras vñnd zu grunnen kraut/als haw vff den deckern/welchadit ist ee dein es reis wirt/ich feste aber

35. 4 deut

Sach. 2
mar. 22
actu. 2

2

ist
nen ist
ge in
die be
word
deyde
erretet
Assy
annab
er Ge
maria
elcher
de bat
hande
ere

ntwor
hate
tet im
sonn
ebana
n die
n kle
word

it.

nig
4. 11. 19
Jone
Dere
femel
sampe
te vñ
dem
en/so
g des
s vñ
er bis
nd ist
hoch
volre
s bere
haret
vnd
ram/
eb die
erbes
in ist

Der Prophet

deine wohnunge/daß du auszug vnd einzug vnd dein toben wider mich Weil du den wider mich tobest/ vnd dein stolz er auf für meine ohren kommen ist/will ich dir einen ring an die nasen legen/vnnd ein gebiß in dein mantel/vnd will ich dich des wegs widerheim führen/des du kommen bist.

Das sey dir aber das zeichen/Js bis jar was zu retten ist/das ander jar/was selbst wechset/des dritten jars seet vnd erndtet/pflantz weinberge vñ esset jrer frucht/Denn dye erreiteten vom hause Juda vnd die vberbleiben/werden noch widerum vnter sich würgeln/vñ vber sich freucht tragen/Dein von Jerusalem werden noch ausgehen die vberbleiben sind/vnd die erreiteten von dem berge Zion. Solchs wilt thun der euer des HERRN Zebaoth. Darum spricht der HERR also vom Könige zu Assyrten/Er sol nicht komē in diese stad/vñ sol auch keine pfeil daselbst hin schleßen/vñ kein schild das für kommen/vnd soll keinen wal vmb sie schütten/Sondern des weges/des er kommen ist/sol er wider keren/das er in diese stad nit komē/spricht der HERR Denn ich wil diese stad schürzen/das ich jr aushelfe vmb meinen willen vñ vñ mines dieners Davids willē

Da fur aus der Engel des HERRN vnd schlug im Assyrtschen lager/hundert fünf vñ achtzig tausent man. Vñ da sie sich des morges feue vsmachten/sibe/das lags alles eitel todte leichnam/Vñ der König zu Assyten Sanberib/brach auff/30g weg/vnd keret wider heim/vnd blieb zu Ninene. Es begab sich auch da er anbetter in hause Nisroch seines Gottes /schlugen in seine sone/Adramelech vñ Sarizer mitte dem schwerd/vnnd sie stoben ins land Ararat/vnnd sein son Assarhadon ward König an seine stad.

Das xxxviij Cap.

Vn der zeit ward His

thia tod krank/vnd der Prophet Jesaja der son Amos kam zu im/vñ sprach zu im/So spricht der HERR Bestelle dein haus dein du wirst sterben/vñ nicht lebendig bleiben. Da widerthia sein angesicht zur wad vnd bettet zum HERRN vñ sprach Gedencke doch Herz/wie ich für die gewandelt habe in der warheit mit vollkommen hertzenn / vnnd habe gethann was dir gefallen hat. Vnd thia weinete seer.

Da geschach das wort des HERRN zu Jesaja/vnd sprach/Gehe hin vnd sage thia/So sprich der HERR der Got deines vatters David. Ich habe dein Gebet gehört/vnnd deine threne gesehen/Sibe/ Ich wil deine tagen noch fünfzeben jar zu legen/vnd wil dich sampt dieser stad erretten vonn der hand des Königes zu Assyrien/Denn ich wil diese stad wol verteidigen. Vnd habe dir das zum zeichen vonn dem HERRN / das der HERR solchs thun wird/was er gered hat. Sibe/sich wil den schanden am Sofie zeiger Abas/sehen lassen zu rüel zihen/vber welche er gelauffen ist/das die Sofie zehen linc zu rüel lauffen sol am zeiger / vber welche sie gelauffen ist.

Dis ist die Schiffe thia des Königes Juda/da er krank gewesen/vnnd vonn der krankheyt gesunde worden war.

Ich sprach/nu mus ich zu helle pforten faren/ehe ich a mich versage/vnd gedacht noch langer zu leben.

Ich sprach/nu mus ich nicht me sehen den HERRN/Ja den HERRN im lande der lebendigen/nu mus ich nicht mehr schauen die menschen/bey denen/die ire zeit leben.

Meine zeit ist dahin/vnd von mir auff gereimer wie eins hirtens hitte Vnd reisse mein leben ab wie eyn weber.

Er bricht mich ab wie eyn dünnen faden

Isa. 37
2. m. 15

4. m. 20

Jona. 3

2. reg. 8

6

Don. 29

Plat. 6

Pl. 103

Luc. 8

4. m. 20

2. m. 15

84

Faden/du machest mit mir aus/den tag vor abend.

Den. 23 Ich dachte/möcht ich bis morgen leben/Aber er zubrach mir all meine gebeime/wie ein lewe/Den du machest es mit mir aus / den tag vor abend.

D Ich winselt wie ein Kranck vnd schwache/vnd giret wie eine taube meine augen wolten nie brechen/ **DLXXX** ich leide not/linder mirs.
 O wie wil ich (so frölich) redē weil er mir zu gesagt hat/ vñ ehens auch Darumb wil ich all meyn lebetage danken für solche betrübniß meyns ner seelen.

DLXX danon lebt man / vnd das leben meines geistes sehet gar inn den selbigen/den du liehest mich ent schlaffen/vnd machtest mich leben.

Siehe/vmb tröst war mir seer bang/Du aber hast dich meiner seele herzlich angenommen/das sie nit verhöbe/Denn du wirst alle meyne sünde hinder dich zu rüet.

Denn die helle lobet dich nicht/so thümet dich der tod nicht/Vnd die inn die gruben faren/ warten nicht auff deine warheyt.

Psal. 6 **Sac. 8** Sondern allein die da leben / lobē dich/wie ich jetz thū/Der vater wird den kindern deyne warheyt kund thun.

DLXXX hilf mir/so wollen wir meine lieder singen/so lange wir leben/inn dem Hause des **DLXXXII**

Vnd Jesaja dics/mann solte eyn plazer von seigen nemen vnd auff seine dens legen/das er gesund würed. **Dialia** aber sprach/Welch ein zeichen ist das/dz ich hinauff zum hauß des **DLXX** sol gehen.

Das xxxix. Cap.

34. 12 **Z**u der zeit sandte **Merobach** Balaban der sohn Balaban/König zu Babel/bitene vnd geschickete zu **Dialia**/den er haete ge

höret/das er krank vñ wider stark worden were. Des fremet sich **Dialia** vñ zeiget jnen das schatzhaus/silber vnd gold/vñ specerey köstliche sachen/vñ alle seine zeug beuser/vñ allen schatz den er hatte/Nichts war/das jnen **Dialia** nicht zeiget in seinem hause/vñ in seiner herschafft.

3 Da kam der Prophet Jesaja zum Könige **Dialia**/vnd sprach zu ihm/Was sagen diese menner? vñ von wannen komen sie zu dir? **Dialia** sprach sie komien von ferne zu mir/nemlich von Babel/Er aber sprach/Was haben sie inn deinem hause gesehen? **Dialia** sprach/alles was in meinem hause ist/haben sie gesehen/Vnd ist nichts/das ich jnen nicht hette gezeigt inn meinem seigen.

Vñ Jesaja sprach zu **Dialia**/Was ist das wort des **DLXX** Zebaochs/stehe/es kömpt die zeit/das alles was in deinem hause ist / vnd was deyne veter gesamlet haben/bis vff diesen tag/wird gen Babel bracht werden/hz nichts bleiben wird / sprichet der Herr. Dazzu werden sie deine kinder so von die Pomen werden/ vnd du zeugen wirst/nemen/vnd müssen Kemerer sein im hofe des Königes zu Babel. Vnd **Dialia** sprach zu Jesaja/Das wort des **DLXXX** ist gut/das du sagest/Vñ sprach/es sy nur freude vnd trew weil ich lebe.

Das xl. Capit.

Tröstet/tröstet meyn

3 voret/spricht ewer Gott/Redet mit Jerusalem freundlich/vñ prediget jr/das jre Ritter(schafft ein ende hat/denn jre missthat ist vergeben/Denn sie hat zweyfelziges empfangen von der hand des **DLXXXII**/vmb alle jre sünde.

Es ist eine stime eines predigers in der wüsten/Bereitet dem **DLXX** den weg/machet vff dem gefilde ein ebene ban vnsrem Gotte/Alle tall sollen erhöhet werden/vñ alle beerge **34. 17**

34. 17

Der Prophet

Vnd hügel sollen genidriget werden
vnd was vnleich ist sol eben / vnd
was böckerich ist / sol schlecht werden
Denn die heiligkeit des HERN sol
offenbart werden / Vnd alles fleisch
mit einander wirt sehen / das des HERN

ysa. 60
Ec. 14
Iaco. 1
1. Pe. 1
Mat. 5

XXX mund redet.
Es spricht eine stime / Predige / vñ
er sprach / Was sol ich predigen? Als
les fleisch heu / vñ alle seine güte ist
wie eyne blume auff dem felde / das
heu verdoeret / die blume verwelet
Denn des HERN geist bleuet drein.
Ja das vöck ist das heu / Das heu
verdoeret / die blume verwelet / Aber
das wort vnser Gottes bleibet
ewiglich.

3
1. Pe. 2

Zion du predigerin steig auff ey-
nen hohen berg / Jerusalem du predi-
gerin heb deine stum auff mit macht
dies vñ fürcht dich nit / Sage den
siechten Juda / Sibe / da ist ewig Gott.
Denn sibe / der HERN DEXX kömpt
gewaltiglich / vnd sein arm wirt her-
schen. Sibe / seine erbeit vñnd seyn
ebun wirt nit on frucht sein / er wirt
seine herd weiden wie ein hirte / Er
wird die lemmer in seine arme sam-
len / vnd in seinem bossem tragen / vñ
die schaff muttere führen.

Sap. 9
Rom. 11

Wer misset die wasser mit der faust
vnd fasset den himel mit der spaßen
vnd begreiffe die erden mit eynem
drelling / vnd wieget die berge mit
eynem gewicht / vnd die hügel mit ei-
ner woget / Wer vnterrichtet die geist
des HERN / vnd welcher ratgeber
vnterweiset in? Wen fragt er vñ rat-
der in verstand gebe / vñnd lere ihn
den weg des rechts? vñnd lere ihn
die erkentnis / vñnd vnterweise ihn
den weg des verstandes? Sibe / die bei-
den sind geacht wie ein eropff so in
eimer bleibt / vñ wie ein scherpflin so
in der wage bleibet. Sibe / die Insu-
len sind wie ein scublin. Der Liban-
non wirt zu geringe zum feur / vñnd
sine thiere zu geringe zu bradoffter
Alle heiden sind fur im nichts / vñnd
wie ein nichtiges vñnd eitel geacht.

Wem wöllet jr denn Got nach bil-
den? oder was für ein gleichnis wol-
let jr im zurechen? der meister geu-
t wol ein bilde / vñnd der goldschmid
vber gülders / vñ machet silbern fe-
ten dian. Des gleichen / wer ein arme
hebe verma / der wolet ein holz das
nicht faulet / vñnd suchet einen klug-
gen meister dazu / der ein bilde ferti-
ge / das besenbig sey. Wisset jr nicht
hört jr nicht? Ista euch nit vor mal
verklündiget? habe jr nicht verstan-
den / von anbegin der erden? Er si-
g vber dem krets der erden / vñnd dyc
dar auff wonen / sind wie bewschies-
ten? Der den himmel ausdenet wie
ein hinne fell / vñnd breitet sie aus
wie eine hiten da man inne wone
Der die fürsten zu nicht macht / vñ
die Richter auff erden eitel machet /
als bette ihr stam wedder pflanzen
noch samen / noch wurzel in der er-
den / das sie / wo ein wunde vnter sie
wehet / verdoeren / vñ sie ein wintw-
bel wie scoppeln weg furet. Wie wol-
let jr den mich nach bilden / dem ich
gleich sey? spricht der Heilige.

31. 44

D
31. 46

Hebt ewig augen inn die höhe / vñnd
seht / Wer hat solche ding geschaffen
vñnd furet jr Deer bei der zal eaus?
Der sie alle mit namen ruffet / Sein
vermögen vñnd starcke krafft ist so
gros / das nit an einem feilen kan.

Warumb spichstu denn Jacob /
vñnd du Israhel sagest / Mein weg ist
dem HERN verborgen / vñnd mich
recht gehet für meinem Gotte vber?
Weistu nicht? Hastu nit gebürt? Der
HERN der ewige Gotte / her die ens
de der erden geschaffen hatt / wirt
nicht müde noch mar. Sein verstand
ist vñausforschlich / Er gebe die mü-
den krafft / vñnd stercke gnug dem vn-
nennigenden. Die knaben werhem
müde vñnd mate / vñnd die jün gelinge
fallen / Aber die auff den HERN
haren / kriegen newe krafft / das sie
auffaren mit flügeln wie Adeler / d-
sie lauffen / vñ nicht matt werd / d-
sie wandlen vñnd nie müde werden.

31. 17

Das

Das xij. Capitel.

Als die Insulen vor

mir schweigen / vnd die vbleker
sich strecken / Last sie her zu erretten
vnd mi reden / last vns miteynander
rechnen? Wer hat des gerechten vñ
aufgang erweckt / wer rief im das
er rief? Wer gab die Heyden vñnd
Könige für im / das er jr mechtig
ward / vñnd gab sie seinem schwerde /
wie stauß vñnd seinem bogen wie zur
stewete stoppeln? Das er jnen nach
jaget vñnd zog durch mit friede / vñnd
ward des wegs noch nie müde. Wer
thats vñnd machets / vñnd rüfft alle
menschen nacheynander vñ anfang
ber? Ich bins der HERR / beyde der
ersten vñnd der letzten.

Da das die Insulen sahen / fürchteten
sie sich / vñnd die ende der erden
erschrocken / Sie naderen vñ kamen
erzu / Syner half dem andern / vñnd
sprach zu seinem nebesten / Sei ges
troff / Der zürnerman nam den golde
schmied zu sich / vñnd macheten mit
dem hammer das bled glatt auff dem
ambos / vñnd sprachen / Das wirdt
sein steden vñnd bestens mit ne geln /
das es nicht solt wackeln.

Du aber Israel mein knecht / Ja
cob den ich erwelet habe / Du samen
Abrahams meines geliebten / Der
ich dich gestrecket hab von der welt
ende her / vñnd hab dich beruffen vñ
jren gewaltigen / vñnd sprach zu dir /
Du solt mein knecht sein / denn ich er
wele dich vñnd verwerffe dich nicht.

Sücht dich nicht / Ich bin mit dir /
weiche nicht / denn ich bin dein Gott /
Ich strecke dich / Ich helfe dir auch
Ich erhalte dich / durch die rechte
hande meiner gerechtigkeit / Siche /
sie sollen zu spott vñnd zu schanden
worden / alle die dir gram sind / Sie
sollen werden als nichts / vñnd die
leute / so mit dir hadern / sollen vñ
kommen / das du nach jnen fragen

möchtest / vñnd wirst sie nicht finden
Die leute / so mit dir zanken / sollen
werden als nicht / vñnd die leute so
wider dich streiten / sollen eyn ende
haben / Denn ich bin der HERR
dein Gott / der deine rechte hande
strecket / vñnd zu dir spricht / Sücht
dich nicht / Ich helfe dir.

So fürcht dich nicht du würmlin
Jacob jr armer hauffe Israel / Ich
helfe dir / spricht der HERR / vñnd
dein erlöser der Heilige Israel. Sie
he / Ich hab dich zum scharffen new
en deschiragen gemacht / der zackel
hat / das du solt berge züdeschen
vñnd zu malmen / vñnd die hübel wie
sprew machen / Du solt sie zurstrew
en / das sie der wind weg fure / vñnd
der wirbel verwehe / Du aber wirst
frölich sein am HERRN / vñnd wirst
dich rühmen des Heiligen in Israel

Die elenden vñnd armen suchen
wasser / vñnd ist nichts da / ire zunge
verdürret vor durst / Aber ich der
HERR wil sie erhören / Ich der
Gott Israel wil sie nicht verlassen /
sondern / Ich wil wasserflüsse auff den
höhen öffen / vñnd brunnen mitten
auff den felben / Ich wil die wüsten
zu wasser seen machen / vñnd das dür
re land zu wasser quellen. Ich wil
in der wüsten geben / Cedern / sobern
mitten vñnd Eyzern / Ich wil auff die
gefilde geben / rennen / büchen vñnd
büschbaum mit eynander / auff das
man sehe vñnd erkenne / vñnd mercke
vñnd verstehe zu gleich / das des
HERRN hand habe solt es gethan
vñnd der Heilige in Israel habe sol
ches geschahen.

So laffet ewer sache herkommen /
spricht der HERR / Bittet her vor
auff ir stebel / spricht der König in
Jacob / Last sie erzn erretten vñnd
vns verkündigen / was künfftig ist /
Verkündiget vns vñnd wetsaget et
was zünor / Lastet vns mit vnsern
bergen drauff achten / vñnd mer
cken wie es hernach geben sol / oder
laffet vns doch hören / was
33 4 zülöffs

Der Prophet "

zükünfftig ist. Verkündiget vns w3
hernach komen wirt/ so wollen wir
mercken/das jr Götter seie. **D**ort
thut güttes oder schaden / so wollen
wir dauon reden vnd miteynander
schawen. Sibe/ jr seit auß nichts/ vñ
ewer thün ist auch nichts/ vnd euch
welen/ist eyn greuel.

Isa. 43 Ich aber erwecke eyne von mit
Mat. 8 ternacht/vnd kumpt vom auffgang
der sonnen/Er wirt in meinem nam
men predigen/Vnd er wirt über die
gewaltigen gehen wie über leimen/
vnd wirt den For treten wie eyn
töpffer. Wer kan etwas verkündige
von anfang/so wollen wirs vernes
men/oder weissagen zhuor/so wöl
len wir sagen/Du redest recht/Aber
da ist kein verkündiger/kein der
etwas hören ließe/kein der von
euch ein wort hören müge/ Ich bin
der erste/der zu Zion sagt/ Sibe/da
ists/ vnd gebe Jerusalem prediger.
Dort aber schawte ich / aber da ist
niemand/vnd sehe vnter sie / aber
da ist kein ratgeber / Ich frage sie/
aber da antworten sie nichts. Sibe/
Es ist alles citel mühe / vnd nichts
mit jm thün / jre Götzen sind wind
vnd citel.

Das xliij. Capitel.

X **S** Ibe/ das ist mein
Mat. 3. Knecht / Ich erhalte im vñnd
mein vferwelter/ an welchem meis
ne seele wol gefallen hat/ Ich habe
jm meinen Geyst gegeben/ Er wird
das rechte vnter die Heyden bringen
Er wirt nicht schreien noch ruffen/
vñnd seine stin wirt man nit hören
auff den gassen / Das züstossen rhor
wirt er nicht zu biegen / vñnd das
glimmend roche wirt ee nicht auf
leschen/Er wirt das rechte warbaff
triglich halten leeren / Er wirt nicht
müertlich noch greulich sein/ auff dz
er auff erden das rechte anrichte/
Vnd die Insulen werden auff sein
Götzen werten.

So spricht Gott der HERR/bee
die himel schafft vnd außbreitet/
der die erden macht vnd jr gewes
se/det dem volck/so drauff ist / dem
odem gibt/ vnd den geyst denen die
drauff geben/ Ich der HERR habe
dir geruffen mit gerechtigkeit/vnd
habe dich bei deiner hand gefasset/
vnd hab dich behütet/vnd hab dich
zum Bund vnter das volck gege
ben/zum lichte der Heyden/das du
solt offnen die augen der blinden/
vnd die gefangen auß dem gefeng
nis führen/vnd die da sitzen im fin
sternis/auff dem kerker / Ich der
HERR / das ist mein name / vñnd
wil meine ehre keynem andern ge
ben/nach meinen rbum den Götzen
Sibe/was kommen sol/ verkündige
ich zhuor / vnd verkündige newes/
Lhe denn es auffgebet / lasse ich
euch hören.

Singt dem HERRN eyn newes
lich/ Sein rbum ist an der welt end/
die im meer faren vnd was dünnen
ist/die Insulen vnd die dünnen wo
nen/Kufft laut jr wüssen/ vñnd die
siebte dünnen / sampt den döffen
da Rehar wonee / Es jauchzen die
in felsen wonen/vnd ruffen von den
höben der berge . Lasset sie dem
HERRN die ehre geben/ vñ seinen
rbum in den Insulen verkündigen.
Der HERR wirt auffziehen wie
eyn Rife/Er wirt den euer auffwe
cken/wie eyn freigaman / Er wirt
jauchzen vnd donen/ Er wirt sei
nen feinden obligen. Ich schweige
wol eyn zeitlang/vnd bin still/vnd
enthalte mich/An aber wil ich/ wie
eyn geberetis/schreien / Ich wil sie
verwüsten vñnd alle vereschlingen/
Ich wil berge vnd hügel verwüsten/
vñnd alle jr gras verdoeren / vñnd
wil die wasserstrom zu Insulen ma
chen/vnd die seen austrocken. Aber
die blinden wil ich auff dem wege
leiten/den sie nicht wüssen . Ich wil
sie führen auff den steigen/ die sie nit
kennen . Ich wil die finsternis vor
juch

71.49.
Lu. 2
Sach. 9

8
p. 149

men her zum lichte machen / vnd dz
hochzeit zur eben / Solchs wil ich
men thun vnd sie nit verlassen. Als
ber die sich auff Götzen verlassen/
vnd sprechen zum gegossen bilde / ir
seid vnser Götter / die sollen zurück
keren vnd zu schanden werden.

Hier jr conben / vnd schawet her
jr blinden / das jr sehet / Wer ist so
blind als mein knecht / vnd wer ist
so conb / wie eyn bote / den ich sendet
wer ist so blind als der volkommen /
vñ so blind als der knecht des HERR
XII: Man predigt wol vil / aber
sie halts nit / Man sagt men gnug
aber sie wöllens nicht hören. Noch
wil men der HERR wol vmb sehs
ner gerechtigkeit willen / vñ das er
das Gesetz herlich vnd gros mache
Es ist eyn beraubt vnd geplündert
volck / Sie sind allzumal verstrickt
in hüllen / vnd versteckt in den ker
cken / Sie sind zum raub worden /
vnd ist keyn erretter da / geplündert
vnd ist niemant der da sage / gib sie
reider her.

Wer ist vnter euch / der solchs zu
edien neme / der auffmercke / vnd hö
re / das hernach kômpe. Wer hat Ja
cob übergeben zu plündern / vnd Is
rael den räubern? Datts nicht der
HERR gethan? In dem wir gesün
diget haben / vnd sie wolten auff sei
nen wegen nit wandeln / vñ gebo
ren seinem Gesetz nit / Darumb hat
er über sie außgeschütt den grim
mes jorns / vnd eyne kriegs macht /
vnd hat sie vmbder angezündet / a
ber sie merckens nit / vnd hat sie an
gesteckt / aber sie nemts nit zu hertz

Das xliij. Capite.

Vnd nun spricht der

Jsa. 41 HERR / der dich geschaffen
hat Jacob / vnd dich gemacht hat
Israel. Fürcht dich nicht / denn ich
hab dich erlöset / Ich habe dich bei
dem namen geruffen / Du bist mein
Denn so du durch wasser gehst / wil

ich bei dir sein / das bich die strom
nit sollen erseuffen / Vnd so du ins
feuer gehst / solts nit brennen / vnd
die flamme sol dich nit anzünden /
Denn ich bin der HERR dein Gott /
der heilige in Israel / dein Heyland /
Ich hab Egypten / Mozen vnd Ses
ba an deine stadt zur versünung ge
geben. Weis du so werd bist vor
meinen augen geacht / mastu auch
herlich sein / Vnd ich hab dich lieb /
Darumb gebe ich menschen an dei
ne stadt / vñ vöcker für deine seele.

So fürcht dich nu nicht / denn ich
bin bei dir / Ich wil von morgen dei
nen samen bringen / vnd wil dich
vom abend samen / Vnd wil sagen
gegen mitternacht / gib her / vnd ge
gen mittage / were nit / bring meine
sön von ferne her / vnd meine töch
ter von der welt ende / alle die mit
meinem namen genennet sind / mein
lich / die ich geschaffen hab / zu mei
ner herligkeit / vnd sie zu bereyn
vnd gemacht

Las erfür tretten hz blinde volck
welchs doch augen hat / vñ die tou
ben / die doch obien haben. Las alle
Heyden zusamen kommen zuhauff /
vnd sich die vöcker versamen /
Welcher ist vnter ihnen / der solches
verkündigen müge / vnd vns hören
lasse vorhin / was geschehen solt
Las sie jr zeugen dar stellen vnd be
weisen / so wirt mans hören / vnd sa
gen / Es ist die warheyt. Ir aber
seid meine zeugen / spricht der HERR
vnd mein knecht / den ich erwelet ha
be / auff das jr wisset vnd mir glau
bet / vnd verstehet / das ichs bin /
Vor mir ist keyn Gott gemacht / so
wirt auch nach mir keiner sein / Ich /
Ich bin der HERR / vnd ist außser
mir keyn heyland. Ich hab's verkin
diget vnd hab auch geholffen / vnd
habs euch sagen lassen / vnd ist keyn
frembder (Gott) vnter euch. Ir seid
meine zeugen / spricht der HERR /
so bin ich Gott. Auch bin ich ehe den
nie keyn tag war / vnd ist niemant

33 5 des

Dof. 6.

B
Lu. 24
Eph. 8Je. 44
Apo. 2

Der Prophet

der auf meiner handt erretten kan /
Ich wirtke / wer wils abwenden?

E So spricht der HERR ewer erlö-
ser / der Heylige in Israel / Vnd ewer
Iſa. 5. willen hab ich gen Babel geschickt /
290. 14 vnd hab die Rigel alle herunter ge-
Iſa. 3. stossen / vnd die Klagenbe Chaldeer
inn die schiffe gejagt . Ich bin der
HERR ewer Heylige / der ich Isra-
el geschaffen hab / ewer König. So
spricht der HERR / d im meir weg
vnd in starcken wassern ban machet /
der berang bringet / wagen vnd roß /
deer vund macht / das sie auß eym
hauffen da ligen / vnd nicht außste-
hen / dz sie verleschen / wie eyn rocht
werlescht / Gedencet nicht an das
Iſa. 10. alte / vnd achtet nicht auff das vo-
rige / Denn sihe / ich wil eyn neues
machen. Ige sol es außgehen / das
jr erfahren werdet / das ich weg inn
der wüsten mache / vnd wasser strom
in der eynde / das mich das thier
auff dem selbe preiße / die brachen
vnd straffen / Denn ich wil was-
ser in der wüsten / vnd strome in der
eynde geben / zutrencken mein vol-
cke mit in außervolcken.

Dis volck hab ich mir zu gericht
Es sol meinen ehim erzeien / Nicht
das du Mich hettest geerissen Jacob
oder das du vnd Mich geerbeytet
hettest Israel / Mir zwar hastu mit
bracht schaf deines brandopfers /
noch Mich gehiet mit deinen opf-
fern / Mich hat deines dienstes nicht
gelust im speiße opffer / hab auch
nicht lust an deiner arbeyt im weis-
rauch / Mir hastu nit vnd gelt fal-
wes gekaufft / Mich hastu mit dem
feeten deiner opffer nicht gefüller /
Ja mir hastu arbeyt gemacht inn
deinen sünden / vnd hast mir mühe
gemacht in deinen misserbaten / Ich
Ich eilge deine libertrettung vnd
meinen willen / vnd gedencck deiner
sünde nit . Erinnere mich / las vns
witeynander rechten / Sage an / wie
du gerecht wilt sein / Deine vätter
haben gesündigt / vnd deins Leret

haben wider mich mishandelt / Das
umb hab ich die Fürsten des heylig
thums entheyliget / vnd hab Ja-
cob zum bann gemacht / vnd Israel
zum hohn.

Das xliij. Capitel.

SO höre nun mein

Knecht Jacob / vnd Israel den
ich erwelet habe / So spricht der
HERR / der dich gemacht vnd zu
bereytet hat / vnd der die beilebet
vnd mütter leb an / Sichte dich nit
mein Knecht Jacob / vnd du seom
mer den ich erwelet hab / Denn ich
Iſa. 35. wil wasser gießen auff die dürstige /
Act. 2. vnd strome auff die dürre / Ich wil
meinen Geyst auff deinen samen
gießen / vnd meinen segen auff deme
nachkommen / das sie wachsen sollen
wie das gras / wie die weiden an
den bechen / Difer wird sagen / Ich
bin des HERRN / vnd ihener wird
genetiet werden mit dem namen Ja-
cob / Vnd difer wird sich mit seiner
hand dem HERRN züschreiben /
vnd wird hute dem namen Israel ge-
nennet werden.

So spricht der HERR der Kö-
nig Israel / vnd sein erlöser der
HERR Zedaoth . Ich bin der erst /
vnd ich bin der lest / vnd außser mir
ist keyn Goet / Vñ wer ist mir gleich
der da ruffe vnd verkländige vnd
mirs zürichte / der ich von der welt
her die völker sehe ? Laßet sie inen
die zeychen vnd was können sol ver-
kländigen ? Sichte euch nicht vnd
erschrecke nicht / Hab ichs nit dazü
mal dich hören lassen vnd verkländ-
get? Denn ir seid meine zeugen . Ist
auch eyn Goet außser mir ? Es ist
keyn Goet / Ich weyß ja keynen?
Die Höhen macher seind allzumal
ettel / vnd jr thilichs ist keyn nit /
Sie sind jr zeugen vnd seind nit
mercken auch nichts / darumb müs-
sen sie zu schanden werden.

Wer sind sie die. eynen Gott ma-
chen

den vnd Götzen gessen/ der keyn
nütz ist? Sibe/ alle ire genossen wer-
den zůschanden / Den es sind meys-
ter auf menschen / Wen sie gleich
le zů samen treeten / müssen sie den
noch sich zůschichten vnd zů schanden
werden. Es schmedet eyner das eis
fen in der zangen / arbeuyet in der
glüt / vnd bereuyet es mit hemmern /
vñ arbeuyet dran mit ganzer krafft
seines arms / leidet auch hunger bis
er nimer kan / trincket auch nicht
wasser / bis er matt wirt.

Der aader zimert holz / vnd mis-
set mit der schnür / vnd zeychet
mit stiel keyn / vñ bekwet es / vñ
circelt es ab / vñ machet es wie eyn
mans bilde / wie eyn schönen mens-
chen der in haufe wone / Er gebet
frisch dran vnter den bäumen im
wald / dz er Cedern abhawe / vnd ne-
me büchen vñ eyden / Ja eynen
Cedern der gepflanzet / vnd der vñ
regen erwachsen ist / vnd der den leu-
ten ferweret gibt / danon man
nimbt / das man sich da bei weme /
vnd den man anzinder vnd brot da
bei deckt / Daselbst machet er eynen
Gott von / vnd betets an / Er machet
eynen Götzen darans / vnd kniet da
für nider / Die helfte verbrennet er
im ferwer / vñ über der andern helfte
sset er fleysch / Er bzet eynen ba-
sen vñ fettiget sich / wernet sich
auch / vnd spricht / Horia / Ich bin
warm worden / ich seche meinen lust
an fer / Aber das libtge machet
er zum Gott / das sein Götze sei / das
für er kniet vñ nider sellet / vñ
betet / vñ spricht / Er: ette mich /
denn du bist mein Gott.

Die wissen nichts vñ verstehen
nichts / Denn sie sind verblendet / dz
ire augen nicht sehen / vñ ire hertze
nit mercken können / Vñ gehn nicht
in ir berg / keyn vernunfft noch witz
ist da / das sie doch decken / Ich hab
die helfte mit ferwer verbrant / vñ
hab auff den tolen brode gebact
en / vñ fleysch gebieten vñ gessen

vñ sollte das üblig zum Grauel
machen / vñ solt knien vor eynem
Kloz? Es gibt asschen / vñ teusche
das hertz das sich zů im neyget / vñ
kan seine seele nicht erretten / noch
dencket er nicht / Ist das auch tries-
geret das meine rechte hand treibet?

Daran gehencke Jacob vñ Isra-
el / Denn du bist mein knecht / Ich
habe dich zůbereyt / das du mein
knecht setest / Israel vergifs mein
nicht. Ich vertilge deine missethat
wie eyn wolcken / vñ deine sünde
wie den nebel / Kere dich zů mir / denn
ich erlöse dich. Jauchzet ir himmel
denn der HERR hat gethan / ruffe
du erden hierunter / ir berge frolo-
cket mit jauchzen / der wald vñ al-
le bäume drinnen / Denn der HERR
hat Jacob erlöset / vñ ist ir
Israel herzlich.

So spricht der HERR dein erlö-
ser / der dich von mütter leib hat zů
ber eyt / Ich bin der HERR der als
leu thüt / der den himmel außbreuyet
alle yn / vñ die erden weit machet
on gehülffen / Der die zeyden der
warfager zů nichte / vñ die weis-
ger tall machet / der die weissen zů
ruet keret / vñ ire künst zur totheys
machet. Bestetiget aber das wort
seines knechts / vñ den rat seiner
boten volliret / Der zů Jerusalem
spricht / Sei bewonet / vñ zů den
stedten Juda / Seid gebawet / vñ ich
ire veruüstung auffrichte / Der ich
spieche zur tieffe verleyge / vñ zů
den stromen / vertrockent / Der ich
spreche zů Cores / Der ist mein hirt
vñ sol alle meinen willen volend
das man sage zů Jerusalem / Sei ge-
bawet / vñ zum Tempel / Sei ge-
gründet.

Das xlv. Capitel

So spricht der HERR

zu seinem gesalbten / dem
Cores / Den ich bei seiner rechten
hand ergreiffe / das ich die heyden
vor ir vnterwerffe / vñ den
gen

Jes 4

No 11
Ges.

2

25. 35
Act. 21

2
Jsa 48

Der Prophet

gen das schwerd Abgürte / auff das vor jm die thüren geöffnet wer den / vnd die thür nicht verschlossen bleiben. Ich wil vor dir her geben / vñ die hügel eben machen / Ich wil die eberne thüren züschlagen / vñnd die eiserne rigel zübrechen / vñnd wil dir geben die heymliche sache / vñnd die verborgen keyn / auff das du erkennst / das ich der HERR der Gott Israels dich bei deinem namen genennet habe / vñnd Jacobs meines knechts willen / vñnd vñnd Jacobs meines auferwelten willen / Ja ich rief dich bei deinem namen vñnd nennet dich da du mich noch nicht kändest. Ich bin der HERR vñnd sonst keyner mehr / keyn Gott ist on ich / Ich hab dich geruffet / da du mich noch nit kändest / auff das man ers fore / beyde von der sonnen vffgang vñnd der sonnen nidergang / das außser mir nichts sei / Ich bin der HERR vñnd sonst keyner mehr / der ich das licht mache / vñnd schaffe die finsterniß / her ich fröde gebe / vñnd schaffe das übel / Ich bin der HERR / der solches alles thut.

Et. 39.

Isa. 43
Jere. 1

Jub. 2

erschelt jr himel von oben vñnd die wolcken regen die gerechtige keyt / Die erde thue sich auff / vñnd bringe heyl / vñnd gerechtigkeit wach se mit jñ / Ich der HERR schaff in. Wehe dem der mit seinem schpffer hadert / nemlich / der scherben mit de töpffern des thons. Spricht auch der thon zñ seinem töpffer / woz machest du / du beweisest deine hände nicht an deinem werck. Wehe dem der zum vatter sagt / Warum hast du mich gezeüget / vñnd zum weibe / Warum gebierest du? So spricht der HERR her Deyssige in Israel vñnd jr Deyster / Fordert vñnd die zeichen / weist meine kinder / vñnd das werck meiner hände zñ mir / Ich hab die erden gemacht / vñnd den menschen drauff geschaffen / Ich bins / des hände den himel außgebreitet haben / vñnd habe alle seinsin heer gebotten / Ich

Ro. 9.

Isa. 29

hab in erwecke in gerechtigkeit / vñ alle seine wege wil ich eben machen. Es sol mein stad dawen / vñnd meine gefangen los lassen / nicht vñnd gels noch vñnd geschencke / Spricht der HERR Zedaoth. So spricht der HERR / Der Egypter handel vñnd der Mozen geserbe / vñnd der langen leute zñ Geba / werden sich dir ergeben / vñnd dein eygen sein / Sie werden dir folgen / inn fesseln werden sie gehn / vñ werden für dir nider fallen / vñnd du stehen. Denn bei dir ist Gott / vñnd ist sonst keyn Gott nicht mehr. Fürwar du bist eyn verborgens Gott / du Gott Israel du Deyland. Aber die Götzenmacher müssen alle sampt mit schanden vñnd hoch beissen / vñnd mit eynander schamrot bin gehn / Israel aber wird erlöset durch den HERRN ewiglich / vñnd wird nicht zñschanden noch zñ spot in ewiglich. Denn so spricht der HERR der den himel geschaffen hat / Der Gott der die erden zubereyt hat / vñnd hat sie gemacht vñnd zñ gericht / vñ sie nit gemacht hat / dz sie leer sol sein / sonñ sie zubereyt hat / dz man drauf wonen solle / Ich bin der HERR / vñnd ist keyner mehr / Ich habe nicht jns verborgen geredt in finstern ort der erden / Ich hab nicht zum namen Jacobs vergeblich gesagt / So sage mich / Denn ich bin der HERR / der von gerechtigkeit redet / vñ ver kündige das da rechte ist. Las sich versamen vñnd kommen mit eynander herzñ die helden der Deyden / die nichts wissen / vñnd tragen sich mit den Flügen ihrer Flügen vñnd stehen dem Gott der nicht helffen kan / Verkündiget vñnd machet euch erzñ / ratschlabet mit eynander. Wer hat die lassen sagen / vñnd alters her? vñnd dazumal verkündiget? Das ichs nit gethan der HERR? vñnd ist sonst keyn Gott on ich / Eyn gerechtter Gott vñnd Deyland / vñnd keyner ist on ich. Wendet

Wendet euch zu mir/so werdet ir
selig/aller welt ende/ Denn ich bin
Gott vnd keiner mehr/ Ich schwere
bey mir selbst/ vnd ein wort der ge-
rechtigkeit gebe auß mein munde/
da sol es bey bleiben/nemlich/ Wir
sollen sich alle knie beugen vnd alle
zingen schweren/vnd sagenn/ Im
Jahr XXXII habe ich gerechtigkeit vñ
kercke/Solche werdenn auch zu im
kommen/Aber alle die im widerste-
hen/müssen zu schandenn werdenn/
den im Heran werden gerecht aller
samen Israel/vnd sich sein erümen.

Der Del ist gebeuget/der Yeho ist
gefallen/ire Bögen sind den ebieren
vnd vñe zu edel worden/ds sie sich
müß tragen an einer last/ Ja sie fal-
ten vnd beugen sich alle sampt/vnd
können die last nicht weg bringenn/
sondern ire seele müssen ins gefeng-
nis gehen.

Das xlvj. Capit.

Höret mir zu jr vom
hause Jacob / vnd alle vbrigen
vom hause Israel/die jr im leibe ge-
tragen werdet/ vnd inn der mutter
ligt/ Ja ich wil euch tragen bis jnns
alter vnd bis jhr grav werdet/ Ich
wil es thun/ Ich wil heben vnd tra-
gen vnd erretten/Nach wem bilbet/
vnd wem vergleicht jr mich denn?
Wegen wem messet jr mich / dem ich
gleich sein solle? Sie schütten das
gold auß dem beutel/vñ wegen dar
das silber mit der wagen/vnd lob-
nen dem gold schinde / das er einen
Gott hant gemacht/ für dem sie knie-
en vnd anbetten/Sie heben jn auff
der achsel vnd tragen jn / vnd setzen
jn an seine sterte/Da siehet er / vnd
kompt von seinem ort nicht/Schrey-
et einer zu jm / so antwortet er nicht/
vnd hilff jn nicht auß seiner noth.
An solchs gdencket vnd seib se sie
jr vberreteret gebet jnn ewer herze/
bedencket des vorigen alters her/den

ich bin Gott / vnd keiner mehr/ ein
Gott/ des gleichen nertent ist/ Ich
verkündige zuuoer/was hernach kom-
men sol/vnd vohin/ vñe denn es ge-
schicht/vnd sage/ Mein anschlag be-
sieht/ vnd ich thue alles was mir ge-
felle/ Ich rüsse einem vogel vom vff-
gang/vnd einen man der meinen an-
schlag thue/ auß fernem lande/ Was
ich sage/das lasse ich kommen/ Was
ich dencke/das thu ich auch.

Das xlvj. Capit.

Höret mir zu jr von
stolzem herzen / die jr fer-
ne seib vom der gerechtigkeit/ Ich
habe meine gerechtigkeit nabe be-
tracht/ sie ist nicht ferne/ vnd mein
heil seumet sich nicht/ Denn ich will
zu Zion das heil geben/ vnd inn Is-
rael meine berrigkeit.

Derunter Jungfrau du tochter
Babel/ setze dich inn den staub / setze
dich auff die erde / Denn die tochter
der Chaldeer hat keinen suel mehr/
Man wurd dich nicht mehr nennen/
du zarte vnd lüßlin / Nim die müle
vnd male melz / sichte deine zypffo
auf/ entblöse den fuß / erdecke den
schenckel / warte durchs wasser/das
deine scham auffgedeckt/vnd deine
schande gsehen werde/ Ich wil mich
rechen/vnd sol mirs kein mensch ab-
biten. Solches thue vnser erlöser/
welcher heisset der HERR Zebnoth/
der Heilige in Israel.

Setze dich inn das stille/ gebe jns
finsternis du tochter der Chaldeer /
Denn du solt nit mehr heißen. Gra-
we vber Königreich / Den da ich vñe
ber mein volck zornig war/ vnd end
weibet mein erbe/ vbergab ich sie jn
deine hand/ aber du beweisetest jnem
keine barmherzigkeit/ auch vber die
alten machtestu dein joch allzu sch-
wer/vnd dachtest/ Ich bin eine Kö-
nigin ewiglich / Du hast solchs bis
her noch nicht zu herzen gefasset /
noch

Der Prophet

Höret das jr vom hau

noch dran gedacht/wie es mit jnenn
hernach werden solt. So höre nu
dis/ die du in wolust lebest vnd so
sicher sitzest / vnd sprichst in deinem
herzen/ Ich bins/ vnd keine meib:/
Ich werde keine widwe werden /
noch vnfruchtbar sein / Es werden
dir solchs alle beide kommen plözlich
Jes. 10
vnd vnfruchtbar seiest. Ja vollkornlich
wer den sie vber dich kommen/ vmb
der menge willenn deiner zeuberer/
vnd vmb deiner beschwoerer willen
5. 27. 7.
der ein grosser hauffe bey dir ist/ denn
du hast dich auff deine bosheyt ver
lassen/ da du dachst/ Man siber mich
nicht/ Deine weisheit vnd kunst hat
dich gfortzt/ vnd sprichst in deinem
herzen/ Ich bins/ vnd sunst keine/
daraumb wird vber dich ein vnglück
kommen/ das du nicht weisest / wenn
es daber bricht/ vnd wird ein vnfall
auff dich fallen/ den du nicht sinenn
kannst/ Denn es wird plözlich ein ges
timmel vber dich kommen / des du
dich nicht versibest.

So tret nu auff mit deinen besche
weren / vñ mit d'menge deiner zeu
berer / vnder welchen du dich vonn
deiner jugent auff bemühet hast/ ob
du dir möchtest raten / ob du möchs
test dich stercken / Denn du bist mü
de für der menge deiner anschlege.
Las her tretten vnd dir helfen die
meister des himels lauffe / vnd die
stern luecker die nach den monden re
den / was vber dich kommen werde /
Sibe/ sie sind wie stoppeln/ die dz fe
wer verbrenn/ Sie können jr leben
nicht erretten für der flammen/ Denn
es wirt nit eine glit sein/ da bet man
sich werme/ oder ein feuer/ da man
vñ sigen möge/ also sind sie / vnd wel
en du dich bemühet hast/ deine han
ter von deiner jugent auff/ ein jegl
eher wird sein ganga die vnd das
her gehn/ vnd hast keinen beffer.

Das xlvij. Capit.

Se Jacob/ die jr heissen mit na
men Israhel / vnd auß dem wasser
Juda glossen sind / die ihr schweret
bey dem namen des HERRN / vnd
gedencke des Gottes in Israhel / aber
nit in d'warbeyt noch gerechtigkeit
Denn sie nennen sich auß der Heylig
gen stat / vnd trogen auff den Gott
Israhel der da heisset der HERR So
dard. Ich habbs zñuor verkündiget
dis zukünfftige/ Aus meinem mund
ists kommen/ vnd ich hab es lassen sa
gen/ Ich thū es auch plözlich dz es
kompt/ Denn ich weis/ das du hart
bist/ vnd dein naech ist ein eysen ader/
vñ deine stirn ist ebene. Ich hab dies
verkündiget zñuor/ vnd hab dir es
lassen sagen ehe denn es kommen ist/
auff das du nit sagen möchtest / Mein
Göze thutes / vnd mein bilde vñ Gö
ze hats befolhen. Solchs alles böse
stu vnd sibe/ vñ haffte doch nit ver
kündiget/ Denn ich hab dir zñuor ge
wes sagen lassen / vñ verborgen/
das du nicht wüsstest/ In aber ist ge
schaffen/ vnd nicht dazmal/ vñ hast
nicht einen tag zñuor/ davon gebö
ret/ auff das du nicht sagen mögest/
Sibe/ das wußt ich wol/ Denn du bö
retest es nicht/ vnd wüsstest es auch
nicht/ vñ dein ohr war dazmal nit ge
öffnet/ Ich aber wußt wol/ das du
verachten würdest/ vnd von müter
leib an ein vbertreter genenne bist/
Darum bin ich vmb meins namens
willen gultig/ vñ vñ meins rüms
es willen will ich mich dir zñ güter
enthalten/ das du nit auß gerottet
werdest/ Sibe/ ich wil dich leuteren/
aber nicht wie silber/ Sonderenn ich
wil dich außserwelt machen im ofen
des ellendes/ Vmb meinen willenn/
Ja vmb meinen willen wil ichs thū
das ich nit gelestet werde / Denn ich
wil meine ebie ketenn anderen las
sen.

Wie mir zñ Jacob/ vnd du Israhel
mein beruffener / Ich bins/ Ich
bins

künber erke/ das auch der letzte /
 Meine hand hatt den erdboden ges
 gründet/ vnd meine rechte hand hat
 den himel umbspannet/ Was ich rüf
 fe/ das siebt alles da/ Samlet euch
 alle vnd höret/ Wer ist vnder diesen/
 der solches verkündigen kan? Der
 HERR liebet in/ darum wirt er sein
 nen willen an Babel/ vnd sein arm
 an den Chaldecern bereyten/ Ich/ Ja
 ich hab es gesagt/ Ich hab im gerü
 ften/ ich wil in auch kommen lassen/
 vnd sein weg sol im gelingen.

Tretet her zu mir/ vnd höret die/
 Ich hab's nit in verborzen zūuo: ge
 redt. Vonn der zeyt an da es geredt
 wirt bin ich da/ Vnd nu sendet mich
 der HERR HERR vnd sein Geyst.

So spricht der HERR dein erlö
 ser/ der Heylige in Israel/ Ich bin
 der HERR dein Gott/ der dich leret
 was nützlich ist/ vnd letzte dich auff
 dem weg den du gehst. Vnd du auff
 meine gebort trüretest/ so würde
 dein fride sein/ wie ein wasser strom
 vnd deine gerechtigkeit wie meers
 wellen/ vnd dein same würde sein
 wie samnd/ vnd das gewächs deines
 leibs/ wie des selbigen kres/ des has
 me nicht würde außgerot noch vers
 elget für mir.

Webet auß von Babel/ stehet von
 den Chaldecern mit frölichem schall
 verkündiget vnd lasset solchs hören
 vingers auß bis an der wele ende /
 Spricht der HERR hat seinen kne
 cht Jacob erlöset/ Sie hatten keinen
 durst/ da er sie leitet in der wüsten /
 Er lies men wasser auß felsens kieß
 en/ Er reis den fels/ das wasser bes
 ranf rañ/ Aber die Gottlosen (sprit
 de der HERR) haben keine fride.

Das xlix. Capit.

Höret mir zu ihr Zn
 seln/ vñ jr vöcker im der ferne
 merck auff der Berz hat mir grüß
 en von muter leibe an/ Er hat mei
 nes natmens g'dacht/ da ich noch im
 muter leibe war/ vñ hat mein mund
 gemacht wie ein scharff schwert/ mis
 dem schatten seiner häd hat er mich
 bedeckt/ Er hat mich züm reinen
 pfell gemacht/ vnd mich in seinen
 löcher gesteckt/ Vnd sprich zu mir/
 Du bist mein knecht Israel/ durch
 welchen wil ich geprieset werden.
 Ich aber dacht ich erbeit vergeblich
 vnd bröchte meine krafft vmb sonst
 vñ vnnützlich zu/ wie wol meine sa
 che des HERRN/ vñnd mein ampt
 meines Gottes ist. Vñ nu sprich du
 HERR/ der mich von muter leibe
 an/ zu seinem knecht bereitet hat/ dz
 ich soll Jacob zu im bekeren/ auff dz
 Israel nicht weg geraffet werde/ Da
 rumb bin ich für dem HERRN bes
 lichen/ vnd mein Gott ist meine sterke.
 Vnd spricht/ Es ist ein geringe s/ dz
 du mein knecht bist/ die steme Jacob
 auff zürchten/ vnd das verwarloset
 in Israel wider zu bringen/ Sondern
 ich hab dich auch züm liecht der
 Heyden gemacht/ das du setest mein
 Heil bis an der wele ende.

So spricht der HERR der erlöser
 Israel sein Heyliger/ zu der verach
 ten seelen/ zu dem volck/ des man
 greuel hat/ zu dem knecht der vnder
 den Tyrannen ist/ Könige sollen se
 den vnd auff stehn/ vnd Fürsten sol
 len anbetten vmb des HERRN
 willen/ der treu ist/ vmb des Heylig
 gen in Israels willen dz dich erwelet
 hat. So spricht der HERR/ Ich hab
 dich erlöset für gnedigen zeyt/ vnd
 hab dir am tage des Heils gholffen/
 vnd hab dich behütet vnd züm Bund
 vnder dz volck gestellt/ das du das
 land außrichtest/ vñnd die verstör
 ten erbe einnemet/ zu sagen den ges
 fangnen/ geht her auß/ vñ zu den im
 finsternis/ Egypt erfür/ dz sie am weg
 sich weichen/ vñ auff allen hügeln ire
 weide haben. Sie werdenn wedee
 hungere noch dürsten/ Sie wird kei
 ne hize noch sonne stekchen/ ir erba
 nung wirt sie für/ vñ wirt sie an die
 wasser

3
 Eps. 6
 Jo. 17

D
 Jof. 48

Der Prophet

Jes. 52
wässer quellen leiten / Ich will alle
meine berge züm wege machen / vnd
meine pfat sollen gebahnet sein. Si
be / diese werdt von ferne kómen / Vñ
sibe / jene von mitternacht / vnd diese
vom meer / vnd jene vom lande Si
nim. Jauchzet jr himel / freue dich
erde / lobet ihr berge mit jauchzen /
Denn der HERR hat sein volck ge
erlöset / vnd erbarmet sich seiner el
tendenn.

Psal. 141.
Ston aber spricht / Der HERR
hat mich verlassen / Der HERR hat
mein vergessen. Kan auch ein weib
jres kindlins vergessen / das sie sich
nicht erbarmet vber den son jres leis
bes? Vnd ob sie desselbiges vergesse
so wil ich doch dein nicht vergessen /
Sibe / inn die hende hab ich dich ge
zeichnet / deine mauren sindt immer
dar für mir / deine batmessen wer
den ellen / Aber deine zübe / echer vnd
verstüer werden sich danon machen
Vnd deine augen auff vmbher / vñnd
sibe / alle diese kommen versamlet zñ
dir / So war ich lebe / spricht HERR
du solt mit diesen allen / wie mit
einem schmuck angethan werden /
vñ wirst sie vmb dich legenn wie et
ne brant / Denn dein wüsten / versto
rets vñnd zñbrochens land / wird dir
als den zñ enge werden deine zñ wo
nen / wenn deine verderber ferne vñ
dir kommen / Das die kinder deiner
vnfruchtbarkeit werden wester sage
für deinen obren / der raum ist mir
zñ enge / rucke hin / das ich bey dir
wonen möge / du aber wirst sagen in
deinem hertzen / Wer hat mir diese ge
zeuget? Ich bin vnfruchtbar / einze
len / vertretben vñnd verstossen / Wer
hat mir diese erzogen? Sibe / ich war
einsam glossen / wo waren den diese?

Jo. 60
So spricht der HERR HERR /
Sibe ich wil meine hand zñ den Hey
den auffheben / vñnd zñ den vñlekern
mein pantr auffwerffen / so werdenn
sie deine söne inn den armenn berzñ
bringen / vñnd deine edchter auff der
schlein her tragen. Vnd die Könige

sollen deine pfleger / vñnd jre süßsin
deine feugammen sein / Sie werdenn
für dir nider fallen zñ erden auff
angeseht / vñnd deiner süße staub les
cken / Da wirstu erfahren / das ich der
HERR bin / an welchem nicht zñ
schanden werden / so auff mich hars
ren.

Act. 16
Kan man auch einem Kisten den
raub nemen? Odder kan man dem
gerechten seine gefangen los mach
en? Denn so spricht der HERR /
Tu sollen die gefangen dem Kisten
genommen werden / vñ der raub des
starcken los werdt / vñ ich wil mit
deinen habbern habbern / vñnd deine
kindern helffe. Vñ ich wil deine schin
der speisen mit jrem eigen fleysche /
vñnd sollen mit jrem eigen blüte / wie
mit süßem wein / truncken werdenn /
vñnd alles fleysch sol erfahren / dz ich
bin der HERR dein Heyland / vñnd
dein erlöser der Mechtige in Jacob.

Das I. Capit.

So spricht der HERR

Jsa. 50
Wo ist der Scheidbrieff eurer
mutter / damit ich sie glassen habe?
oder wer ist mein wücherer / dem ich
euch verkaufft habe? Sibe / ihr seid
vmb eurer sünde willen verkauft /
vñnd eurer mutter ist vñnd eurer vñ
bertretens willen glassen / Warum
kam ich / vñnd war niemand da? Ich
rief / vñnd niemand antwortet? Ist
meine hand nu so kurz worden / das
sie nit erlösen kan? oder ist bey mir
keine krafft zñ erretten? Sibe / mit
meinem schelten mache ich dz mee
eruelen / vñnd mache die wasser strom
als eine wüsten / das jre fische / für
wassers mangell stincken / vñnd durst
sterben / Ich kleide den himmel mit
tunckel / vñnd mache seine decke als
einen sack.
Der HERR HERR hat mir eine ges
lerete zungen gegeben / das ich wisse
mit dem müden zñ rechter zeit red
den.

psa. 39
Dec. 10

Gen. 22
No. 4.

psa. 39
 Heb. 10
 Ich wecket mich alle morgē/er we
 cket mich das oh:/das ich hōre / wie
 ein junger. Der HERR HERR hat
 mich das oh:/geoffenēt/vñ ich bin nit
 ungedorsam/vñ gebe nicht zu rücke
 Ich hielt meinen rücken dar / denen
 die mich schlugen / vñd meine wān
 gen binen die mich raufften/mein an
 gesicht verberge ich nicht für schmas
 che vñd spelhel/denn der HERR
 HERR hilffte mir/darumb werde ich
 nit zu schand:/Darum hab ich mein
 angesicht dar geboten als einen Kiesel
 stein/Denn ich wets/das ich nicht zu
 schandē werde. Er ist nahe/der mich
 recht spricht/Wer wil mit mir hab
 bern? Las vns zusamen tretten/wer
 ist der rechte zu mir hat?der Fome her
 zu mir/Sihe/der HERR HERR hilffte
 mir/wer ist der mich will verdam
 men?Sihe/Sie werden alzumal wie
 eyn fleid veralten /motten werden
 sie fressen.

Wer ist vnter euch/der den HERR
 HERR fürchtet / des selnes knechts
 stamm geborene/der im finstern wan
 delt/vñ scheint im nit/der hoffe vff
 den namen des HERRN/ vñd ver
 lasse sich vff seinen Got/Sihe/ jr alle
 die jr ein feur anzündet/mit stamm
 gerist/wandelt hin im liecht. ew: es
 fetz: vñd inn flammen die jr ange
 zündet habet/solches widerferet euch
 von mirer hād:/Im schmerzen muß
 jr liegen.

Das li. Capitel.

Gen. 22
 Ro. 4.
 Höret mir zu die ihr
 der gerechtigkeit nach jaget/die
 jr den HERRN suchet / Schawet den
 fels an/danon jr gebawen seid/ vñd
 des bunnens grufft/darumb jr gegra
 ben seid/Schawet Abraham an ew
 ren vater/vñd Sara von welcher jr
 geboren seid/Denn ich rieff jm da er
 noch chyzeln war/vñd segenet in vñ
 mecket in/Denn der HERR tröstet
 Zion/er tröstet alle jrē wüssen/vñd

machet ihre wüssen wie lustgarten/
 vñd jr gesilde/wie einen garten des
 HERRN/das man wonne vñ freu
 de dānen findet danck vñ lobesang.

Merck auff mich mein volck/hōre
 mich meine leute/Den von mir wirt
 ein Gesetz ausgehen/vñd mein recht
 wil ich zum liecht der vöcker stellen
 Denn meine gerechtigkeit ist nahe/
 mein heil zeucht aus / vñ mine arme
 werden die vöcker richten/ Die Ins
 sulen harren auff mich vñd warten
 auff meinen arm. Hebe ewer augent
 auff gen Himm/vñd schawet vñd
 auff die erden/Denn der Himm wird
 wie ein rauch vergehen/vñd die er
 de wie eyn fleid veralten/vñd hie
 drauff wohen/werden dahin sterben
 wie das/Aber mein heyl bleibet es
 ewiglich/vñd meine gerechtigkeit wirt
 nicht auffhören.

Höret mir zu die jr die gerecht
 keit kēnet/du volck in welches bergē
 mein Gesetz ist / Fürchtet euch nicht
 wen euch die leute schmecken/vñ ent
 setz euch nicht/wenn sie euch letern
 Denn die motten werden sie fressen/
 wie ein fleid/vñd wirme werden sie
 fressen wie wullen tuch/Aber meine
 gerechtigkeit bleibet ewiglich / vñd
 mein heil für vñd für. Wolauß/wol
 auß/zeuch macht an du arm des Her
 ren/Wolauß/wie vorzeiten von al
 ters her/Bistu nicht der/so die stol
 zen ausgehawen / vñd den trachen
 verwundet hat?Bistu nicht der das
 meer der grossen tieffen wasser aus
 trocket/der den grund des meers zu
 wege machet/die erlöset da durch
 giengen? Also werden die erlöseten
 des HERRN wider Peren/vñd gem
 Zion komen mit ehim / vñd ewige
 freude wird vff iren heupt sein/won
 ne vñd freude werden sie ergreifen/
 aber trawren vñd seuffzen wirt
 von inen fliehen.

Ich/ Ich bins ewig tröster/ Wer bis
 stu denn/das du dich für menschen
 fürchtest/die doch sterben/vñd für
 menschen kinder/die als hew verje
 ret wero

Der Prophet

Das liij. Capitel.

Wache dich auff/ Ma

Wache dich auff Zion/Zeuch deine
stärck an/ Schmüet dich herrlich du
bellige stad Jerusalem/ Denn es wird
hinsurt kein vnbeschnittener obee vns
reiner in dir registert. Mache dich aus
dem stanbe/stehe auff du gefangene
Jerusalem/Mache dich los von den
banden deines halses/du gefangene
rochter Zion / Denn also spricht der
HERR / Je seid vmb sonst ver-
kauft/ ihr solt auch on zeit erlöset
werden/ Denn so spricht der HERR
HERR/ Mein volck soch am erse bin
ab in Egypten / das es daselbs eyn
gast were/ Vnd Assur hat im on vi-
sach gewalt gethan/ Aber wie thut
man mit ijt alhie/ spricht der HERR
mein volck wird vmb sonst verfürer
Seine herscher machen ettel beulen/
spricht der HERR / vnd mein name
wird imer tzt. Ich gelestere/ Drumb
sol mein volck mit me namē kēn zu d
selbigen zeit/ Denn sibe/ich wil selbs
redē. Wie lieblich sine vff den bergen
die fusse der boten/ die da fride vers
kündigē/ guts predigen/ heyl verkün-
digen/ die da sage zu Zion/ Dein Gos
ist König/ Dine Wechter ruffen laide
mit ierer stim/ vnd räumen mit eyne
ander/ Denn man wirds mit augen se-
hen/ wenn der HERR Zion beferet
Lasset frölich sein vnd miteinander
rdäumen das rönne zu Jerusalem/ denn
der HERR hat sein volck getrlitet/
vnd Jerusalem erlöset/ Der HERR
hat offenbare seine heiligen arm für
den augen aller Deidenn / das aller
welt ende sibe/ das heil vnsers Gos
tes Weidat/ weidit / iheret aus vonn
dannen/ vnd rüret kein vnreines an
Gebet aus von jr/ reiniget euch/ die
ir des HERR En gerece reagē/ Denn
ir solt nicht mit eisen anajiben/ noch
mit auch wandeln/ Denn der HERR
wird für euch her zihen/ vnd der Gos
Israel wird euch sammeln.

zel werdā/ vnd vergiffest des HERR
KETT/ der dich gemacht hat. ber den
Himmel ausbreitet/ vñ die erde grün-
det/ Du aber furchtest dich täglich/
den ganzen tag/ für de grün des wü-
trichen/ wenn er fürnimmē zu verder-
ben/ Wo bleib der grün des wütris-
chen/ da er muste eilen vñ vmbher
lauffen das er loa gebe/ vñ sic nit
korben vnter de verbe/ b/ auch kein
māgel an brod hatten/ Denn ich binn
der HERR dein Gott/ der das meer
bewege/ das seine wellen wüen/ sein
name heisse HERR Zebaoth/ Ich le-
ge mein wort in deinen mund / vnd
bedecke dich vnter dem scharten mei-
ner benne/ auff das ich den himmel
pflanze vnd die erden gründe/ vnd
zu Zion spreche/ du bist mein volck.
Wache auff/ wache auff/ siehe vff
Jerusalem die du von der hand des
HERR den Kelch seines grimmes
getruncken hast / die befen des dau-
mels Kelchs hastu aus getruncken
vnd die tropffen geleckt/ Es war nie
mand aus allen kindern/ die sie ges-
born hat/ der sie leitet/ niemand auß
allen kindern die sie erzogen hat/ der
sie bey der hād neme. Dine zwiē sind
dir begegnet / Wer trug leide mit
dir/ Da war verstrang/ schad / hūn-
ger vnd schwerd/ woz solt dich tröfē
Dine kinder waren verschmachtet/ sie
lagen auff allen gassen wie eyn vers-
strickter walt. Hse / voll des zorns
vom HERR / vñnd des scheltens
von deinem Gotte.
Darumb bäre die du elende vñnd
trunckene on wein/ So spricht deyn
herschher der HERR vñnd dein Got der
sein volck rechet/ Sibe/ich neme den
dauemel Kelch vñ deiner hand sampe
den befen des Kelchs meines grins-
mes/ Du solt ihn nicht mer trincken
sondern ich wil in deinen schindern
inn die band geben/ die zu deiner see-
le sprachen/ Suche dich/ da wir vber
bin geben/ vñnd lege deine rücken zur
erden/ vñnd wie eyne gaffe / das man
vberhin lauffe.

Mat. 8

psa. 74
Jer. 25

rom. 7

Ge. 46
29. 1
4. 2. 18

hab. 1
2. 10

C
29. 1

Das

Jes. 55
29. 15

Mat. 3
1. 2

Die. 11
Act. 8

Das liij. Capit.

Sibe/mein knecht wirt

weilich regirn/ vnd wird erhd
bet vnd feer hoch erhaben sein/ Das
sch viel ober dir ergerm werd/ weil
seine gestalt beslicher ist/ denn an
der leute/ vnd sein ansehen/ denn der
menschen kinder/ Aber also wirt er
viel Heyden besprengen/ das auch
Könige werden ihren mund gegen
im zubalten/ Denn welchen nichts
dauon verkündigt ist/ die selbig wer
dens mit lust sehen vñ die nichts da
von gebort haben/ die werdens mer
cken. Aber wer glenbe vnser predigt
vñd wem wird der arm des HERR
XLIII offenbart?

Jes. 65
Xo. 15.

Denn er schenkt auff für im weye
zynreis/ vñd wie eine würtzel aus
dürren erdreich/er hat keine gestalt
noch schön/ wir haben ihn / aber da
war keine gestalt die vns gefallt hee
ter/ war der aller verachtet vñ vn
werheit/ voller schmerzen vñ franc
heit/ Er war so veracht/ das man dz
angeficht für im verbarg / darumb
haben wir in nichts geacht.

mat. 3.
p. 2.

Für war er trug vnser francfeyd
vñd lud auff sich vnser schmerzen/
Wir aber hielten ihn für den/ der ge
plogt vñd von Got geschlagen vñ
gmartert were/ Aber er ist vñ vnser
missethat willen verpundet vñ vñ
vnser sünde willen zuschlagen/ Die
kräfte ligt auff ihm / auff das wir
friehe betten/ vñd durch seine wun
den sündt wir gebellet/ Wir gengen
alle in der irre / wie schaffe/ ein jeg
lich/ sahe auff seinen weg/ Aber der
HERR warff vnser aller sünde auff
ihn.

Die. 11
Acta. 8

Dar gestraffe vñd gemartert.
word/ edet er seinen mund nicht vñ
wie ein lamb das zur schlachthaus
gefure wird/ vñ wie ein schaf das er
kummert für seinem schere vñd
seinen mund nicht aufstet.

Er ist aber aus der angst vñd ges

richt genommen/ Wer wil seines lebens
lunge ausreden/ Denn er ist aus dem
lande der lebendig weg gerissen/ da
er vñd die misserhat meines volcks
geplagt war/ Vñ er ist begraben wie
die Gotlosen/ vñd gestorben wie ein
reicher/ wie wol er niemand vnrecht
gethan hat/ noch betrug inn seynem
munde gewest ist. Aber der HERR
wolt in also zuschlagen mit kräfteit

mat. 27
2. cor. 5

Wenn er sein leben zum schuldop
fer gegeben hat/ so wirt er samen ha
ben vñd inn die lunge leben / vñ des
HERRn sünemen wirt durch sein
ne hand fore geben/ Darumb das sei
ne seele gearbeitet hat/ wird er seine
lust sehen/ vñd die fülle haben/ Vñd
durch sein erkentnis wirt er/ meyn
knecht/ her gerecht/ vil gerecht ma
chen/ Denn er tregt ire sünde/ Drum
wil ich im grosse menge zur beute ge
ben/ vñd er sol die starcken zum rau
be haben/ Darumb das er sein leben
in tod gegeben hat/ vñ den vbelthe
ten gleich gerechnet ist vñd er viler
sünde getragen hatt / vñd für die
vbelthetter gebetten.

Joa. 12
Xo. 8.

Das liij. Capit.

Wäume du vnfrucht

Ware die du nit gebrest frew dich
mit rhüm vñd janchze die du nicht
schwanger bist / Denn die eynsams
hat mehr kinder weher die den man
hat/ sprich der HERR/ Mache den
raum deiner hütten weit / vñ breits
aus die teppich deiner wouung/ spa
re sein nit/ dene deine seyle lang vñ
stecke deine negel feste/ denn du wirst
ausbrechen zur rechten vñd zur lins
ken/ vñ dein same wird die linden er
ben/ vñd in den verwüsten stetten
wonen/ Fürcht dich nit/ denn du solt
nicht zu schanden werden/ Wird nit
blübe/ denn du solt nit zu spot wer
den/ sonder du wirst der schande des
ner jungfrawschafft vergessen / vñd
der schmachte deiner widwerschafft
HERR 2 nicht

Gal. 4

Der Prophet

Jsa. 29
Jsa. 48
nicht mer gebesselt/Denn der dich
gemacht hat/ist dein man/Der: Je
noch heisset sein name/vñ dein erlö-
ser der heylige in Israel / der aller
welt Gott genennet wird. Denn der
HERR hat dich lassen im geschrey
sein/das du seiest/wie ein verlassen
vñ von bergen betriibt weib/vñ wie
ein junges weib /das verkoffen ist/
spricht dein Gott/ Ich hab dich eyn
klein augenblick verlassen/ aber mit
großer barmhertzigkeit wil ich dich
samlen/ Ich habe mein angesicht im
augenblick des zornes ein wenig vñ
dir verborgen/Aber mit ewiger gnade
wil ich mich dein erbarmen/spricht
dein Herr dein erlöser.

Gen. 9
2. Ki. 7
Denn solchs soll mir seyn wie das
wasser Noah/da ich schwür/das die
wasser Noah solten nicht mer über
den erdboden gehen/Also hab ich ge-
schworen/das ich nit über dich zür-
nen noch dich scheltē wil/Dein es sol-
len wol berge weichen vñ hügel hin-
fallen/Aber meine gnade sol nit vñ
dir weichen/vñ der Bund meines fri-
des sol nit hinfallen/spricht der Herr
dein erbarmen.

Du elende/ober die alle wetter ge-
hen/vñ du trostlose/Siehe/ich wil
deine steine wie einen schmück legen
vñ wil deinen grund mit Saphiren
legen/vñ deine fenster aus Christal-
len machen/vñ deine thore vñ
Rüben/vñ alle deine grenzen von

Jos. 6
1. Mo. 2
erweleten steinen / Vñ alle deine
kinder gelere vñ HERRN/vñ gro-
ssen freyd deinen kintzen / Du solt
durch gerechtigkeit bereitet werden/
Du wirst ferne sein von gewalt vñ
vñrecht/das du dich dafür nit dar-
fest fürchten/vñ von schrecken/dein
es sol nicht zu dir nahen/Siehe/wer
wil sich wider dich rotten vñ dich
überfallen/so sie sich on mich rotte?
Siehe/ich schaffs/das der schmid / so
die kolen im feur auß bleiset / einen
zeug draus mache /zñ seinem werck
Denn ich schaffs/das der verderber
vñ Kommet / Denn aller zung beg-

wider dich zuberelt wird dem soll
nicht gelingen / vñ alle zunge so
sich wider dich setz/soltu im gericht
verdammen. Das ist das erbe der
knechte des HERRN / vñ ihre
gerechtigkeit von mir /spricht der
HERR.

Das lv. Capit.

Wolan alle die jr dur

stig seid/Komet her zum wasser
vñ die jr nicht gelt habe/Komet her
kauffet vñnd esset/Komet her /vñnd
kaufft on gelt vñnd vñnd sonst / beide
wein vñnd milch/Warumb zelet ihe
gelt dar/da kein brod ist/vñnd ewer
arbeit/da jr nicht satt vñnd werden
könnet/Doret mir doch zu/vñnd esset
das güte/so wird ewer seele in wol-
lust fett werden. Neiget ewere obren
her/vñnd Kommet her zu mir/Doret/
so wird ewer seele leben. Denn ich
wil mit euch einen ewigen Bund
machen/nemlich die gewissen gnade
den Dauid. Siehe ich habe ihn den
leuten zum zeugn gestellet / zum
Sittsen vñnd gebeter den vñnd
Siehe/du wirst Heyden ruffen/dye
du nicht kennest/vñnd Heyden dye
dich nicht kennen/werden zu dir lau-
ffen/vñnd des HERRN willen dei-
nes Gottes/vñnd des Heyligen in
Israel/der dich preiset.

Süchet den HERRN/well er zu sin-
den ist/Küfft in an/well er nade ist/
Der Gottlose lasse vñnd seinem we-
ge/vñnd der vñndbeter seine gedan-
cken/vñnd beere sich zum HERRN/
so wird er sich sein erbarmen / vñnd
zu vnserm Gotte/ Denn bey ihm ist
viel vergebung/Denn meine gedan-
cken sind nicht ewer gedanken/vñnd
ewer wege sind nicht meine wege/
spricht der HERR / Sonder so viel
der himmel höher ist / denn die erde/
so sind auch meine wege höher / denn
ewer wege/vñnd meine gedanken
sind ewer gedanken.

Denn

Denn gleich wie der regen vnd
 Dill. 32. sone vom himel fellet/ vnd nicht
 wider dahin kompt/sonder feuchtet
 die erden/vñ machet sie fruchtbar vñ
 wachsen/das sie gebt samen zu seen
 vnd brod zu essen/Also soll dz wort
 so aus meinem munde gehet/auch
 sein/Es sol nicht wider zu mir leer
 komen/sonder ehñ das mir gefellet
 vñ sol in gelingen/dazu ich sende
 Denn jr solt in freuden aufziehen/
 vñ im fride geleitet werden/Berge
 vñ hügel sollen für euch her frolocken
 mit ehñ/vnd alle beume auff
 dem selbe mit den beiden klappen/
 Es sollen tennen für hecken wachsen
 vñ vñ mirren für doinen/Vñ dem
 WELXXII soll ein name vnd ewiges
 zeichen sein / das nicht ausgerottet
 werde.

Das lvj. Capitel

SO spricht der HER:

Haltet das rechte vñ ehnt geres
 104. 3. chtigkeit. Denn mein Heil ist nahe/
 das es komme/vnd meine gerechtigkeit
 fur/das sie offenbart werde. Wol
 den menschen/der solchs ehnt / vnd
 dem menschen kind/der es fest helet/
 das er den Sabbath halte/vnd nicht
 antheilige/vnd halte seine hand/das
 er kein arges thue.

Vnd der frembde der zum WELXXII
 sich gethan hat/soll nicht sagen/
 Der WELXXII wirt mich scheiden
 von seinem volck. Vñ der verschnittene
 sol nicht sagen/sibe/ich binn eyne
 105. 1. ditzler barom / Denn so spricht der
 WELXXII zu den verschnitten / welche
 meine Sabbathe halten/vnd erwe
 leten/was mir wolgefellet/vnd mein
 nen Bund feste fassen/ Ich wil ihnen
 in meinem hause/vund in meinen
 mauren einen ort geben/vund einen
 106. 1. beseren namen/denn den sönen vund
 söchtern/Linen ewigen namen will
 ich ihnen geben / der nicht vergehen
 soll.

Vnd der frembden kinder / dyc
 sich zum WELXXII gethan haben/
 das sie ihm dienen /vund seinen nas
 men lieben/auff das sie seine knecht
 te seien/eynn jeglicher der den Sabbath
 halt helet/das er ihn nicht entwelde
 vñ meinen Bund feste helet/die selbs
 gen will ich zu meinem heyligen ber
 ge bringen/vund will sie erfreuen/
 in meinem bethause / vund jr opfer
 vund Brandopffer sollen mir an
 geneme sein auff meinem Altar/des
 mein haus heißet eyn bethaus allen
 vñ Stekern. Der WELXXII WELXXII der
 dyc verstossen aus Israel samlet/
 spricht/ Ich will noch mehr zu dem
 hauffen die versamlet sind / samten.

Alle thier auff dem selbe Pomer/
 fresset/ja alle thier in walde / Alle
 jre wechter sind blind/sie wissen alle
 nichts/Summe hunde sind sie / dyc
 nicht straffen können/sind faul / lies
 gen vund schlaffen gerne / Es sind
 aber starke hunde vohn lerte / dyc
 nimmer sat werden können / Sie dyc
 107. 6. Hirten wissen keinen verstand / eyn
 jeglicher sibet auff seinen weg / Eyn
 jeglicher geeret für sich in seinem
 stande/Kompt her/lasset vns weyn
 holen/vund voll sauffen / Vnd soll
 morgen sein wie heute / vund noch
 viel mehr. Aber der gerechte kompt
 omb / vund niemandt ist/der es zu
 hergen neme/Vnd heylige leute wer
 den auffgerafft/vund niemandt ach
 tet dar auff/Denn dyc gerechten wer
 den weg gerafft/für dem vnglück/
 Vnd die richdig für sich gewandelt
 haben/komen zum selbe vnd rügen
 in iren kamern.

Das lvij. Capitel.

Vnd jr kompt her zu

jr kinder der tagwelerin/jr sa
 men des ehedechers / vund der kus
 ren / an wem wolt ihr nu ewer luff
 haben/obse wenn wolt ihr nu das
 WELXXII 3. maul

Cap. 3

Mar. 16 Lu. 10

Dier. 6

Joan. 7

Act. 16

Eze. 18

Joan. 11

Der Prophet

Mat. 12
Mant auff sperren/vnd die zung her
ans recken? Seide jr nicht die kinder
der vbertretung vnnnd eyn falcher
samer die jr inn der brunst zu de Gös
zen lauffet/vnter alle grüne bewme
vnd schlachtet die kinder an den bes
dien vnter den felskippen/Dein we
sen ist an den glatte bachstemen/die
selbigen sind dein teil / den selbigen
schüttestu dein tranckopffer / da du
spese opffer opfferst. Solt ich nicht
des erlösen?

De. 17.
Du machest dein lager auff eynen
hoben erhaben berg/vnd gehest das
selbs auch hinauff zu opfferen/ Vnd
hinder der thür vnd pfoßen stellestu
dein gedechtnis / Denn du welttest
dich vonn mir/vnnnd gehest hinauff/
vnnnd machest dein läger weit/vnnnd
verbindest dich mit jm/du liebest jhr
läger/wo du sie erlöbest/Du zehnest
mit die zum Könige/vnd hast man
cherley salben/vnd sendest deine vor
schafft inn die ferne/vnd bist genid
ziger bis zur hellē/Du arbeitest dich
inn der menge deiner wege/ vñ spr
achest nicht/Rüge ein wenig/sondern
weit du findest ein leben deiner häd
wirstu nicht müde/ für wen bistu so
sorgfältig vnnnd fürdest also/so du
doch mit lügen vmbgehest / vnnnd
denckest an mich nicht/vnnnd nimmst
es nicht zu bergen/Mein/ich wer
de allwege schweigen / das du mich
so gar nicht fürchtest?

Rom 9
C
Jsa. 40
Ich will aber deine gerechtigkeit
anzeigen/vnnnd deine werck / das sie
kein nutz sein sollen/Wenn du rüffen
wirst/so las dir deine hantzen helf
fen/Aber der wind wirt sie alle weg
füren/vnnnd eytelkeit wirt sie weg
nemen/Aber wer auff mich erawet
wirdt das land erben/vnnnd meinen
Heiligen berg besizen/vnnnd wirdt
sagen/Macher han/macher han/teu
met den weg / hebt die anstöße aus
dem wege meines volcks/Denn als
so spricht der Hobe/vnnnd erhabene/
der ewiglich wonet/des name heilig
ist/der ich inn der höhe vnnnd im hey

ligum wone/vnnnd bey denen / so
zuschlagens vnnnd demütigen gelts
sind/auff das ich erlöste den geyst
der gedemütigten vnd das kern der
zuschlagenen. Ich will nicht immer
dar haddern/vnd nicht ewiglich zue
nen/sondern es soll vonn nitmen an
gesicht eyn Geystweben/vnd ich wil
oban machen.

Ich war 30 nitig vber die vntage
jres geynes/vnnnd schlug sie/verbarg
mich vnnnd zürnete / Da giengen sie
hin/vnnnd her im wege jres bergen/
Aber da ich jre wege ansah/ heylet
ich sie/vnnnd leitet sie/vnd gab jren
trost/vnnnd denen die vber jene leis
te ertragen. Ich will ausgebreitet lip
pen schaffen/die da predigen/ Friede
fride bette den inn der ferne / vnnnd
denen inn der nahe/spricht der Hobe
Xp/vnnnd will sie heylen. Aber dye
Gottlosen stude wie eyn vngestum
meer/das nicht stille seyn kan/vnnnd
seine wellen rot vnnnd vnstat anes
werffen/Die Gottlosen haben nicht
fride/spricht mein Gott.

Das lviij. Capit.

Woffe getrost / schone
nicht/Erhebe deine stim wie ein
posaune/vnnnd verkündige meinem
volck jr vbertreten/vnd dem hant
ze Jacobs jre sünde. Sie süden mich
täglich vnd wollen meine wege wis
sen/als ein volck das gerechtigkeit
schon gethan/vnnnd das recht jres
jres Gottes nit verlassen heere. Sie
sodern mich zu recht / vnnnd wollen
mitt frem Got redcken/Warumb sa
ssen wir/vnnnd du sibest es nicht an?
Warumb thün wir vnserem leibe we
he vnnnd du wilts nicht wissen?

Sihe/wenn jr fastet/so vber jr es
wern willen/vnnnd erde alle ewer
schulbiger/Sihe/jr fastet/das jr had
dert vnnnd zancet/vnnnd schlabet mit
der saust vngöttlich. Fastet mit also/
wie jr

wie jr jetzt thut / das eyn geschrey
 von euch in der hohē gebietet wirdt
 So t das eyn fassen sein / das ich er
 welen sol / das eyn mensch seinem
 leibe des tages libel thū / oder sei
 nen kopff henge wie eyn schiff / od
 auff eyn sack vnd in der aschen les
 ge / Wolt jr das eyn fatic nennen vñ
 eyn tag dem HERRN angenehme?
 Das ist aber eyn fassen das ich ers
 wele / Laß lof / welche du mit vns
 redit verbunden hast, las ledig / wel
 che du beschreest / gib frei / welche
 du diengest / reis weg allerley last /
 Bist dem hungertgen dein brodt /
 vnd die so in ellende sind / füre ins
 hauf / So du eynen nacket siehest / so
 flehe in / vnd entzeuch dich nicht
 von deinem fleysch.

Als denn wirdt dem liecht berfür
 brechen wie die morgenrote / vnd
 deine besserung wirdt sehnell zu ne
 men / vnd deine gerechtigkeit wirdt
 vor dir her geben / vnd die heilige
 feyt des HERRN wirdt dich zu sich
 nemen / Denn wir sit rüffen / so wirdt
 dir der HERR antworten / Weiß du
 wir si schreien / wirt er sagen / Sibe /
 die bin ich.

So du niemandt bei dir beschwe
 ren wirst / noch mit finger zeugen
 noch übel reden / vnd wirst deine see
 le dem hungertgen erauß schütten /
 vnd die ellende seele settigen / so
 wirdt dein lecht im finsterniß auff
 geben / vnd dein tuncel wirdt sein
 wie der mitag / Vnd der HERR
 wirdt dich jmer dar führen / vnd deine
 seele settigen in der düre / vnd dein
 he gebeyne stercken / vnd wirst sein
 wie eyn gewesseter garte / vnd wie
 eyn wasser quelle / welcher es nims
 mer an wasser setlet / Vnd sol durch
 dich gebawet werden was lang wü
 ste gelegen ist / vnd wirt grund leg
 gen der für vnd für blawe / Da solt
 heissen / der die licken verzehret vñ
 die wege bessert / dz man da wonen
 wige.

So du deinen fuß von dem Sack

bath kerest / das du nicht thut / was
 dir gefellet an meinem heylig en ra
 ge / so wirdt eyn lustiger Sack nach
 heysen / den HERRN zu bey ligen
 vnd zu preisen. Denn so wirst du
 selbigen preisen / wen du nicht
 deine wege / noch darin erfira / den
 werde / was dir gefeller / oder was
 du redest / Als denn wirstu lust habē
 am HERRN / vnd ich wil dich h ber
 die höben auff erden schweben la ssē
 sen / vnd wil dich speisen mit dei
 erbe deines vatters Jacob / Dem
 des HERRN mund sagets.

Das lix. Capitel.

Sibe des HERRN

hande ist nit zu kurz / das er
 nicht helfen könne / vnd seine ohren
 sind nicht dick worden / das er nicht
 höre / sondern ewer vntugent son
 dem euch vnd ewern Gott von eyn
 ander / vnd ewr sünde verbergen dz
 angesicht vor euch / das jr nit geb
 ret werdet. Denn ewer hände sind
 mit blüt besect / vnd ewer finger
 mit vntugent. Ewer lippen reden
 falsches / ewer zunge trachtet vnrech
 tes. Es ist niemandt der von gerech
 tigkeit predigt / oder trewlich rich
 te. Man vertrawet auff eyrel / vnd
 redet nichts tüchtigs / Mit vnglück
 sind sie schwanger / vnd gebereu mit
 he / Sie brütten basstaken eyer / vnd
 wircen spinneweb / Jset man von
 jren eyern / so muß man sterben / zu
 erit mans aber / so feret eyn otter
 herauf. Ir spinneweb tang nicht zu
 fleybern / vnd jr gewircte tang nit
 zur decke. Denn jr werck ist mühe /
 vnd in jren händen ist freuel / Ire
 füße lauffen zum bösen / vnd sind
 schnell vnschuldig blüt zu verges
 sen / Ire gedanken sind mühe / jr
 weg ist eitel verderben vnd schaden
 Sie kennen den weg des frides nit /
 vnd ist keyn redet inn jren gengen /
 Sie sind verkeret auff jren strassen /
 Wer hrauff gehet / der hat nimer frey
 nen fride.

Mat 25

Ka 11

Mat 5

Jh 80

7

Tu 12

Jer 2

Job 18

psa 70

No 31

XXX 4 Das

Der Prophet

Job. 30
De. 28.
Job. 12
Das umb ist das recht ferne von
vns/ vnd wir erlangen die gerechtigt
keyt nicht. Wir harsen auff's licht/
sihe/ so wirts finster/ Vff dē scheln/
sihe / so wandeln wir im tunceln/
Wir tappen nach der wand/wie die
blinden / vnd tappen als die feyn
augen haben / Wir stossen vns im
mittig/ als in der demmerung/ Wir
sind im düstern wie die tobtē/ Wir
brummen alle wie die beren / vnd
echzen wie die tauben / Denn wir
harsen auff's recht/ so ist's nicht da/
ar ist's heyl/ so ist's ferne von vns.

Denn vnser übertretung für die
ist zu vil/ vnd vnser sünde antwort
en wider vns / Denn vnser iibetret
ung sind bei vns / vnd wir sündig
en wesentlich / mit überretten vil
liegen wider den HERRN/ vnd zu
rück keren von vnserm Gott/ vnd
mit reden zum freuel vnd vngewor
sam / trachten vnd dichten falsche
wort auß dem hertzen/ Darumb ist
auch das recht zu rück gewichen/
vnd gerechtigtkeit fernig getretten.
Den die warheyt fellet auß der gas
sen/ vnd recht kan nicht einber gehn
Vnd die warheyt ist dahin/ vnd wer
vom bösen weicht / der muß jeder
mans ramb sein.

Ps. 6
Th. 5
Ps. 13
Solchs sibel der HERR/ vnd ge
fellet im iibel/ das feyn recht ist. Vñ
er sibel/ das niemandt da ist / vnd
verwundert sich / das niemandt sie
vertritt / darumb bilfft er im selbs
mit seinem arm/ vnd seine gerechtigt
keyt erholt in / Denn er zeucht ge
rechtigtkeit an wie eyn panzer / vñ
setzt eyne helm des heyls auff sein
haubt/ vnd zeucht sich an zur rache/
vnd fleydet sich mit eyner/ wie mit
eyn rock/ als her seinen widersäch
ern vergelten / vnd seinen feinden
mit grimm bezalen wil/ ja die Jafulen
wil er bezalen / das der name des
HERRN gefürchtet werde vom nit
bergange vnd seine herligkeit vñ
aufgang der sonne/ wenn er kom
mens wirt/ wie eyn aufgehaltē strö

den der wind des HERRN treibe/
Denn denen zu Zion wirt eyn erlö
ser komen / vñ denen die sich befe
ren von den sündē in Jacob/ spricht
der HERR/ Vnd ich machē solchen
Ziind mit dir / spricht der HERR.
Dein geyst der bei dir ist / vnd mei
ne wort/ die ich in deinem mund ge
legt habe/ sollen von deinem munda
nicht weichen/ noch von dem munda
deines samens vnd kindes kind
(spricht der HERR) von nun an
bis in ewigkeyt.

Das lx. Capitel.

Mache dich auff/ wer

de lichte / Denn dein lichte
kompt / vnd die herligkeit des
HERRN gehet auß über die/ Denn
sihe / finsternis bedeckt das erd
reich vnd tuncel die vñdler / aber
über dir gehet auß der HERR vnd
seine herligkeit erscheinet über die
Vnd die Heyden werden in deinem
licht wandeln / vnd die Könige im
glanz der über die auffgehē/ Hebe
deine augen auff vñd sibe vñd ber/
bisse alle versamlet kommen zu dir/
Deine söne werden von ferne kom
men/ vnd deine töchter zu seiten er
zogen werden / Denn wir sin deine
lust sehen vnd außbrechen/ vnd dein
hertz wirt sich wundern vñd auß
breytē / wenn sich die menge am
meer zu dir bekeret/ vñd die macht
der Heyden zu dir kompt/ Denn die
menge der Kamselen wirt dich bed
ecken/ die leuffer auß Othian vñd
Epha / Sie werden auß Saba alle
Fomen/ gold vñd weis ramb bringē
vnd des HERRN lob verkündigen
Alle herde inn Kedar sollen zu dir
versamlet werden / vñd die böcke
Nebatoth sollen dir dienen/ Sie sol
len auß meinem angenehmen Altar
geopfert werden/ Denn ich wil das
haus meiner herligkeit steren.

Wer sind die / welche siegen wie
die

die wolcken/ vnd die tanben zu iren
sencken: Die Insulen hant auff
me/ vnd die schiffe am meer/ vor
langes her/ das sie deine kinder von
ferne her zu bringen sampt fremd
vñ golde/ dem namen des HERR
XII. deines Gottes vnd dem Heyl
igen in Israhel/ der dich herrlich ge
macht hat. Frembde werhen deine
mauren hawen / vnd ire Könige
werden dir dienen/ Denn in meinem
30. hab ich dich geschlagen / vñ in
31. meiner gnade erbarm ich mich über
dich / Vnd deine thore sollen stets
offen stehen / weder tag noch nacht
zugeschlossen werden/ das der Heys
den macht zu dir gebracht/ vnd ire
Könige her zu geführt werden/ Des
welche Heyden oder Königreiche
dir nicht dienen wollen / die sollen
vmbkommen / vnd die Heyden ver
wüster werden/ Die herrligkeyte Lis
banon sol an dich kommen/ tennen/
bischen vnd büchsbaum mit eynand
ber/ zu schmucken den ort memo het
Igrhumb / Denn ich wil die siebe
meiner flüsse herrlich machen.

Es werden auch gebuecht zu dir
könen/ die dich vnterdrueckt haben/
vnd alle die dich gelesert haben/
werden nider fallen zu deinen füs
sen/ vnd werden dich nennen/ eyne
Stadt des HERRN/ eyn Zion des
Heyligen in Israhel. Denn darumb/
das du bist die verlassen vnd ges
hassete gewest / da niemand gieng/
wil ich dich zur pracht ewiglich ma
chen/ vnd zur freude für vnd für/
das du solt mild von den Heyden
sagen/ vnd der Könige küsse sol
ten dich seugen/ auff das du erfarest
das ich der HERR bin dein Heys
land/ vnd ich der Rechte in Jas
cob/ bin dein erlöser.

Ich wil gold an stadt des erzes/
vnd silber an stadt des eisens bring
en/ vnd erz an stadt des holzes/
vnd eisen an stadt der steyn / vnd
wil machen/ das deine Fürstebey fri
de leren sollen / vnd deine pfleger
gerechtigeyt predigen. Man sol ke

nen freuel mehr hören in deinem
lande/ noch schaden oder verderben
in deinen grenzen/ sonder deine man
ren sollen heyl/ vnd deine thore lob
heissen/ Die sonne sol nit mehr des
tages dir scheinen / vnd der glantz
des monden sol dir nit leuchten/ son
der der HERR wirdt dein ewiges
licht/ vñ dein Gott wirdt dein prief
ter sein / Deine sonne wirdt nicht mehr
vndergehen / noch dein mond den
schein verlieren / Denn der HERR
wirdt dein ewiges licht sein / vñ die
tage deines lebes sollen eyn ende
haben/ Vnd dein volck sollen ettel
gerecht sein / vnd werden das erbe
reich ewiglich besitzen / als die der
zweig meiner pflanzung/ vnd eyn
werck meiner hände sind/ zum prief
ter. Aus dem kleynesten sollen taus
sent werden/ vnd auß dem geringes
sten eyn mechtig volck. Ich der
HERR wil solchs zu seiner zeit er
lend aufrichten.

Das lxi. Capitel.

Der geyst des HERRN

DER HERRN ist bei mir / Lu. 4.
darumb hat mich der HERR gefal
bet/ Er hat mich gesandt den ellens
den zu predigen/ die zu bröden her
gen zu verbinden / zu predigen dem
gefangenen eyne erlöschung / dem
gebunden eyne offnung/ zu predi
gen eyn gnedigs jar des HERRN/
vñ eynen tag der rache vñsers Goe
tes / zu trösten alle traurigen zu
schaffen den traurigen zu Zion/ das
inen schmuck für aschen/ vnd freu
den si für traurigkeyt / vnd schone
kleyder für eyn betrübtten geyst ge
geben werde/ das sie genennet wer
den bawen der gerechtigkeyt/ pflan
zen des HERRN / zum priefter. Sie
werden die alten wüstung hawen/
vnd was vorzeiten zu sidiert ist/ off
bringen/ Sie werden die verwüstete
stedte/ so für vnd für zur sidiert gele
gen sind/ vernaewen. Frembde wer
den

Der Prophet

Reben vnd ewige Herbe weyden
vnd außstender werden ewer ackers
leute vnd weingärtner sein / jr aber
sollet Priester des HERRN heißen
vnd man wiet euch Diener vnseres
Gottes nennen / vnd werbet der Hei
den güter essen / vnd über ire hers
ligkelt euch rühmen / Für ewer
schmach sol zwifeltigs komen / vnd
für die schand sollen sie frölich sein
auff jren ackern. Denn sie sollen zwi
feltiges besitzen / in jrem lande / sie
sollen ewige freud haben / Denn ich
bin der HERR der das Recht lies
bet / vnd hasset reubische Brandopfer
/ vnd wil schaffen / das jr arbeyt
sol nit verloren sein / vnd ein ewi
ges Bund wil ich mit jnen machen /
vnd man soll jren samen keßen vn
der den Heyden / vnd jre nachkomen
vnter den völkern / das / wer sie ses
hen wirt / sol sie keßen / das sie ein
samen sind gesegnet vom HERRN.
Ich freue mich im HERRN / vñ
meine seele ist frölich inn meinem
Gott / Denn er hat mich angezogen
mit kleydern des heyls / vnd mit
dem rock der gerechtigkeit gekley
det / wie ein Diener gam inn seinem
schmuck / wie ein Priester prangen
/ vnd wie ein brant in jrem geschmei
de berdet. Denn gleich wie gewächs
aus der erden wechset / vñ samen im
garten außgebet / also wirt gerech
tigkelt vnd lob für allen Heyden
ausgehut auß dem HERRN HERR
HERR.

Das lxij. Capitel.

Umb Zion willen so
wil ich nicht schweigen / vnd
vmb Jerusalem willen so wil ich
nicht stille halten / bis das jre gerech
tigkelt auß gebe wie ein glantz /
vñ jr heyl entbreite wie ein factel /
Das die Heyden sehen deine gerech
tigkelt / vnd alle Könige deine Herz
ligkelt / vnd du solt mit ewer wirt

en namen genennet werden / welchen
des HERRN mund nennen wirt /
vnd du wirt sein eyne schöne kro
ne in der hand des HERRN / vnd
eyne Königlucher hüt in der hand des
Gottes / Man sol dich nit mehr
die verlassen / noch dein landt ein
verwüftung heißen / sender du solt
Cmetri lust an jr / vnd dein landt
das hat eyne herein / heißen / Denn der
HERR hat lust an dir / vnd dein
landt hat eyne herein / Denn wie ein
jungling ein jungfraw hat / so wer
den dich deine kinder haben / vnd
wie sich ein Zreutgam freuet in
der der brant / so wirt sich dein Got
über dir freuen.

Jerusalem ich wil wechter auf
deine mauren bestellen / die den gan
zen tag vnd die ganze nacht nims
mer stille schweigen sollen / vnd die
des HERRN gedemcken sollen / auß
das bei euch kein schweigen sei / vñ
jr von jm nicht schweiget / bis das
Jerusalem gefestiget vnd gestirbt
werde zum lobe auß erden.

Der HERR hat geschworen bei
seiner rechten / vnd bei dem arm sei
ner macht / Ich will dich getreyde
nicht mehr deinen feinden zu essen
geben / noch deinen möß daran die
gearbeytet hast / die fremdden trin
cken lassen / sender die so es einsam
len / sollens auch essen / vñ den HERR
HERR rühmen / vnd die in ein
höfen meines Heyligtumbts.

Gebet hin / gebet hin / durch die
thor / bereyret dem volck den weg /
machet ban / machet ban / raumet
die steyn auß / verisset ein panter vñ
Sibe / der HERR leisset sich hören /
bis an der welt ende. Sagt der roch
ter Zion / Sibe / dein Heyl Kompt /
Sibe / seine arbeyt vñ sein ehren
wirdt nie on frucht sein. Man wirt
sie nennen das beylige volck / die er
löseten des HERRN / vnd dich
würt man heißen / Die besüchtet vñ
vñner lassne sagde.

31. 55.
Jer. 31.

20. 2.
Ps. 131.

Joan. 2.

31. 55.

31. 43.

20. 13.

Das

Das lxiiij. Capitel

W Er ist der / so von

Whom kompt/mitt geferbereten fleyden von Bazra / der so gesch... muete ist in seinen fleyden / vnd ein... ber tre in seiner grossen krafft? Ich... bins/der gerechtikeyt leret / vndd... eyn meyer bin zu belffen/Warum... ist denn dein gewand so Rotfarb/... vnd dein fleyd wie eynes Feltes tre... ters? Ich trette die Felte alleyn / vñ... ist niemant vnder den völkern... mit mir / Ich hab sie gefeltert in... meinem zorn/vnd zu tretten in mei... nem grim / Daber hat jr blise mei... ne fleyder bespült/vnd ich hab al... le mein gewand besudelt/ Denn ich... hab eynen tag der rache mir für ges... nommen/Das jar/die meien zu er... lösen/ist kommen/Denn ich sahe mich... vmb/vnd da war kein helffer/Vnd... ich war im schrecken / vnd nitmande... enthielt mich / Sonder mein arm... musse mir belffen / vndd mein zorn... enthielt mich / Darumb hab ich die... völkler zittereten in meinem zorn/... vndd hab sie truncken gemacht inn... meinem grim/vnd jren fleg zu bo... den gelassen.

Das lxiiij. Capitel.

Ich wil der güte des

HERN gedencen / vndd des... lobes des HERREN / in allem das... vns der HERR gethan hat/vñ des... grossen gütes an dem hause Israel/... das er jnen gethan hat durch seine... barmhertzigkeyt vndd grosse güte... Denn er sprach / Sie sind ja mein... volck / kinder die nicht falsch sind /... darumb war er jr heyland. Wer sie... engliet der engliet in auch/vnd der... Engel so für jn ist/half jnen. Er... erlösete sie/darumb das er sie liebet... te vnd jr schonete/Er nam sie auff/... vñ trug sie alle zeit von altera her... Aber sie erbitterten vñ entrißeten... einen heyligen Geyst/darum ward

er jr feind vnd streit wider sie. Vñ... er gndacht wider an die vorigen zeit... an den Mose/so vnter seinem volck... war. Wo ist denn nu der sie auß dem... meer fürret / sampt dem Dieren feld... ner herd?

Wo ist der seinen heyligen geyst... vnter sie gab? der Mosen bei der... rechten hand fürret/durch seinen herz... lichen arm? Der die wasser trennet... vor jnen her / auff das er jn eynen... ewigen namen machet. Der sie für... ret durch die tieffe/wie die rosse inn... der wüsten die nicht straucheln/wie... das viede so jns feld hinab gehet/... welches der odem des HERREN... treibt. Also hastu auch dein volck ge... furet / auff das du dir eynen her... lichen namen machtest. So schaw... nu vñ himel/vñ sibe herab von der... ner beyligt herliche wonig. Wo ist... nu dein eimer/ deine macht? Deine... grosse herliche barmhertzigkeyt... belt sich hart gegen mir. Distu doch... vnser vatter / Denn Ab: abam weys... von vns nicht / vndd Israel kenne... vns nicht/Du aber HERR bist vn... ser vatter vnd vnser erlöser/ von al... ters her ist das hein name. Warum... lassestu vns HERR jren von deis... nen wegen/ vnd vnser hern versto... eken / das wir dich nicht fürchten?... Here wider/ vmb deiner knecht wil... len / vmb der stemme willen deines... erbes. Sie besingen dein heyliges... volck schier gar/Deine widersacher... zurretten dein heyligkumb. Wie... sind gleich wie vorhin / da du nicht... fiber vns herschetest / vnd wir nicht... nach deinem namen genestet waren... Ach das du den himmel zuriffest... vnd fürrest herab/ das die berge für... dir zerflossen/ wie eyn heys roasser... vom heftigem feuer verfeudet. Dñ... dein name kund wurde vnter de ins... feinden/vnd die Heyden vor dir zñ... tetzn müssen. Durch die vnder die... du ehst/der man sich nicht versiben... Da du herab fürrest / vndd die berge... vor dir zñflossen.

Zar2

mat. 6

ps. 118

C

Wie

Handwritten marginal notes on the left edge of the page.



Der Prophet

2. Co. 2.

Wie denn von der welt her nicht gebiet ist/noch mit ohren gebiet hat auch keyn auge gesehen/on dich Gott / was denen geschicht/die auff jne haren Du begehnest den freylichen vnd denen so gerechtigkeit lobeten/vnd auff deinen wegen dein gedachten. Siehe/ du zürneest wol da wir sündigten vnd lang dinnen blieben / vns ward aber dennoch gedolffen. Aber nu sind wir alle sampt wie die vnreynen/vnd alle vnser gerechtigkeit ist wie eyn vnseetigs keyd. Wir sind alle verwelet wie die bletter/vnd vnser sünde siren vns dabin/wie eyn wind. Niemand rufft deinen namen an / ober macht sich auff das er sich an dich halte. Denn du verbirgest dein angesicht für vns / vnd ledest vns in vnsern sünden verschmachten. Aber nun HXXX / du bist vnser vatter / wir sind thon/du bist vnser edyffer/vnd wir alle sind deiner hende werck. HXXX zürne nit zu seer / vnd dencke nit ewig der sünden / Siehe doch das an/das wir alle dein volck sind Die stete deines heyligthums sind zur wüsten worden / Zion ist zur wüsten worden / Jerusalem ligt zurhöret. Das haus vnser heyligkeyt vnd herkeyt/darin dich vnser vatter gelobt haben / ist mit feuer verbrant/vnd alles was wir schönnes hatten/ist zu schanden gemacht HXXX wiltu so hart sein zu solchen/vnd schweigen/vnd vns so seer anderschlagen?

X
H. 5.

Das lxx. Capit.

Ich werde gesucht/
von denen die nit nach mir fragen/ Ich werde funden von denen die mich nicht sichten. Vnd zu den Heyden die meinen namen nicht an ruffen/sage ich / Die bin ich / Die bin ich. Denn ich recke meine hände auff den ganzen tag zu eynem vngehorsamen volck / das seinen gedanken nach wandelt auff eynes wege des

nicht güte ist. Eyn volck das mich entrieffet/ist jmer für meinem angesicht / opffer in den garten vñ reuert auff den zigelsteinen / mont vnder den gräbern vnd belt sich in den hüllen / Fressen schweine fleysch / vnd haben verbortene suppen in iren edyffen / vnd sprechen/Bleib da bey ym vnd rüre mich nicht/denn ich sol dich beyligen/Solche sollen eyn rauch werden in meinem zorn / eyn feuer das den ganzen tag brenne. Siehe/ So stehet für mir geschriben/ Ich wil nicht schweigen/sonder bezahlen/ja ich wil sie in iren bosam bezahlen/beide sie missthat vnd ire vatter missthat mit eynder / spricht der HXXX/die auff den bergen gereuchert / vnd mich auff den hügelu gesendet haben / Ich wil jnen zu messen jr voriges thun in iren bosam.

So spricht der HXXX / Gleich als wenn man moß in eynen dauen finden/vñ spricht/ Verderbe es nicht/denn es ist eyn segen drinnen/ Also wil ich vmb meiner knecht willen thun/das ich es nicht alles verderbe/Sonder wil auß Jacob sampt wachsen lassen / vnd auß Juda/ der meinen berg besitzet/Denn meine vß erweleten sollen in besitzen / vnd meine knecht sollen daselbst wonen Vnd Saron sol jeyn haus für die herbe / vnd das tal Achor: sol zum weide läger werden meinem volck das mich sichtet / Aber jr die jr den HXXX verlasset / vñ meines beyligen berges vergesset/vnd richtet dem Gad eynen tisch vnd schenket vol ein vom iranelopffer dem Moß / Wolan / ich wil euch zelen zur schwerdt / das jr euch alle bucken müßet zur schlacht/ Darumb ist ich rieß/vñ jr antwortet nicht / das ich redet/vnd jr höret nicht/sonder ehet was mir übel gefiel / vnd erweletet/das mir nicht gefiel.

Darumb spricht der HXXX HXXX also / Siehe / meine knechte sollen

De. 11

eg. 10

Mat. 2

3

11

Wie 2

De. 18

6. 2

offen/ir aber sollet hungere. Sibe/ meine knechte sollen trincken/ ihr aber sollet dürsten/Sibe/meine knechte sollen frölich sein/ir aber sollet zu schanden werden/Sibe/meine knechte sollen für güttem müte läudchen/ ihr aber sollet für herzen leid schreien und für jamer heulen/Und sollet eu-
 117. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

und ire nachkommen mit jnen/Und sol geschehen/ehe sie rüffen/will ich antworten/wen sie noch reden/will ich hören. Wolff vñ lamb sollen weiden zu gleich/ Der Leue wird streck essen/vie ein rind/und die schlaugen sol erden freffen/Sie werdenn nicht schaden noch verderbenn auff meinem ganzen heiligen Berge/Spricht der HERR.

Das lxxij Caput.

So spricht der HERR/

117. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Der himmel ist mein stuel/ und die erde mein sitzbanck/was ist denn für ein haus/dz jr mir bawen wollet? oder welches ist die stiet/ da ich rüffen sol? Meine hand hat alles gemacht/was da ist/Spricht der HERR. Ich sibe aber an/den ellendenn und der zübrochens geysts ist / und der sich fürchtet für meinem wort / Denn wer einen oxen schlachtet/ist eben als der einen mann erschläge. Wer ein schaff opffert/ ist als der ein nem hund den hals breche/wer speiß opffer bringt/ist als der serublitz opffert/ Wer des weirauchs gedencke/ ist als der das vnrecht lobet. Solches eruelen sie in jren wegen/ vñ jre seele hat gefallen an jren greuelen/ Darumb will ich auch eruelen/ das sie gedencken zu verhüten/und was sie fürchten/will ich ober sie kömen lassen/Darumb/das ich rieff und niemant antwo:et/Das ich rede/und sie hören nicht / vñnd rheten was mir vbel gefiel/vñnd erueleten / dz mir nicht gefiel.

Job. 6
p. 10. 15

Diet des HERRN wort / die jr euch fürchtet für seinem wort/Ewre ra brüder/die euch hassen vñnd sonderu euch ab/vñnd meines namens willen/sprechen (Lasset sehen / wos herlich der HERR sey / Lasset in erscheynen zu ewer freude) die sollen zu schanden werden/D. ii man wirt hören eins stints des getimmels in des

117. 2.

De. 18.

6. 3.

Denn sibe/ich wil ein newe himmel und newe erde schaffen/dz man der voigtgen nit mer gedencken wird noch zu bergen nemen/Sonderen sie werden sich ewiglich freuen/vñ frölich sein ober dem/das ich schaffe. Denn sibe/ich wil Jerusalem schaffen zu jrer wonne/und jr volck zu freude/Und ich wil frölich sein ober Jerusalem/vñ mich freuen ober mein volck/Und sol nicht drinnen gebort werden die stimm des weinens noch die stimm des klagens/ Es sollenn nicht mehr da sein kinder/die jre tagenit erreichen / oder altern/die jre jar nicht erfüllen/ sonderen die knaben von hundert jaren sollen sterben/ und die sinder von hundert jaren sollen verflucht sein/sie werden herfer bawen und bewonenn/Sie werden weinberge pflanzen / vñnd der selbigen frucht essen. Sie sollen nit bawen/das ein ander bewone/vñnd nit pflanzen/das ein ander esse/denn die tage meins volcks werden sein/wie die tage eines barnes/ und dz werck jrer hende wirt alt werdenn bey meinen auferwelten/Sie sollen nicht vñ sonst erbeiten/ noch vnzeylige geburt geben/Denn sie sind vñ Jamer/der gesegneten des HERRN/

Der Prophet

Der Kadt/eine Kitten vom Tempel /
eine Stimm des HERRN / der seine
Feinde bezalet.

Sie gebiert ehe ihr webe wirdt /
Sie ist genesen eines Knabens / ehe
denn ihr kindt not kompt / Wer hatt
solches je gehöret? Wer hat solches
je gesehen? Kan auch / ehe denn ein
Land die webe krieget / ein volck zu
gleich geborn werden? Nu hat doch
ja Zion ihre Kinder an die webe gebo-
ren / Solt ich ander lassen die miter
brechen / vnd selbs nicht auch gebo-
ren / spricht der HERR / Solt ich an-
der lassen gebären / vñ selbs verschlo-
ssen sein / spricht dein Got?

Ge. 10.
Mat. 5

Freuet euch mit Jerusalem / vnd
seide fröhlich vber sie / alle die ihr sie
lieb habet / Freuet euch mit ihr / als
sie die ihr vber sie traurig gewesen
seid / Denn dafür solt jr saugen vnd
sat werden von den brüsten jres tro-
stes / Ir solt da für saugen vnd euch
ergetzen von der sülle jrer heilig-
keit. Denn also spricht der HERR.
Sich / ich breite auf den Friden bey
jr / wie einen Strom / vñ die heilig-
keit der Heyden wie ein ergossenn
bach. Da werdet jr saugen / ihr solt
let auff der seiten getragen werden /
vñ auff den knien wirdt man euch
freundlich halten / Ich wil euch er-
stet / wie einen seine mitter tröstet
10.17 Ja ihr sollet an Jerusalem ergetzt
werden / Ihr werdet sehen / vñ ew-
er hertz wirdt sich freuen / vñ ewer
gebeine solt grünen wie gras.

Da wirdt man erkennen die hand
des HERRN an seinen knechten /
vñ den zorn an seinen Feinden.

Denn sibe / der HERR wirdt kom-
men mit feuer / vñ seine wagenn
wie ein wetter / das er vergetze in
grimm seines zornes / vñ sein schel-
sen in feuer flamen. Denn der Herr
wirdt durchs feuer richten / vñ
durch sein schwert / alles fleisch / vñ
der getödteten vom HERRN wirdt
vil sein / die sich heyligen vñ reinig-
en in den gärten / einer die der an-

ber da / vñ essen schweinen fleisch /
grewel / vñ mensche / sollen gefasset
werden mitinander / spricht der HERR.

Denn ich wil kommen vñ sam-
len ire werck vñ gedancken sampt
allen Heyden vñ zungen / das sie
kommen vñ sehen meine heilig-
keit. Vñ ich wil ein zeichen vnder
sie geben / vñ ich wil etlich die erret-
tet sind / senden zu den Heyden am
meer / gen Phil vñ End zu den bo-
gen schützen / gen Thubal vñ Jas-
han / vñ in die ferne zu Infulen /
da man nichts von mir gebort hatt /
vñ die meine heiligkeit nicht ge-
sehen haben / vñ sollen meine heil-
igkeit vnder den Heyden verkün-
digen.

Vñ werden alle ewere brüder
auf den Heyden erzü bringenn den
HERRN zum Speisopffer / auff
rossen vñ wagen / auff senften / auff
meisern vñ leuffern / gen Jerusa-
lem zu meinem heiligen berge / sprich-
et der HERR / gleich wie die Kinder
Israel Speisopffer inn reinem ge-
fess bringen zum hause des HERRN.

Vñ ich wil auf den selbigen ne-
men Priester vñ Leuten spricht
der HERR. Den gleich wie der new
Himmel vñ die newe erde / so ich
mache / für mir sie denn / spricht der
HERR / also sol auch ewer sammen
vñ namen stehen. Vñ alles fleisch
wirdt einen monde n nach dem ande-
ren / vñ einen Sabbath nach dem
andern kommen / an zubetten für mir
spricht der HERR / Vñ sie werden
binauf geben / vñ schawen die leich-
nam der leute / die an mir misshand-
elt habet. Den jr wem weide nit ster-
ben vñ jr feuer wird nicht verles-
chen / vñ werden allem fleisch ein
grewel sein.

¶ Ende des Dro-
pheten Jesaia.

Das